Die

Französischen Wörter

im

Mittelhochdeutschen.

Abhandlung

zur

Erlangung der Doctorwürde

bei der

philosophischen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Strassburg i. E.

eingereicht von

Joseph Kassewitz.

STRASSBURG i. E.
Buchdruckerei C. Goeller, Magdalenengasse 20.
1890.

Von der Facultät genehmigt am 1. August 1889.

MEINEN LIEBEN ELTERN

IN DANKBARKEIT ZUGEEIGNET.

Störende Druckfehler.

p. 15, Z. 17 v. o. l. Suchenwirt st. Suchewirt
p. 16, Z. 11 v. o. l. Franck st. Frank
p. 17, Z. 14 ff. v. o. l. Godefroy st. Godefroi
p. 19, Z. 6 v. u. l. *ridieren* st. *riedieren*
p. 28, Z. 7 v. o. l. (s. consequenzhalber) poison st. poisun
p. 43, Z. 3 v. o. l. perce st. terce
p. 48, Z. 11 v. o. l. Verstummung st. Verstimmung
p. 48, Z. 12 ist nach „direkt" die Klammer zu schliessen
p. 51, Z. 12 v. u. l. *Beâveys* st. *Beâvys*
p. 63, Z. 17 v. o. l. renoier st. renoiir
p. 64, Z. 7 v. o. l. *tavernen* st. *taveren*
p. 70, Z. 9 v. u. l. vortonig st. viertonig
p. 72, in der Mitte l. den st. des
p. 79, Z. 8 v. u. l. Mnl. st. Mnd.
p. 79, Z. 4 v. u. l. *tempteren* st. *templeren*
p. 81, Z. 4 v. u. l. betr. statt betreffend
p. 88, Z. 9 v. u. l. dem st. den
p. 98, Z. 13 v. u. l. *treviers* st. *triviers*
p. 104, Z. 8 v. o. l. bûhurt st. hûhurt
p. 106, Z. 7 v. o. l. gabilôt st. galiôt
p. 109, Z. 17 v. u. l. Kehrreim st. Kehrein
p. 111, Z. 1 v. u. l. angreifen st. ergreifen
p. 117, Z. 2 v. o. l. Eigennamen st. Eigennahmen.

Die Bezeichnung „§ 13" kehrt irrthümlicherweise in direkter Folgé wieder; die §§ sind daher von der bezeichneten Stelle ab fortlaufend zu korrigieren.

Es sei gleichzeitig vorausgeschickt, dass infolge Mangels an Typen mit diakritischen Zeichen nicht durchweg die wünschenswerthe Klarheit in der Darstellung einzelner Laute erzielt werden konnte.

Inhalt:

Einleitung.

Lautanalyse §§ 1—26.

I. Vocalismus §§ 1—12.

A. Betonte Vocale §§ 1—6.

B. Unbetonte Vocale §§ 7—12.

II. Consonantismus §§ 13—26.

Zur Lautanalyse §§ 27—50.

I. Vocalismus §§ 27—40.

II. Consonantismus §§ 40—50.

Begriffliche Anordnung des Wortmaterials.

Alphabetisches Wortverzeichniss.

a) mhd. b) mnl. 3) mnd.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41542727_0150

Einleitung.

Obgleich der französische Einfluss auf Deutschland im 12. und 13. Jahrhundert kaum hoch genug angeschlagen werden kann, da er sich der geschichtlichen Forschung auf immer mehr Gebieten des Denkens und Thuns erschliesst, so wird die sprachliche Einwirkung Frankreichs auf Deutschland im Mittelalter doch im Allgemeinen, wie es scheint, überschätzt. Die Absicht, diese sprachliche Beeinflussung Deutschlands zu übersehen, veranlasste den Verfasser dieser Schrift, zunächst, weil noch nicht geschehen[1]), die in mhd. Litteraturwerken begegnenden Ausdrücke französischen Ursprungs zusammenzustellen und weiterhin begrifflich zu ordnen zum Zwecke der Bestimmung der in Frage kommenden Begriffssphären, die wider Erwarten sich äusserst eng darstellen, wie ein Blick auf das Wortverzeichniss sofort erkennen lassen wird.

Nächstdem forderte der gesammelte Stoff aber auch zu einer sprachgeschichtlichen Betrachtung auf, insofern aus der Schreibweise der Verwendung deutscher Laut-

[1]) Steiner (Bartsch, Germ. Studien II. p. 239 ff.) hat sich auf eine Zusammenstellung der *Fremdwörter* im allgemeinen — nicht spez. französischen, was er als Zweck seiner Abhandlung (vgl. a. a. O. p. 241) hinstellt — aus den *wichtigsten* mhd. epischen Dichtwerken beschränkt.

zeichen für die herübergenommenen Wörter auf die derzeitige Aussprache des Französischen schien geschlossen werden zu dürfen, wobei sich gleichzeitig die Frage aufdrängte, ob die Entlehnung auf mündlichem oder schriftlichem Wege oder auf beiden erfolgte, ob gewisse französische Mundarten den französisch-deutschen Wortbestand lierterten oder ob alle Schattirungen der afrz. Sprache aber in Betracht kommen.

Diese letztere Seite unseres Gegenstandes entbehrte, bisher wenigstens, einer erschöpfenden Behandlung. Schon Diez erklärte zwar (Grammatik der rom. Spr. p. 331), dass die zahlreichen französischen Lehnwörter im Mittelhochdeutschen „unserer Aufmerksamkeit werth scheinen", doch mit dem Hinzufügen, dass „diese Entlehnungen allerdings mit einiger Vorsicht zu gebrauchen seien; denn es konnte vorkommen, dass die fremden Alphabete keinen getreuen Ausdruck des rom. Lautes gestatteten, so dass dieser entweder unverändert wiedergegeben werden (wie ch in ndl. Percheval, pic. Percheval) oder ein mehr oder minder ähnlicher seine Stelle vertreten musste." Doch glaubt auch er, aus engl. *astonish* = frz. estoner wenigstens ein hörbares *s*. aus mndl. *fransois* = frz. franzois wenigstens einen Diphthongen folgern zu dürfen. p. 335 legt er umsomehr Gewicht darauf, dass mhd. Dichten richtig offenes frz. *e* mit *ë* reimen (*schapel*: *vël*, *tassel*: *gël* u. s. w.). p. 338 bemerkt er, dass frz. *u* (= lat. ū) getreu durch dsch. *iu* wiedergegeben werde (*aventiur etc.*). p. 340 bestätigt ihm die dsch. Schreibung *vînacyer* (frz. vinaigre), *glaevin* (frz. glaive), *salvaesche* (frz. salvaige), dass das frz. *ai* frühzeitig *ä* gelautet habe; als Zeugniss für die derzeitige diphthongische Geltung des *oi* im Frz. führt er p. 342 mhd. Schreibungen an wie *schoye*, *roys*, *franzoys*, *poinder*, *boie*. Zum frz. Consonantismus macht er p. 361 auf mhd. Dichter aufmerksam, die neben *forest* auch *forcht* schreiben und letzteres auf dsch. *sleht* reimen; „zufällig ist ein lothr. *forcht* nicht vorhanden". Zu *c* (vor *e*, *i*)

bemerkt er p. 362, dass mhd. Dichter dasselbe nicht anders als mit *z* wiedergeben konnten: *merzî, pûzele, garzûn, fianze;* zu *ch* p. 363, dass dieses im Mhd. durch *sch* ersetzt wurde: *schahtelân, schanze, schanzûn,* daneben auch *tsch* auftrete: *tschapel, tschiere, hatsche, rotsche, Ritschart,* worin Diez einen weiteren Grund sieht, afrz. ch wenn auch nur mundartlichem *tsch* gleichzusetzen.

In einer speziellen Behandlung der afrz. Phonologie, der Aussprache des afrz. Diphthongen ie berief sich dann noch P. Neumann, zur Laut- und Flexionslehre im Afrz., auf die Wiedergabe des Lautes in mhd. Texten, wenn er die von Havet, (Rom. VI., 322), angenommene Betonung des *ie*-Diphthongen als *ié* auch durch deutsche Reime zu stützen suchte (vgl. p. 55 ff.), so durch *bâtschelier* : *mier* (Wolfr. Wilh.), *barbiere* : *schiere, fier* : *tier* (Wolfr. Parz.) etc., wo Diez (Gram. p. 349 Anmkg.) sich für Accentzurückziehung auf dsch. Boden entschieden hatte.

Ebenso schliesst er sich Wackernagel an in der Vermuthung, dass das dsch. *ht* an Stelle des frz. *st* in Wörtern wie frz. *forest* = dsch. *foreht* einen Uebergangslaut zwischen afrz. *-st* und nfrz. *-t* ausdrücke (cf. l. c. p. 106 ff.), der im Osten Frankreichs erst im Verlaufe des 13. Jahrhunderts geschwunden wäre. Bei ihm zuerst taucht auch die Ansicht auf, dass die frz. Wörter des Mhd. nicht auf schriftlichem Wege, sondern mündlich übernommen und dem ofrz. Dialecte entlehnt seien (cf. l. c. p. 46), die denselben daher aufzuhellen dienen würden.

Nicht so sehr hat sich das Bedürfniss fühlbar gemacht, aus der Wiedergabe frz. Wörter die deutschen Buchstaben, Erscheinungen des deutschen Lautsystems aufzuklären, da man sich hier auf eigene, reiche Spracherscheinungen und lebende Mundarten stützen konnte; wenigstens begnügt sich die eindringendste mhd. Gram., die Weinholds, mit Anführung frz. Wörter des mhd. Sprachsatzes.

Es ist nun jedenfalls Diez' Warnung durchaus begründet, dass man sich zu hüten habe, in der deutschen Umschreibung frz. Wörter genaue Wiedergabe des gesprochenen frz. Wortes sehen zu wollen. Wie sehr die Wiedergabe des fremden Wortes durch das Sprachvermögen des Aufnehmenden bedingt ist, lehrt ja die tägliche Erfahrung, wo wir frz. und engl. Wörter von unseren Landsleuten Süd-, Nord- und Mitteldeutschlands aussprechen hören, die besonders bei weniger erheblichen Verschiedenheiten des eigenen und fremden Lautsystems vermeinen, den fremden Laut richtig aufgefasst zu haben und trotz der Substitution eines verwandten Lautes der eigenen Sprache jenem gerecht geworden zu sein, wo schon der akustische Eindruck des fremden Lautes durch das gewohnte Lautsystem modifizirt worden war.

Es ist daher klar, dass bei der nachfolgenden Lautanalyse die Möglichkeit solcher idiomatischen Substitutionen im Auge behalten werden muss, und dass auf die Aussprache afrz. Laute nicht *allein* aus der deutschen Umschrift geschlossen werden darf.

Es wird vielmehr unsere Aufgabe sein, bei der Bestimmung in wie weit die deutsche Schrift dem gesprochenen frz. Laut Rechnung trug, auch die Lautgeschichte der lebenden frz. Mundarten und die Darstellung der afrz. Wörter in sonstigen fremden Sprachen des Mittelalters in Betracht zu ziehen. Zugleich ist der Versuch zu machen, die von Neumann angeregte Frage zu entscheiden, in wie weit mündliche Herübernahme afrz. Wörter ins Mhd. erwiesen werden kann und aus welchen afrz. Mundarten geschöpft wurde.

Wir werden im Nachstehenden in der Weise vorschreiten, dass wir in einem ersten Theile eine Lautlehre der frz. Wörter im Mhd. entwerfen, in einem zweiten aus dem so zusammengetragenen und geordneten Material sprachgeschichtliche Schlüsse zu ziehen suchen; die Wortübersichten, die oben angedeutet wurden, werden

am Schlusse angefügt werden. Im ersten Theile schien es der bequemen Uebersicht halber zweckmässig, vom *lat.* Grundlaute auszugehen, die frz. Entwicklungsform nebenan zu reihen, soweit dieselbe in Frage kommen konnte, und die deutschen Umschritten beizufügen. Dieses Vorgehen bietet, wo es sich um analogische Wortgestalt handelt, einige Schwierigkeit; grössere hätte sich ergeben, wenn der französische oder deutsche Laut an die Spitze gestellt worden wäre; im ersteren Falle wäre die Uebersicht erschwert worden, im letzteren würde höchstens ersichtlich geworden sein, wie viele frz. Laute im nämlichen deutschen Laute sich wiederspiegeln.

Die Quellen, aus denen wir die frz. Lehnwörter schöpften, sind fast ausschliesslich die Werke der sog. Klassiker der mhd. Zeit, die, wie bekannt, fast ausnahmslos französische Vorbilder benutzten.

Natürlich fliessen die Quellen verschieden ergiebig und verschieden rein. Die meisten in Frage kommenden Werke liegen aber mit kritischem Apparat herausgegeben vor.

Sie mögen nachstehend verzeichnet werden.

An dieser Stelle ergreife ich die mir willkommene Gelegenheit, meinen hochverehrtern Lehrern Herrn Prof. Dr. Gröber für die stets bereitwillige und wohlwollende Unterstützung, und Herrn Prof. Dr. Martin für einzelne belehrende Winke, meinen herzlichsten Dank öffentlich auszusprechen.

Die Quellen.

Die in runde Klammern eingeschlossene Zahl neben dem Titel des Werkes bedeutet die Entstehungszeit desselben; die nebenanstehenden eckigen Klammern enthalten den Namen des Herausgebers nebst der benutzten Handschrift.

Albr. = Albrecht von Halberstadt (nach 1200) [K. Bartsch, H. 13. Jahrh.]

Altsw. = Meister Altswert (c. 15. Jahrh.) [Holland & Keller, H. 15. Jahrh.]

Ath.[1]) = Athis & Prophilias (c. 1170) [W. Grimm].

Chr. = Chroniken der deutsch. Städte (a. d. 14. u. 15. Jahrh.).

Dietr. Fl. = Dietrichs Flucht (c. 1290) [E. Martin, Heldenb. II].

En. = Eneide Heinrichs v. Veldegge (1172 c.) [Ettmüller, HH. 12., 13., 14. Jahrh.].

Er. = Erek von Hartmann v. d. Aue (1195 c.) [Haupt, H. 1502 c.].

Flr. = Flore & Blanscheflor v. Konrad Fleck (1210—20) [Sommer, H. 15 Jahrh.].

[1]) Der Dialekt nimmt eine Zwischenstellung ein zwischen dem Hoch- und Niederdeutschen.

Frd. = Frauendienst von Ulrich v. Lichtenstein (1255) [Lachmann, H. 14. Jahrh.].

Freid. = Freidanks Bescheidenheit (1220 c.) [W. Grimm. HH. 13., 14. J.].

G. Gerh. = Gute Gerhard von Rudolf v. Ems (1209 –21) Haupt, H. 14. J.].

Gfr. = Gute Frau (13. J.) [E. Sommer, H. 15. J.].

G. Rud. = Graf Rudolf (ca. 1170) [W. Grimm].

Hans M. [1]) = Hansens Marienlieder (14. J.) [R. Minzloff, H. 14. J.].

Hätzl. = Clara Hätzlerin Gedichte (1471 c.) [Haltaus. H. 15. J.].

H. Trist. = Heinrichs v. Freiberg Tristanfortsetzg. (c. 1300) [v. d. Hagen, H. 14. J.]

Herb. [2]) = Herborts v. Fritzlar Lied v. Troye (1210) [Fromann. H. 14. J.]

h. Gg. = h. Georg von Rembot v. Durne (c. 1250) v. d. Hagen & Büsching, H. 14. J.].

Iw. = Hartmanns Iwein (1200 –1205) [Benecke-Lachmann, HH. 13., 14., 15. J.].

j. Tit. = jüngere Titurel (1255–72) [Hahn, H. 13., 14. J.].

Karlm. [3]) = Karlmeinet (1300 c.) [Litt. Verein 45, HH. 14., 15. J.].

Krone = Krone von Heinrich v. Türlin (c. 1220) [Litt. Verein 27, H. 15 J.].

Lanz. = Lanzelot v. Ulrich v. Zatzighoven (c. 1200) [Hahn, HH. 13., 14., 15. J.].

Lohg. = Lohengrin (vor 1290) [H. Rückert, H. 14. J.].

[1]) Der Dialekt nimmt eine Zwischenstellung ein zwischen dem Hoch- und Niederdeutschen; ob auf das Frz. in den 15 ersten mehrsprachigen Strophen des Gedichtes viel zu geben ist, scheint fraglich.

[2]) Die Mundart ist ein Gemisch von Hoch- und Niederdeutsch.

[3]) Die Mundart ist niederrheinisch, mit mannigfacher Hinneigung zum Niederländischen.

Ludw. Kr. = Landgraf Ludwigs Kreuzfahrt (c. 1300) [v. d. Hagen, H. 14. J.].

Msh. = Minnesänger (a. d. 12.–14. J.) [v. d. Hagen].

Nib. = der Nibelungen Noth (c. 1210) [Lachmann, H. 13. J.].

Nith. = Neidhardt v. Reuenthal (1217—40) [Haupt, H. 13.—14. J.].

P. & M. = Partonopier & Meliur von Konrad v. Würzburg (vor 1287) [Bartsch].

Parz. = Wolframs Parzival (1203–11) [Lachmann, HH. 13., 14., 15. J.].

Pass. K. = Passional (1250–1308) [Köpke, H. 14. J.].

Reinfr. = Reinfried v. Braunschweig (1291 c.) [Litt. Verein 109, H. 14. J.].

Renn. = Renner v. Hugo v. Trimberg (c. 1300) [Erlanger, H. 14. (?) J.].

Suchw. = Peter Suchewirt (im 14. J.) [Primisser H. 15. J.].

Tit. = Titurel v. Wolfram v. Eschenb. (1210 c.) [Lachmann, H. 13. J.].

Trist. = Gottfrieds v. Strassb. Tristan (1210 c.) [v. d. Hagen, HH. 13., 14. J.].

Troj. K.[1]) = Trojaner Krieg v. Konrad v. Würzburg (vor 1287) [litt. Verein 44, H. 14. J.].

U. Trist = Ulrichs v. Türheim Tristanfortsetzg. (1240 c.) [v. d. Hagen, HH. 13., 14. J.].

U. Wilh. = Fortsetzg. von Wolframs Willehalm durch Ulrich v. Türlin (c. 1270) [Casseler H. 14. J.].

Welsch. G. = Welsche Gast von Thomasin v. Zirclaria (1215) [Rückert].

Wigal. = Wigalois von Wirnt v. Gravenberg (c. 1209) [Benecke, HH. 13., 14. J.].

Wolk. = Oswald von Wolkenstein Gedichte (c. 1400) [B. Weber, H. 1442].

W. Wilh. = Wolframs Willehalm (c. 1216) [Lachmann, HH. 13., 14., 15. J.].

[1]) Die Sprache ist eine Mischung von Hoch- und Niederdeutsch.

Die ausserdem benutzten Werke:

Benecke-Müller-Zarnke, mittelhochd. Wörterbuch, Leipzig 1854—1861.

M. Lexer, mittelhochd. Wörterb., Leipzig 1869--1878.

O. Schade, altdeutsch. Wörterb., Halle 1872—82.

Anmerkung: Auf die mittelhochd. Wörterbücher ist in der Abhandlung durch «Wörth.» verwiesen.

K. Weinhold, mittelhochd. Grammat., 2. Ausgabe; Paderborn 1883.

Godefroy, dictionn. de l'ancien. langue franç.

Frank, mittelniederländ. Gramm. mit Glossar; Leipzig 1883.

Lübben, mittelniederdeutsch. Handwörterb.

Anmerkung: Auf vorletzteres ist in der Lautanalyse durch «Glossar» jeweils verwiesen, auf letzteres durch LW.

Lübben, mittelniederd. Gammatik; Leipzig 1882.

Sonstige Abkürzungen:

afrz. = altfranzösisch;
ofrz. = ostfranzösisch;
gmfrz. = gemeinfranzösisch;
nfrz. = neufranzösisch;
mhd. = mittelhochdeutsch;
mnd. = mittelniederdeutsch;
mnl. = mittelniederländisch;
me. = mittelenglisch;
dsch. = deutsch;
lat. = lateinisch.

Lautanalyse.

I. Vocalismus.

A. Betonte Vocale.

§ 1.

A.

1) a) Freies lat. a — gmfrz. e. ofrz. ei — dsch. *ei*.

Belege:

dsch. *môrâliteit* (:*unmuezekeit*) [Trist.] — ofrz. moraliteit; dsch. *aleiz* [Freid.] — ofrz. aleiz; dsch. *lameir* [Trist.] — ofrz. l'ameir (nfrz. l'aimer); dsch. *treif* [W. Wilh.] — ofrz. treit; dsch. *acuteiz* (:*ureiz.*) [U. Trist.] — ofrz. ascouteiz; dsch. *Ehkurneis* [W. Wilh.] — ofrz. as cort neis; dsch. *ohteiz* (interj.) [Parz.] — ofrz. osteiz (cf. Godefroi); dsch. *Kardeiz* [Parz.] — (gebildet mit cor Herz, Muth) — beherzt; dsch. *hardeiz* [Parz., W. Wilh.] — ofrz. hardeiz (cf. Godefroi); dsch. *Ligureiz* [Parz.] — ofrz. li gueiz; dsch. *Passigureiz* [W. Wilh.] — ofrz. *passe-gueiz; dsch. *feie* (:*meie*) [Parz., Trist., Krone, troj. K.] — ofrz. feie; dsch. *Punturteiz* [Parz.] — ofrz. *pont torteiz.

Anmerkung: Eine Ausnahme bildet dsch. *Anticotê* [Parz.] - afrz. antiquité.

b) frz. Infinitive auf-er,-eir dsch. Infinitiven auf-*en* angeglichen.

Belege:

dsch. *passen* [Karlm.] — afrz. passer; dsch. *birsen* [Trist., Lanz.], *pirsen* [Nib.] — afrz. berser; dsch. *pansen* [W. Wilh.], *pensen* [Moh.], *pynsen* [Karlm.] — afrz. penser; dsch. *liberen* [Grimms Weisth. 15] — afrz. livrer; dsch. *pissen* [cf. Wörtb.] — afrz. pisser; dsch. *pruoren, prueren* [Nib., Parz., Trist.] — afrz. prouver; dsch. *prisanten* [Trist.] — afrz. presanter; dsch. *reben* [Herb.] — afrz. resver; dsch. *kosten* [Iw., W. Wilh.] — afrz. coster; dsch. *bataljen* [Trist.] *batellen* [troj. K.] — afrz. batailler; dsch. *koppelen* [Trist.] *kupeln* [s. Wörtb.] — afrz. copler; dsch. *feiten* [Parz.] — afrz. (a)faiter.

c) lat. a + a = gmfrz. ee = dsch. *ie*.

Belege:

dsch. *liberîe* [Chr.] — afrz. livree; dsch. *curîe* (:*benîe*) [Trist] — afrz. coree, couree; dsch. *Cundrîe* [Parz.] — afrz. conréée.

Anmerkung: Gleichzeitig sei hier *galie* [Gudr.], nb. *galide (Ghlide)* [U. Wilh.], *galeide* [Karlm.] erwähnt, das wohl auf afrz. galee beruht. An demselben ist auch das im Mhd. und Mnl. übliche epenthetische *d* an vokalisch auslaut. langen Wurzelsilben (vgl. dazu mnl. *masnide, balgide, galide, cride*) wahrzunehmen (cfr. Weinhold a. a. O. S. 189.). Die Wörter mit dem Diphthong *ei* (vgl. *galeide, ameis, creiieren*) an Stelle von *î* scheinen mnl. Ursprungs (vergl. mnl. *poleie* = afrz. polie, poulie); betr. *galeide* ist zu vergleichen Martin's *Kudrun*-Ausgabe. Anmkg. 201.

2) a) lat. freies a — gmfrz. ie (nach Palatalen) dsch. *ie*.

Belege:

dsch. *allieren* (:*rieren*) [Msh.]. — afrz. alier; dsch. *mansier* [j. Tit.] — afrz. mangier; dsch. *blanmentschier* (*-sier*) [h. Gg.] — afrz. blanc mengier; dsch. *eisieren*

[W.Wilh., Krone] afrz. aisier; dsch. *enbrazieren* [Trist.] — afrz. enbracier; dsch. *leischieren* (*-sieren*) [Parz., Trist., Lanz.] afrz. laissier; dsch. *loschieren* [Parz., W. Wilh.] — afrz. logier; dsch. *punieren* (*-gieren*) [Parz., Trist.] — afrz. puignier; dsch. *feitieren* [Parz., Trist.] — afrz. faitier; dsch. *vernoijieren* [Nib], *vernoieren* [Pass. K.] afrz. renoier; dsch. *fischieren* [Parz., Lanz.] — afrz. fichier; dsch. *teilieren* [Trist.] — afrz. taillier; dsch. *Schiefdeire* [P. & M.] — afrz. chief-d'Oire; dsch. *parelieren* [Lanz. j. Tit.] — afrz. parelier; dsch. *schier* (*tschier, tsier*) [Pont. & Sid.], *kyr* [j. Tit.] — afrz. chier; dsch. *surziere* [Parz.] — afrz. sorciere; dsch. *mässenîe* (*:zrîe*) [Parz.], *massenîe* [Iw., Trist., Lanz., Krone], *mehnîe* [Trist.] — gmfr. maisnie, mehnie.

b) gmfrz. e = dsch. *ie* (durch Analogiebild.)

Belege:

dsch. *plesenieren* [Hätzl.], *blasnieren* [Suchw.] — afrz. blasoner; dsch. *galopieren* [Trist. j. Tit.] — afrz. galoper; dsch. *kordieren* (*:zieren*) [Trist.] — afrz. (a-)corder; dsch. *muntieren* [Blansch.] — afrz. monter; dsch. *parlieren* [Parz., U. Trist.] — afrz. parler; dsch. *turnieren* [Iw., Parz., Trist.] — afrz. tourner; dsch. *samlieren* [Parz., W. Wilh.] — *(a-)sambler*; dsch. *schambelieren* [Trist] — afrz.* jambler; dsch. *visieren* [Hans M., Suchw.] afrz. viser; dsch. *tjostieren* [Iw. Parz.] — afrz. joster; dsch. *tubieren* [W. Wilh.] — afrz. (a-)douber; dsch. *buhurdieren* [Nib., Parz., Trist., Lanz.] — afrz. bouhourder; dsch. *saluieren* [Er., Trist., Lanz., Ludw. K.] — afrz. saluer; dsch. *heistieren* [Parz., W. Wilh.] afrz. haster; dsch. *riedieren* [Iw., Herb.] — afrz. rider.

2) a) lat. Suff.-arium = gmfrz. ier = dsch. *ier*.

Belege:

dsch. *betschelier, batschelier* (*:mier*) [W. Wilh., Lanz., U. Trist] — afrz. bai-, bachelier; dsch. *scheralier* [Trist., Wigal., Herb., g. Gerh.] — afrz. chevalier; dsch. *toplier*

(:*schier*) [Krone] — afrz. doblier; dsch. *tehtier* (*-tir*) [W. Wilh., Nith., P. & M., Herb.] — afrz. testiere (s. Burguy, Gloss.); dsch. *voluntiers* [Trist.] — afrz. volontiers; dsch. *forehtier* (:*tier*) [Parz., W. Wilh., Lanz.] — afrz. forestier; dsch. *soldier* (:*schier*) [Parz., W. Wilh.] — afrz. soldier; dsch. *kollier* (*-lir*) [W. Wilh., Nith.] — afrz. colier.

3) lat. freies a vor y-Elem. = gmfz. ai.

a) = dsch. *ei*.

Belege:

dsch. *eise* (:*weise*) [Parz., Trist., W. Wilh.] — afrz. aise; dsch. *cunterfeit* (:*wipheit*, :*breit*) [Parz., Trist.] — afrz. contrefait; dsch. *feit* [Parz., Chr.] — afr. fait; dsch. *wambeis* (*-ois*) [Krone] [Herb.] — afrz. wambais; dsch. *pleyt* (:*steit*) [Karlm.] — afrz. plait; dsch. *Tampenteire* [Parz.] — afrz. -taire; dsch. *Fairefiz* [Parz.] — afrz. vair fiz; dsch *Pelrapeire* [Parz., Krone] — afrz. bel repaire.

b) = dsch. *ae*, *(ä)*, *e*.

Belege:

dsch. *glaevîn* [Parz.], *glefen* [Suchw.], *gleve* [j. Tit.] — afrz. glaive; dsch. *rînaeger* (:*unraeger*) [Parz., W. Wilh.] — afrz. vinaigre; dsch. *muntsalvaetsche* (*-atsche*) [Parz.] — ofrz. mont salvaige; dsch. *garnetsche* [Parz.] — ofrz. garnaiche; dsch. *Laehtamris* [Parz.] — afrz. lais-; dsch. *Segremors* [Iw. Er.] *Segramors* [Parz.] [1]) — afrz. *saigre amors.

c) = dsch. *a*.

Belege:

dsch. *palas* (:*was*) [Iw., Parz., Trist., Krone] afrz. palais; dsch. *balas* [Parz., Gfr.] — afrz. balais; dsch. *wambasch* [Lanz] — afrz. wambais.

[1]) Im „Löwenritter“ Christian's von Troyes (hrsg. W. Foerster) findet sich «Sagremors» neben den Varr. «Saigremors, Sagramors Segremors»; der „mc. Ywain and Gawain“ (ed. G. Schleich) hat an dessen Stelle «Segramore».

3ª) lat. a vor mouilliert. Cons.

a) lat. a vor ly = afrz. aill, ail = dsch. *a*, *ai*, *ei*, *aa*, *e*.

Belege:

dsch. *batalje* [Karlm.] — afrz. bataille; dsch. *fintâlen* [Parz., Lanz.] — afrz. ventaile; dsch. *malje* (*-ge*) [Karlm.] — afrz. maille.

dsch. *paile* [Flore, Krone] — afrz. paille; dsch. *fintaile* [Krone], *fantaile* [Ath. & Proph.] — afrz. ventaille.

dsch. *meile* [Iw. Krone] — afrz. maille, maile; dsch. *bateile* (:*meile*) [Krone] — afrz. bataille; dsch. *vinteile* [Parz., W. Wilh., Lanz.] — afrz. ventaille.

dsch. *patelle* (:*snelle*) [troj. K., Reinf.] — afrz. bataille; *fantaele* [Türl., Wilh.] — afrz. ventaille.

b) lat. a vor ny = ofrz. ai = dsch. *a*.

Belege:

dsch. *cumpân* (:*stân*) [U. Trist] — ofrz. compaign (-aing); dsch *muntâne* [Parz.] — ofrz. montaigne; dsch. *Schampâne* [W. Wilh.], *Schampanje* [Msh.] — ofrz. Champaigne; dsch. *Britâne* (*Ber-*) [Parz.], *Britanje* [Iw. Wigal] — ofrz. Bretaigne.

4) lat. freies a vor Nasal = gmfrz. ai = dsch. *a*.

Belege:

dsch. *schahtelân*, *schâtelân* [troj. K., Reinf.] — afrz. châstelain; dsch. *villân* (:*missetân*) [Parz., Krone] — afrz. vilain; dsch. *fontâne* (:*plâne*) [Parz., W. Wilh., troj. K.]; *funtanje* (:*planje*) [Trist.], *fontangen* (:*mangen*) [cf. Wörterb.] — afrz. fontaine; dsch. *soltâne* [Parz.] afrz. soutaine; dsch. *Gâwân* [Lohg.] — afrz. Gawain; dsch. *Feimargân* [Parz.] — afrz. Morgain la fee; dsch. *parân* [Lanz.] — afrz. parrain; dsch. *plâne* (:*fontâne*) [Parz., W. Wilh., troj. K.], *planje* (:*funtanje*) [Trist.] afrz. plaine, plagne (Jouffrois).

Anmerkung: dsch. *ei*:

dsch. *fonteyne* [Karlm.] — afrz. fontaine.

dsch. *ä*:

dsch. *schatelän* [troj. K.] — afrz. chastelain.

5) lat. gedeckt. a (rom. Pos. -a.) = gmfrz. a = dsch. *a*.

Belege:

dsch. *pastart* (:*art*) [Parz.], *basthart* (:*hart*) [Herb.] — afrz. bastard; dsch. *marchant* [Trist.] — afrz. marcheant; dsch. *samblanze* [Trist.] afrz. samblance; dsch. *blansche* [Trist.] — afrz. blanche; dsch. *hâsche* [Parz., W. Wilh.] — afrz. hache; dsch. *schappe* [Msh.] — afrz. chape; dsch. *tarsche* [j. Tit., Ludw. K., Suchw.] — afrz. targe; dsch. *lanze* [Parz., Trist., j. Tit.] — afrz. lance; dsch. *part, (e)* [U. Wilh., Renn., Pass. K., Reinf., Lohg.] — afrz. part; dsch. *panze* [Trist.] — afrz. pance; dsch. *plaz* (*tz*) [troj. K.] — afrz. place; dsch. *tarrâze* [Pass. K.] — afrz. terrace; dsch. *passâsche* [Parz.] — afrz. passage; dsch. *salrâtsch* [Parz.] — afrz. salvage; dsch. *bârât* [Trist.] — afr. barat.

5a) Angeglichen an das Partic. præs. act. der I. Conj. erscheinen:

dsch. *arenanz* [U. Trist.] — afrz. avenanz; dsch. *bien venjanz* [Trist.] — afrz. bienveignant; dsch. *granze* [Msh.] — afrz. greance; dsch. *contenanze* [Trist.] — contenance; dsch. *corenanz* (*gor-*) [Msh.] — afrz. covenance; dsch. *sarjante* (*sch-*) [En. Parz., troj. K., Ludw. K.] — afrz. sarjant; dsch. *schanze* (Parz., Trist., W. Wilh., j. Tit.] — afrz. cheance; dsch. *fianze* [Parz., Wigal., U. Wilh.] afrz. fiance; dsch. *prisant* (:*hant*) [Trist., Lanz., Karlm.] — afrz. presant; dsch. *serpant* [Parz., Trist., Lanz., Krone] *serpant* (:*helfant*) [P. & M.] — afrz. serpent; dsch. *persewant* [Suchw.] — afrz. porsevant; dsch. *rotruwange* [Trist.] — afrz. rotruenge.

Anmerkung: Einschub von *e* hinter *u* im Dsch. sehr häufig; vergl. zu *rotruwange* noch *menschuwer* (s. u. 25a).

§ 2.

E.

6) lat. freies kurz. e, æ = afrz. ie = dsch. *ie*.

Belege:

dsch. *fier, vier* (*:tier*) [Parz., Trist., Wigal.] — afrz. fier; dsch. *die* [Parz.] — afrz. diex; dsch. *piet* [Parz.] afrz. piet; dsch. *Lazaliez* [Parz.] — afrz. lace-liez; dsch. *Gahriez* [Parz.] — afrz. gas viez; dsch. *noklier* [j. Tit., U. Wilh.] — afrz. noclier; dsch. *spiegel* [Wigal][1]) — afrz. espiegle.

7) lat. freies e = afrz. i vor y-Element = dsch. *i*.

Belege:

dsch. *prîs* (*:wîs*) [Parz., Trist., U. Wilh., Ludw. K.] — afrz. pris (pretium); dsch. *sire* [Parz., Trist.] — — afrz. sir(e); dsch. *litmarweile* [Parz., Krone] — afrz. lit merveile.

mhd. *delijt* [P. & M.] — afrz. delit; mnl. *profijt* [Reinh.] — afrz. profit.

Anmerkung: dsch. *sës* [W. Wilh.] — ofrz. seis (nfrz. six) mag dem Mnl. oder Mnd. entlehnt sein.

7a) lat. Gruppe eria, (aria) = afrz. iere = dsch. *iere*.

Belege:

dsch. *maniere* (*:riere*) [Trist.] — afrz. maniere; dsch. *baniere* (*:schiere*) [Parz., Lanz.] — afrz. baniere; dsch. *riviere* (*-ir*) [Parz., Trist., j. Tit., Lanz., Ludw. K.] - afrz. riviere.

[1]) Es ist die Möglichkeit nicht abzuweisen, dass das mhd. *spiegel* ebenso wie *brief* eine Weiterentwickelung des ahd *spiegal*, resp. *brief* (aus lat. speculum, breve) darstellten und nicht direkt aus dem Französischen entnommen sind. (Vergl. W. Franz, die lat.-rom. Elemente im Ahd.)

8) lat. gedecktes e (vulgl. offenes e) = gmfrz. und dsch. *e*.

Belege:

dsch. *schapel* (*-ppel*) [Er., Parz., Trist., Pass. K.], *shapel* [Hätzl.] — afrz. chapel; dsch. *schastel* [Parz.], *schahtel* [Lohg.] — afrz. chastel; dsch. *puzêle* [Trist.] — afrz. pucele; dsch. *bu;;el* [Parz.] — afrz. boucel; dsch. *mursel* (*:snel*) [troj. K., P. & M.] — afrz. morsel; dsch. *panël* (*:rel, :gel*) [Er., Flore., Krone] — afrz. panel; dsch. *wastel* [Parz., W. Wilh.] — ofrz. wastel; dsch. *terre* (*:rerre*) [Parz., j. Tit.] — afrz. terre; dsch. *Terdelaschoye* [Parz.] — afrz. terre de la joie; dsch. *bra;el* [Helbr.] — afrz. bracel; dsch. *bêl, bête,* [Trist.] — afrz. bel, bele; dsch. *fôrest* [Krone, U. Wilh.], *fôreist* (*:roleist* = Mithilfe, Vollkraft) [Parz.], *fôreis* [Wigal., Renn., Frauend.], *fôres, fôret* [Msh.] — afrz. forest.

Ausnahme: dsch. *ie*.

dsch. *treviers* [Parz., W. Wilh.] — afrz. traviers; dsch. *tsappiel* [Er., Nib.] — afrz. chapel; dsch. *mursiel* (*:triel* = Lippe, Rachen) [H. Trist] — afrz. morsel.

8[a]) lat. suff. ellus = afrz. und dsch. *eals, eas*.

Belege:

dsch. *beals, beâs* [Parz., Trist.] — afrz. beals; dsch. *Lybbeals* [Parz.] — afrz. li beals (?).

9) lat. e, i vor Nas. + cons. = gmfrz. en.

a) = dsch. *en*.

Belege:

dsch. *schent* (*:firmament*) [Parz.] — afrz. gent; dsch. *tziment* (*:crient*) [Suchw.] — afrz. ciment; dsch. *rente* [Karlm.] — afrz. rente.

b) = dsch. *an*.

Belege:

dsch. *serpant* [Parz., Trist., Lanz., Krone] — afrz.

serpent; dsch. *rante* [Grimm, «Weist.»] — afrz. rente; dsch. *rotruwange* [Trist.] — afr. rotruenge; dsch. *prisant* (:*hant*) [Trist., Lanz., P. & M., Karlm.] — afrz. presant.

10) lat. geschloss. kurz. e, lang. i = gmfrz. oi, norm. ei.

a) = dsch. *ei*.

Belege:

dsch. *kunreiz* [W. Wilh.] — afrz. conroiz (mlt. conredum); dsch. *franzeis* [Parz., Lohg.] — afrz. francois; dsch. *wâleis* [Parz.] — afrz. galois (?), dsch. *templeise* (:*reise*) [Parz] — afrz. templois; dsch. *kurteis* [Parz., H. Trist., Loh., Msh.] — afrz. cortois; dnb. *kurteise* [Parz., Wilh.]; *franzeis* (:*kurteis, varr. gurteis, kurthois*) [g. Gerh.]; *Franzeiser*, dnb. s. u. *Frantzois* [j. Tit.]; dsch. *turnei* (:*enzwei*) [P. & M.] — afrz. tornoi; *Berteneise* [Parz] — afrz. Britanois; dsch. *Schamponeis* [W. Wilh., Parz.] — afrz. Champonois; dsch. *marveile* [Parz] — afrz. merveile.

Anmerkung: dsch *ai*:
dsch. *faile* [Parz., W. Wilh., Ludw. K.] — afrz. voile, veile (od. «faille»?).

b) = dsch. *oi*.

Belege:

dsch. *Franzois* [W. Tit., W. Wilh.] — afrz. françois; dsch. *curtois* [Parz., Trist., Wigal., j. Tit., Msh.] — afrz. cortois; dsch. *Britunois* [Trist.] — afrz. Britanois; dsch. *frantzois* [Flore, j. Tit., Krone, Suchw.] — afrz. francois; dsch. *temploys* [Ludw. K.] — afrz. templois; dsch. *schantoit* [Trist.] — afrz. chantoit; dsch. *Foitenant* [Trist.] — afrz. foitenant; dsch. *roys* [Parz.] — afrz. rois.

mnl. *proie* [Reinh.] — afrz. proie; mnl. *tornoi* [P. & M.] — afrz. tornoi; mnl. *fransois* (:*cortois*) [P. & M.] — afrz. francois.

Anmerkung: dsch. *o*:
dsch. *Turnôs* [s. Wörterb.] — afrz. tournois; dnb. auch «Turnois, Turneis, Turnes».

mnl. *palefroot* [s. Gloss.] — afrz. palefroi.
dsch. *oe*:
dsch. *Galôês* [Parz.] — afrz. Galois.

11) lat. in + g = afrz. ein = dsch. *en* (*in*)

Belege:

dsch. *surzengel* [Er., Parz., Krone] — afrz. surceingle (lat. suscingulum), dub. *schurzingel* [Karlm.]

mnl. *rensen*, dub *veinsen* [s. Gloss.] — afrz. feindre; mnl. *prenten* [s. Gloss.] — afrz. preindre (= lat. imprimere) [oder afrz. prendre = lat. prehendere?].

§ 3.

I.

12) lat. lang. i (vulgl. geschl. i) = afrz. und dsch *i*.

Belege:

dsch. *âmîs* [Er., Parz., Trist.] — afrz. amis; dsch. *âmîe* [Parz., Trist., Flore, W. Tit.] — afrz. amie; dsch. *schavelîn* [cf. Wörtb.] — afrz. javelin; dsch. *pardrîs* [W. Wilh.] — afrz. perdris; dsch. *schêtîs* [W. Wilh.] — afrz. chetis; dsch. *busîne* [Parz., Wilh.] — afrz. buisine; dsch. *fîz* [Parz., j. Tit.] — afrz. fiz.

Anmerkung: dsch. *ei*
dsch. *ameis* [Renn.] — afrz. amis.

13) lat. i in Pos. = afrz. und dsch. *i*.

Belege:

dsch. *pitît, -iz* [Er., W. Wilh.] — afrz. petit, -iz; dsch. *prinze* [Krone, Suchw.] — afrz. prince.

§ 4.

O.

14) lat. freies kurz. o (vulgl. off. o) = gmfr. oe. ue.

a) = dsch. *o*.

Belege:

dsch. *borel* (: *hovel*) [Parz., Msh.] — afrz. poeple; dsch. *sôrdâmor* [Welsch. Gast.] — afrz. soer d'amor.

b) = dsch. *u*.

Belege:

dsch. *Guferschurz* [Parz.][1]) — afz. cuevre-jorz (?); dsch. *Sûrdâmûr* [Parz.] afrz. suer d'amour; dsch. *prueven*, dnb. *pruoven* [Parz., Nib., Trist.] — afrz. prover.

15) lat. gedecktes o (vulgl. kurz. off. o) = afrz. off. o = dsch. *o*.

Belege:

dsch. *rosche* [Parz., Krone, Suchw.] — afrz. roche; dsch. *mort* (:*Wort*) [Trist., Lanz., Flore] afrz. mort; dsch. *cors* [Trist.] afrz. cors, corps; dsch. *torze*, *tortsche* [s. Wörterb.] — afrz. torze, torche.

Anmerkung: 1. dsch. *u*:
dsch. *bratsche* [b. Elisabeth] — afrz. broche.

Anmerkung: 2. dsch. *u*:
dsch. *curs* (:*amurs*) [Parz.] = cors; dsch. *Bêâcurs* [Parz.] — afrz. beal cors.

15[a]) lat. on, om + cons = afrz. geschl. o[n] = dsch. *un*.

Belege:

dsch. *cunt* [Parz.] — afrz. cont; dsch. *schahtelakunt* [Parz.] — afrz. cont del chastel; dsch. *munt (Beufra-munt)* [Parz.] — afrz. mont; dsch. *Punturteis* [Parz.] — afrz. *pont torteis.

16) lat. freies lang. o. kurz. u (vulgl. geschl. o) = afrz. o, ou, o, u.

= afrz. { eu vor einfach. Cons. / ou vor mehrf. Cons. / o vor Nasal } = dsch *û*

Belege:

dsch. *barûn* (:*sûn*) [Parz., W. Wilh., Trist.] — afrz. baron; dsch. *garzûn* (:*zûn*) [Nib., Parz., Trist.] — afrz.

[1]) Betr. *Guferschurz* neige ich im Gegensatze zu Bartsch (l. c.) der Ansicht zu, dass demselben das afrz. *coureors* (=Renner) zu Grunde liegt; der Einschub eines Labialen hinter *o* resp. *u* ist im Mhd. gewöhnlich; *sch* mag aus dem *e* vor *o* zu erklären sein, das im Hiat zu *j* geworden.

garçon; dsch. *parelûn (:brûn)* [Parz., Lanz., H. Trist.] afrz. paveillon; dsch. *pedûn* [U. Trist.] — afrz. pedon; dsch. *purdûn* [s. Wörterb.] — afrz. bordon; dsch. *prisûn* [W. Wilh., Lanz., Karlm.] — afrz. prison; dsch *schanzûn* [Trist., Krone] — afrz. chançon; dsch. *tranzûn* [Nib., Parz., Krone.] — afrz. tronçon; dsch. *poysûn* [Msh.] afrz. poisun; dsch. *cumpanjûn* [Trist.] — afrz. compaignon; dsch. *Lanrirunz* [Parz.] — afrz. l'environs; dsch. *Lampriure (:gehiure)* [Parz.] — afrz. l'empereour; dsch. *tambûr (:sûr)* [Parz., W. Wilh., Wigal., troj. K., Ludw. K.] — afrz. tabor; dsch. *amûr* [Trist.] — afrz. amour; *Sûrdamûrs* [Parz.] — afrz. suer d'amour; dsch. *Flûrdamûrs* [Parz.] — afrz. flor d'amour; dsch. *orgelûse* [Parz.] — afrz. org(ue)illous; dnb. *gweljus* [ib.] — afrz. (or)guilos, -us; dsch. *rintûse* [W. Wilh.] — afrz. ventouse; *lûs* [Renn.] — afrz. dous; dsch. *Sessûn* [Parz.] — afrz. Soisson; dsch. *kuppel* [Msh.], dnb. *koppel* [s. Wörtb.] — afrz. cople; dsch. *prelljûs* [Parz.] — afrz. perillous.

17) lat. kurz. o, lang. u in Pos. = afrz. o, ou.

a) = dsch. *o*

Belege:

dsch. *joste* [Parz., troj. K.], *tjost* [Iw., Trist., Wigal.] — afrz. jost; dsch. *kolter* [En., Nib] — afrz. coltre; dsch. *kosten* [Iw., W. Wilh.] — afrz. coster.

b) = dsch. *u*.

Belege:

dsch. *just* [En., Lanz.], *tyust* [Suchw.], *schust* [Rosengt.] — afrz. jost, jouste; dsch. *kulter* [Parz., Lanz.] — afrz. coltre; dsch. *Ehkurneis* [W. Wilh.] afrz. as court neis; dsch. *buckel* [Parz., Er., Nib.] afrz. boucle; dsch. *kumber* [Iw., Nib., Parz.] — afrz. combre; dsch. *musche* [s. Wörterb.] — afrz. mouche; dsch. *furke* [Trist.] afrz. fourke; dsch. *munde* [Trist.] afrz. monde; dsch. *runt (:stunt)* [Karlm.] — afrz.

reond; dsch. *trunze* [troj. K., Frd.] — afrz. tronce; dsch. *dûze* [Trist.] — afrz. douce; dsch. *Schoye de la curt* [Er., Parz.] — afrz. joie de la court; dsch. *Guferschurz* [Parz.] — afrz. cuevre-jourz; dsch. *tû* [Trist.] — afrz. tout; dsch. *blunde* [Trist.] — afrz. blonde; dsch. *mû* [Trist.] — afrz. mou; dsch *cum* [ib.] — afrz. comme.

§ 5.

18) lat. betont. au (primär oder secundär durch Auflösung des folg. labial. Cons.) = afrz. off. o = dsch. *o*.

Belege:

dsch. *pôrer* [U. Wilh.], *Pôrerleve* [Mystik.] — afrz. povre; dsch. *trisor* [Trist], *tresor* [Hans M.] — afrz. tresor; dsch. *parol*, *parolle* [Msh.] — afrz. parole.

Anmerkung: dsch. *puorer* [W. Wilh.] beruht auf afrz. povre, dessen o im dsch. als *u* erscheint und als solches einen o-Nachschlag hervorrufen konnte (cf. 34, b. Anmkg.).

19) lat. au = afrz. off. oi vor y-Elem. = dsch. *oy*, *o* (*œ*).

Belege:

dsch. *schoye* [Parz., W. Wilh.], *tschoie* [Msh.], *joie* (Schriftwort) [troj. K., Herb.] — afrz. joie; dsch *nôse*, *noese* (*:boese*) [Karlm.] — afrz. noise.

§ 6.

20) lat. u, o vor palat. Cons. = afrz. oi = dsch *u*, *oi*, *o*.

Belege:

dsch. *purpunt* [Karlm.] — afrz. pourpoint; dsch. *punder* (*:wunder*) [troj. K.] — afrz. poindre; dnb. dsch. *poinder* [Parz., W. Wilh.], *ponder* [U. Wilh., Krone].

mnl. *poent* [s. Gloss.] — afrz. point.

(mnd. *oe* ist = *û* in der Aussprache.)

21) lat. lang. u = afrz. u = dsch. *iu*.

Belege:

dsch. *tjostiure* [Parz., W. Wilh., Lanz.] — afrz. josteure; dsch. *schumpfentiure* [Parz., Trist., Wigal,

j. Tit] — afrz. desconfonteure; dsch. *feitiure* [Krone] — afrz. faiteure; dsch. *salliure* (:*gehiure*) [Parz.] — afrz. * salleure.

dsch. *âventiure* (:*fiure*) [Parz., Trist.], (:*stiure*) [Iw.] — afrz. aventure; dsch. *crêâtiure* [Trist.] — afrz. creature; dsch. *briu, brû* [Msh.] — afrz. bru.

21 a) lat. lang. u vor palat. Cons. = afrz. ui = dsch. *wi* (= *ui*).

Belege:

dsch. *kondewieren* [Er., Parz., Lanz, Trist.] — afrz. conduire; db. *kundewiers* (subst.) [W. Wilh.]

= mnl. *uu* (betont), *u* (unbetont).

(*uu* wird wie *ü* gesprochen.)

Belege:

mnl. *deduut* [s. Gloss.] — afrz. deduit; mnl. *fruut* [ib.] — afrz. fruit.

mnl. *busine* [ib.] — afrz. buisine.

B. Unbetonte Vocale.

§ 7.

A.

22) lat. a in erster Silbe = afrz. u. dsch. *a*.

Belege:

dsch. *amîs* [Parz. Trist.] — afrz. amis; dsch. *barûn* [Parz., U. Wilh., Trist.] afrz. baron; dsch. *parelûn* [Parz., Lanz., troj. K.] — afrz. paveillon; dsch. *palas* [Iw., Parz., Trist., Krone] — afrz. palais; dsch. *batalje, bateille, patelle* [Trist., troj. K., Karlm.] — afrz. bataille; dsch. *aleiz* [Freid.] — afrz. aleiz; dsch. *passâsche* [Parz.] — afrz. passage; dsch. *marschant* [Trist.] — afrz. marcheant; dsch. *schahtelân* [Reinfr.] — afrz. chastelain.

Anmerkung: dsch. *e*:

dsch. *treviers* [Parz., W. Wilh.] — afrz. traviers; dsch. *betschelier* [W. Wilh., Lanz.] — afrz. baichelier.

23) lat. a nach c und vor einf. Consonanten = afrz. e nach ch.

= dsch. *e*

Belege:

dsch. *scheralier* [Trist., Krone], *zeralier* [Wigal.] — afrz. chevalier; dsch. *betschelier* [W. Wilh., Lanz., U. Trist.] — afrz. baichelier.

Anmerkung: dsch. *a*:
dsch. *tscharalier* [g. Gerh.] = gmfrz. u. dsch. *i*:
dsch. *schyralier* [Herb.] = afrz. chivalier.

23ª) lat. a nach c im frz. und dsch. erhalten vor l, r und doppelt. Cons.

Belege:

dsch. *schalmye* [Fundgrub. I., 388] — afrz. chalemîe: db. *schalemîe* [U. Wilh.], *schalmier* [Renn.]; dsch. *scharrote* [Krone] — afrz. chariote.

dsch. *schatelân* [troj. K.], *schahtelân* [Reinfr.] — afrz. chastelain; dsch. *schandel* [Reinfr.] — afrz. chandele; dsch. *schapel* [Nib., Parz., Trist., Hätzl., Pass., K., Suchw.] — afrz. chapel; dsch. *schaprûn* [Lanz., U. Wilh.] — afrz. chaperon.

24) lat. a in erst. Silbe = afrz. ai vor y Elem.

a) = dsch. *ei, e (ä)*

Belege:

dsch. *feitiure* [Trist., Krone] — afrz. faiture; dsch. *feitieren* [Parz., Trist.] — afrz. faitier; dsch. *heistieren* [Parz.] — afrz. hastier; dsch. *seitiez* [Parz., U. Wilh.] — afrz. saitie (?) (lat. sagittea); dsch. *eisieren* [W. Wilh., Krone] — afrz. laisier; dsch. *leisieren* [Iw., Parz., Trist., Lanz.] — afrz. laissier.

dsch. *betschelier, bätsch-* [W. Wilh., Lanz., U. Trist.] — afrz. baichelier; dsch. *blamentschier* [Konrad v. Hasl.] — afrz. blanc maingier; dsch. *mässenie, messenie*

[Iw. Parz. Trist.] — afrz. maisnie; dsch. *bressel* [Appoll. v. Tyr.] — afrz. braicel; dsch. *blesenieren* [Hätzl.] — dsch. *mehnie* [Trist.] — afrz. maihnie, mehnie.

b) = dsch. *ai, â.*

Belege:

dsch. *braisiere (: eisiere)* [Krone] — afrz. braisier; dsch. *failieren* [Parz. Lanz. Wilh.] db. *falieren* [Parz.] — afrz. faillir.

dsch. *massenîe* [Lanz. Krone] — afrz. maisnie, masnie; dsch. *prâerîe* [Trist., Krone] — afrz. praierie; dsch. *kumpanjun* [Trist.] — afrz. compaignon; dsch. *cumpânîe* [Parz., Trist., Karlm.] — afrz. compaignie.

mnl. *falgieren* [P. & M.] — afrz. faillir; *batalghieren* [s. Gloss.] — afrz. batailler; mnl. *balgide* [P. & M.] — afrz. baillie; mnl. *asselghieren* [s. Gloss.] — afrz. assaillir.

25) lat. a in nicht erster Silbe und unmittelbar vor dem Tone = afrz. und dsch. *e.*

Belege:

dsch. *schalemyn* [U. Wilh.] — afrz. chalemie; dsch. *schapperûn* [Trist.] — afrz. chaperon; dsch. *prâerîe* [Trist., Krone] — afrz. praierie; dsch. *puneiz (:kreiz)* [Iw., Parz., Trist.], *pungeiz* [W. Wilh.] — afrz. puigneiz.

25[a]) lat. suff. atorem = afrz. eor = dsch. *iur.*

Belege:

dsch. *lampriure* [Parz.] — afrz. l'empreor; dsch. *schahteliur* [W. Wilh.], *schateliure (:siure)* [troj. K.] — afrz. chasteleor; dsch. *pareliure* [Parz.] — afrz. parleor; dsch. *kommentiur* [Chr.] — afrz. commendeor; dsch. *punjûr (:sûr)* [W. Wilh., U. Wilh.] — afrz. poigneor; dsch. *menschiuwer* [H. Trist.] — afrz. *mengeor.

26) lat. ausl. a = afrz. und dsch *e.*

Belege:

dsch. *âmîe* [Parz., Flore, Trist.] — afrz. amie; dsch. *âventiure* [Trist.] — afrz. aventure; dsch. *busîne* [Parz.,

[W. Wilh.] — afrz. buisine; dsch. *hâsche* [Parz., Wilh.] afrz. hache; dsch. *puzêle* [Trist.] — afrz. pucele, etc.

Ausnahme: *e* fällt im dsch.

Belege:

dsch. *govenanz* [Msh.] — afrz. covenance; dsch. *schandel (: wandel)* — afrz. chandelle; dsch. *schantz* [j. Tit., Wolk.] — afrz. cheance; dsch. *tanz* [Parz., troj. K., Karlm., Ludw. K.] — afrz. dance.

§ 8.

E.

27) lat. off. e vor y-Elem. = afrz. ei, oi = dsch. *ei, e.*

Belege:

mnl. *leitier* [Reinh.] — afrz. leitier (mlat. lectaria), dsch. *Sessûn* [Parz.] — afrz. Soisson.

28) lat. off. e vor r, l = gmfrz. e = dsch. *a.*

Belege:

dsch. *sarjant* [Iw., Parz., Lanz.] — afrz. ser-, sarjant; dsch. *gamandrê* [Msh.] — afrz. germandree; dsch. *pardrîs* [W. Wilh.] — afrz. perdris; dsch. *tarrâz* [Pass. K.] — afrz. terrace; dsch. *Parzivâl* [Parz.] — afrz. Perceval; dsch. *talfîn* [W. Tit., j. Tit.] — afrz. dalphin.

29) gmfrz. e neben palat. cons. oder vor Voc. = dsch. *i.*

Belege:

dsch. *tziment* [Suchw.] — afrz. ciment; dsch. *schyvalier* [Herb.] — afrz. chivalier; dsch. *Parcivâl* [Parz.] — afrz. Perceval; dsch. *Lanzilôt* [Lanz.] — afrz. Lancelot; dsch. *barbigân* [Parz.] — afrz. barbecane; dsch. *prisûn* [Wilh., Lanz., Karlm.] — afrz. prison; dsch. *prisant* [Parz., Trist., Karlm., Suchw.] — afrz. presant; dsch. *trisor* [Trist.] — afrz. tresor; dsch. *criâture* [Iw.] — afrz. cri-, creature.

30) lat. e in pos. = afrz. e = dsch. *e*.

Belege:

dsch. *schahtelân, schatelân* [troj. K., Rainf.] — afrz. chastelain; dsch. *corertiure* [Parz., Trist.] — afrz. coverture; dsch. *serpant* [Parz., Trist., Lanz., Krone.] — afrz. serpent; dsch. *testir* [Herb.] — afrz. testiere; dsch. *fôrehtier* [Parz., W. Wilh.] — afrz. forestier.

Anmkg.: dsch. *a : gamandrê* [Msh.] — afrz. germandrée; *sarjant* [Parz., Iw., troj. K.] — afrz. serjant, sar-; *tarraz* [Pass. K.] — afrz. terrace.

30 a) lat. e od. i vor Nas. + cons. = afrz. en (an).

a) = dsch. *an*.

Belege:

dsch. *fantaile* [Athis & Proph.]; *fantaele* [U. Wilh.] — afrz. ventaille; dsch. *lampriure* [Parz., U. Wilh.] — afrz. empreour; dsch. *Pansamurs* [Parz.] — afrz. pense-amours; dsch. *samblanze* [Trist.] — afrz. sem-, samblance; *samelieren* [Parz.] — afrz. (as-)sambler; dsch. *Lauverunz* [Parz.] — afrz. l'environs.

b) = dsch. *en, in*.

Belege:

dsch. *pensieren* [Trist.], *pensen* [Msh.] — afrz. penser; dsch. *enbrâ;ieren* [Trist.] — afrz. enbracer; dsch. *menschieren* [Konr. v. H.] — afrz. menschier.

dsch. *rinteile* [Parz., W. Wilh., Lanz.], *fintaile* [Krone] — afrz. ventaille; dsch. *rintûse* [W. Wilh.] — afrz. ventouse; dsch. *pynsen* [Karlm.] — afrz. penser.

Hierher zu rechnen:

dsch. *birsen* [Trist., Lanz.] — afrz. berser.

31) vulglat. geschl. e = afrz. ei (oi) vor y-Elem.

a) = dsch. *ei, e, i* vor mouill. *l*.

Belege:

dsch. *parelûn* [Lanz., Trist., Wig., U. Wilh.], *parilûne* [troj. K.] — afrz. paveillon, pavillon; dsch. *pare-*

lieren [Lanz.] — afrz. (ap-)pareillier; dsch. *orgelûse* [Parz.] — afrz. org(ue)illous; dsch. *marveillôs* [Krone]. dnb. *merillôs* — afrz. merveillos.

Anmerkung: Letzeres ist wohl Schriftwort; *poulôn* [G. Rud., Parz., Er.] — afrz. paveillon ist wohl aus dsch. *parelon* entstellt, indem *e* wider die Regel ausfiel und *a* durch folgend. *u* (*v*) zu *o* gewandelt wurde; vgl. dnb. *paulûn*, *paurelûn* [s. Wörtb.].

b) = dsch. *oi*, *o*.

Belege:

dsch. *royâm* [Parz.] — afrz. roiame; dsch. *damoisêle* [Trist.] — afrz. damoisele; dsch *vernoijieren* (dsch. Suff. *ver-*) [Nib.], *vernoieren* [Pass. K.] — afrz. renoier; dsch. *curtoisie* [Trist., Wigal., j. Tit., Krone], *curtôsie* [Parz.] — afrz. courtoisie.

mnl. *conroiieren* [P. & M.] — afrz. convoier; mnl. *damosêle* [s. Gloss.] — afrz. damoisele.

Anmkg.: Die einzige Ausnahme bildet dsch. *Sessûn* [Parz.] — afrz. Soisson.

§ 9.

I.

32) lat. i = afrz. & dsch. *i*.

Belege:

dsch. *blialt*, *bliât* [Parz. Trist. Flore] — afr. blialt; dsch. *rilân* [Parz., Krone] — afrz. vilain; dsch. *fischieren* [Parz., Lanz.] — afrz. ficher; dsch. *liberen* [s. Wörtb.] — afrz. livrer.

Anmkg.: Eine Ausnahme macht dsch. *prelljûs* [Parz.] — afrz. perillous.

§ 10.

O.

33) lat. kurz. off. o vor mehrf. Cons. = gmfrz. o = dsch. *o*.

Belege:

dsch. *kollier* (*-ir*) [Nib., W. Wilh., Helmb.] — afrz. collier; dsch. *soldier* [Parz., W. Wilh., j. Tit.] — afrz.

soldier; dsch. *ohteiz* [Parz.] — afrz. osteiz; dsch. *cordiuvân* [En.] — afrz. cordoan; vgl. *curdiuvân* [Wörterb. Benecke]. *kurdiuaener* [ib.] — afrz. cordoanier.

34) lat. lang. o vor mehrf. Cons. = gmfrz. o

a) = dsch. *o*.

Belege:

dsch. *contenanze* [Trist.] — afrz. contenance; dsch. *fontâne* [Parz.], *fonteyne* [Karlm.], dnb. *fontanje* [Trist.] — afrz. fontaine; dsch. *condewieren* [Er., Parz., Trist.], (s. u. *kundewieren* [Trist.]) — afrz. conduire.

dsch. *formieren* [Reinf., troj. K.] — afrz. former; dsch. *tjostieren* [Iw., Wolk., Parz.] — afrz. joster; dsch. *jostiur* [Parz., W. Wilh., Wigal.], (vgl. u. *justiure* [Lanz.]) — afrz. josteure; dsch. *toplier* [Krone] — afrz. doblier (mlat. duplarium); dsch. *bombasîn* (gelehrt) [s. Wörterb.] — afrz. bombasin.

b) = dsch. *u*, besonders vor n, r.

Belege:

dsch. *kunreiz* [W. Wilh.] — afrz. conreiz; dsch. *kunrieren* [Iw., Parz.] — afrz. conreer; dsch. *cunterfeit* [Parz., Trist.] — afrz. contrefait; dsch. *cunstabel* [Chr.] — afrz. conestable; dsch. *kundewieren* [Trist.] — afrz. conduire; dsch. *cumpanjun* [Trist.] — afrz. compaignon; dsch. *munsel* [H. Trist., troj. K.] — afrz. morsel; dsch. *muntâne* [Parz.] — afrz. montaigne; dsch. *schumpfentiure* [Parz., Lanz., Wigal.] — afrz. desconfonture; dsch. *purpunt* [Karlm.] — afrz. por-, pourpoint; dsch. *Puntturteiz* [Parz.] — afrz. pont torteiz.

dsch. *bûhurdieren* [Nib., Parz., Trist., Lanz.,] — afrz. bohorder; dsch. *justiure* [Lanz.] — afrz. josture; dsch. *kurrier* [U. Trist.] — afrz. corrier; dsch. *voluntiers* [Trist.] — afrz. volontiers; dsch. *trunzûn* [Nib., Parz., Krone] — afrz. tronçon; dsch. *turnei* [Parz., Frd., Wigal.] — afrz. tornoi.

Anmkg: dsch. *pruoven*, dnb. prüeven [Nib., Parz., Trist., Krone] — afrz. prover, prouver setzt ein dsch.

pruren voraus mit lang. *u*, das allem. u. bairisch sich zu *uo* spalten oder md. einen *o*- oder *e*-Nachschlag annehmen konnte. (cf. Weinh. §§ 117, 120); *üe* = dsch. Umlaut von *uo* (cf. Weinh. § 138). *u* selbst verdankt es der Nachbarschaft von v (vgl. hrz. die Anmkg. zu 18 u. 29).

35) lat. kurz. o, lang. o vor einfach. cons. = gmfrz. & dsch. *o*.

Belege:

dsch. *fôrest* [Parz., Wigal., Renn.] — afrz. forest; dsch. *fôrehtier* [Parz., W. Wilh., Lanz.] — afrz. forestier; dsch. *voluntiers* [Trist.] — afrz. volontiers.

dsch. *flôren* [W. Wilh., j. Tit., Lanz.] — afrz. florir; dsch. *môrâliteit* (gelehrt.) [Trist.] — afrz. moraliteit; mnd. *kopelen* [P. & M.] — afrz. copler.

35 a) lat. unbetont. au = afrz. o vor cons. = dsch. *ô*.

Belege:

dsch. *nôklier* [j. Tit., U. Wilh.] — afrz. noclier; dsch. *loschieren* [Parz., W. Wilh.] — afrz. logier (lat. *laubiare, goth. laubjan).

mnl. *losenghier* [Reinh.] — afrz. losengier.

36) gmfrz. geschl. o + y = dsch. *oi*, *ui*.

Belege:

dsch. *poisûn* [Msh.] — afrz. poison (potio); dsch. *puneiz* [Iw., Parz., Trist., W. Wilh.] — afrz. poigneiz; dsch. *punieren* [Parz., Trist., W. Wilh.] — afrz. poignier, puignier; dsch. *punjur* [W. Wilh.] — afrz. poigneor.

mnl. *poisoen*, dnb. *puysoen*, *pusun* [s. Gloss.] — afrz. poison; mnl. *ponghijs* [s. Gloss.] — afrz. poigneiz.

37) gmfrz. on = dsch. *en*.

Belege:

dsch. *plesenieren* [Kätzl.] — afrz. blasonier; dsch. *schumpfentiure* [Parz., Lanz., Wigal.] — afrz. desconfonture.

Anmkg.: *e* an Stelle von o im dsch. *perserant* [Suchw.] — afrz. porsevant scheint hervorgerufen durch Beeinflussung des häufigeren Præfixes per-.

§ 11

U.

38) lat. lang. u = afrz. u = dsch. *u* (*o*).

Belege:

dsch. *puzêle* [Trist.] — afrz. pucele; dsch. *puneis* [Nith.] — afrz. punais; dsch. *doschesse* [Parz.], *ducisse* [j. Tit.] — afrz. duchesse.

mnl. *duren* [P. & M.] — afrz. durer.

§ 12.

Vocalcontraction.

39) gmfrz. { e + a / e + u / e + o } = dsch. { a / *y* / u (vor Nasal) }.

Belege:

dsch. *granze* [Msh.] — afrz. greance; dsch. *schanze* [Parz., Trist., W. Wilh., Wolk.] — afrz. cheance; dsch. *marschant* [Trist.] — afrz. marcheant.

dsch. *syr* [Wolk.] — afrz. sëur; dsch. *runt* (*stunt*) [Karlm.] — afrz. rëond. mnl. *ransoen* [s. Gloss.] — afrz. reançon.

II. Consonantismus.

§ 13.

I. c vor cons., o, u, a.

40) lat. anlaut. c vor cons. oder o, u = afrz. *c*

a) = dsch. *k* (*c*).

Belege:

dsch. *nôklier* [j. Tit., U. Wilh.] — afrz. noclier; dsch. *krüeren, kreüeren* [Iw., Parz., W. Wilh.] — afrz. crier;

dsch. *créâture, cri-* [Iw., Trist.] — afrz. creature; dsch. *bukel* [Er. Parz.] — afrz. boucle.

dsch. *kulter* [Nib., Er., Parz., Lanz.] — afrz. coltre; dsch. *Eh-kur-neis* [W. Wilh.] — afrz. as court neis; dsch. *kumber* [Iw., Nib., Parz.] — afrz. combre; dsch. *kunstable* [Hans M., Chr.] — afrz. conestable; dsch. *kollier* [W. Wilh., Nith.] — afrz. collier; dsch. *kumpanjûn* [Trist.] — afrz. compaignon; etc.

b) = dsch. *g*.

Belege:

dsch. *gollier* [Helmb.] — afrz. collier; dsch. *gôrenanz* [Msh.] — afrz. covenance; dsch. *goufe, goyfe* [W. Wilh.] — afrz. coife; dsch. *Guferschurz* [Parz.] — afrz. coureors (s. o.); dsch. *galander* [Trist., W. Wilh., Suchw., P. & M.] — afrz. calandre; dsch. *golter* [Gudr.] — afrz. coltre; dsch. *barbigân* [Parz.] — afrz. barbecane.

11) lat. *c* vor *a* = afrz. *ch* = dsch. *sch, tsch, ts*.

Belege:

dsch. *schanze* [Parz., Trist., j. Trist., Krone. Wolk.] afrz. cheance; dsch. *schanzûn* [Trist.], *tschanzûn* [Krone] — afrz. chançon; dsch. *schapel* (var. *tschapël*) [Nib., Parz., Hätzl., Trist.] — afrz. chapel; dsch. *schaprûn* [W. Wilh., Lanz.] — afrz. chaperon; dsch. *schastel* (varr. *tschastel, tschatel*) [Parz., Lohg.] — afrz. chastel; dsch. *schevalier* [Trist., Krone. Herb.]; dnb. *tscharalier* [g. Gerh.], *zevalier* [Wigal.] — afrz. chevalier; dsch. *scher* [Parz.], *schier* [Pont. & S.], *tschieren (ts-)* (verb.) [troj. K.] — afrz. cher, chier; dsch. *tsappiel* [s. Wörtb.] — afrz. chapel.

dsch. *schêtîs (tsch-)* [U. Wilh.] — afrz. chetis; dsch. *schahteliure* (var. *tschatelure*) [W. Wilh., j. Tit., troj. K.] — afrz. chasteleor; dsch. *schalmie* [U. Wilh.] — afrz. chalemie; dsch. *schandel* [Reinfr.] — afrz. chandele; dsch. *Schampâne* [Parz., W. Wilh.], *Schampanje* [Msh.] — afrz. Champaigne; dsch. *Alischanz, -tschanz* [W. Wilh.]

— afrz. Alischans; dsch. *Floritschanz* [Parz.] — afrz. chans fl.; dsch. *schantoit* [Trist.] — afrz. chantoit.

Anmkg.: Eine Ausnahme bilden nicht dsch. *kanêl* [Chr.] = gmfrz. canele und *kapitâne* [j. Tit., Chr.] = gmfrz. capitain, die durch das Mnd. eingedrungen sein mögen, das seinerseits aus dem Pic. entlehnt.

Obiges *zevalier* entspricht wohl afrz. cevalier (c vor e auch sonst = dsch. *z*) und ist Schriftwort. *kyr* (*kyrfis*, vgl. Reinh. fl. u. QF. 65, 33.) [j. Tit.] weist auf pic. kier (afrz. chier.)

42) lat. med. c vor a hinter Cons. = dsch. *sch, tsch.*

Belege:

dsch. *blantscheflûr* [welsch. Gast, Flore.] — afrz. blanche flor; dsch. *hâsche* [Parz., W. Wilh.] — afrz. hache; dsch. *marschant* [Trist.] — afrz. marcheant; dsch. *marsche* [Reinf.] — afrz. marche; dsch. *rotsche* [Pass. K., Suchw.] — afrz. roche; dsch. *beschelier*, *batschelier* [U. Trist., Lanz., U. Wilh.] — afrz. baichelier; dsch. *blansche* [Trist.] — blanche; dsch. *musche* [s. Wörterb.] — afrz. mouche.

Anmkg.: dsch. *furke* [Trist.] liegt pic. fourke zu Grunde.

43) lat. c der Gruppe n'c vor a = afrz. g = dsch. *sch, tsch.*

Belege:

dsch. *blamentschier* [h. Gg.] — afrz. blanc maingier; dsch. *menschieren* [Konr. v. Hasl.], *menschiuwer* [H. Trist.] — afrz. maingier, mengier; *mengeor.

44) a) lat. c der Gruppe ct und net nach Voc. = afrz. und dsch. *i* (im dsch. auch gefallen).

Belege:

dsch. *feit* [Parz., Chr.] — afrz. fait; dsch. *feiture, -iure* [Trist., Krone] — afrz. faiture; dsch. *feitieren* [Parz., Trist.] — afrz. faitier; dsch. *pleit (:steit)* [Karlm.] — afrz. plait.

dsch. *purpunt* [Karlm.] — afrz. porpoint.

b) c der Gruppe c'r = afrz. ig = dsch. *g*.

Belege:

dsch. *vîanwger* [Parz., W. Wilh.] — afrz. vinaigre; dsch. *segramors* [Parz.] — afrz. *saigre amors.

45) In den Auslaut gerücktes c.

a) lat. suff. aticum = afrz. age = dsch. *asche, -atsche*.

Belege:

dsch. *salvâtsch, salvaetsch* [Parz.] — afrz. salvage, ofrz. salvaige: dsch. *passâsche* (*Gampfassâsche*) [Parz.] — afrz. passage.

Anmkg.: dsch. *rivage* [Trist.]. — dgl. afrz. — ist Schriftwort.

b) lat. ausl. c nach n = afrz. ce = dsch. *z*.
lat. sc = afrz. und dsch. *is*.

Belege:

dsch. *trunz* [troj. K., Frd.] — afrz. tronce.
dsch. *poys, bois* [Er., Parz.] — afrz. bois.

c) lat. ausl. c im dsch. verstummt.

Belege:

dsch. *blamentschier* [h. Gg.] — afrz. blanc mengier.

Anmkg.: afrz. *blancmengier* durch *blanmengier* und Assim. von *n* an *m* zu *blammengier*, (oder durch Nasalierung des *n* sofort zu) *blamengier* geworden; ähnliche Wandlung hat afrz. grandmerci zu dsch. *gramerzi* erfahren.; doch siehe u. 64 Anmerkung.

II. ce, ci.

46) lat. anl. c vor e, i = afrz. c = dsch. *z, tz*.

Belege:

dsch. *ziemier, (zimierde)* [Wigal., j. Tit., Krone]; dsch. *ziemierde* [Parz., W. Wilh., Reinfr.] — afrz. cimier; dsch. *tziment* [Suchw.] — afrz. ciment.

47) c vor e, i nach Voc. = afrz. s = dsch. *s, ss.*

Belege:

dsch. *busîne* [Nib., Parz., W. Wilh., j. Tit.] — afrz. buisine; dsch. *bombasîn* [s. Wörtb.] — afrz. bombasin; dsch. *damoisêle* [Trist.] — afrz. damoisele.

Anmkg.: dsch. *Sarrazîn* [Parz., W. Wilh., Lanz., troj. K.] — afrz. Sarrazin ist gelehrt.

48) Ursprüngl. ausl. c nach Voc. und c der Endg. em nach Voc. = afrz. c. s (z) = dsch. *ss, ȝ, ȝȝ, s.*

Belege:

dsch. *bressel* [Apol. v. Tyrl.] — afrz. braichel (?); dsch. *brâȝel* [Helmb.] — afrz. bracel; dsch. *buȝȝel* [Parz.] — afrz. boucel.

dsch. *pardrîs* [W. Wilh.] — afrz. perdris.

mnl. *pais* [P. & M.] — afrz. pais.

49) ce, ci nach Cons. = afrz. c = dsch. *z, ȝ (s) (tz).*

Belege:

dsch. *gramerzi* [Parz., U. Trist., Helbr.], *merzi, mersi* [Trist.] — afrz. merci; dsch. *prinze (-tze)* [Krone, Suchw.] — afrz. prince; dsch. *puzêle* [Trist.] — afrz. pucele; dsch. *runzit* [Parz., W. Wilh., U. Trist] — afrz. roncin; dsch. *dûze* [Trist.] — afrz. douce; dsch. *surzengel* [Er., Parz., Krone, Karlm.] — afrz. surceingle; dsch. *franzeis* [Parz., Lohg.] — afrz. françois; dnb. *frantzois (c-)* [j. Tit., Suchw.]

50) cy + a nach Voc. oder Cons. = afrz. c = dsch. *z, ȝ (tz).*

Belege:

dsch. *tarrâz (:sâz)* [Parz.] — afrz. terrace; dsch. *enbrâȝieren* [Trist.] — afrz. enbracier; dsch. *Lazaliez* [Parz.] — afrz. lace-liez (?); dsch. *lantze (-ze)* [Parz.,

Trist., j. Tit.] — afrz. lance; dsch. *panze* [Trist.] — afrz. pance; dsch. *torze* [s. Wörtb.] — afrz. torce; dsch. *perze (zkerze)* [Lanz.] — afrz. terce.

51) cy nach Cons. u. vor d. Tonsilbe = afrz. c = dsch. *z*.

Belege:

dsch. *garzûn* [Iw., Nib., Parz., Trist.] — afrz. garçon; dsch. *trunzûn* [Parz., Nib., Krone] — afrz. troncon.

mnl. *garsoen* [s. Gloss.] — afrz. garçon.

§ 13.

X.

52) lat. x = c + s = afrz. i + s = dsch. *is, s*.

Belege:

dsch. *leisieren* [Iw., Trist., Lanz.], dnb. *le'schieren* [Parz.] — afrz. laissier; dsch. *roys* [Parz.] — afrz. roys; dsch. *sës* [W. Wilh.] — auch mnl. *ses* — ofrz. seis.

dsch. *tjostieren* [Iw., Parz.], *tjost, schost* [Iw., Trist., Wigal., Lanz.] — afrz. joster, joste.

§. 14.

G.

53) lat. g vor a, e, i (an- u. inlaut.) = afrz. j vor a, o, u; g, j vor e, i = dsch. *sch (tsch, s, z)*.

Belege:

dsch. *schoye* [Parz., U. Wilh.], *tschoie* [Msh.] — afrz. joie; dsch. *Schoy-de-la-kurt* [Er., Parz.] — afrz. joie de la court; dsch. *Schoette* [Parz.] — afrz. *joette; dsch. *schambelieren, (samb-)* [Trist.] — afrz. *jambeler (vom subs. jambe — lat. gamba); dsch. *schavelîn* [s. Wörtb.] afrz. javelin; dsch. *Anschouwe* [Parz., P. & M.] — afrz. Anjou (lat. Andegavum); dsch. *Monschoy (-tschoi, zoy)* [W. Wilh.] — afrz. Monjoie, -tjoie [1]).

[1]) Monjoie (s. Foerster, Aiol & Mirabel, v. 7941) bedeutet den Kriegsruf der Franken und wird auf lat. monsgaudii zurückgeführt (vgl. hrz. Godefroy's und Littré's Dictionnaire).

dsch. *tarshen* [Ludw. K.], *tartsche* [Suchw.] — afrz. targe; dsch. *sarsche (scharse)* [s. Wörtb.] - afrz. sarge; dsch. *Schentaffurs* [Parz.] — afrz. gente flors; dsch. *Anschevîn* [Parz.] — afrz. Anjevin.

Anmkg.: Wenn *geste* [Trist.] die korrekte Schreibung aufweist, so hängt das wohl damit zusammen, dass es ein im Deutschen unbekanntes und ungebrauchtes Wort war; oder lat. Abkunft?

In *Sgoidamur* [Krone.] ist *sg* für *sch* blosse Schreibung, wie sie obd. und md. vorkommt. (Weinh. §§ 206, 210). Ueber *Sg* s. QF. 42, 43.

53 a) afrz. g vor a im dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *garzûn* [Iw., Nib., Parz., Trist.] — afrz. garçon; dsch. *galopieren* [Trist. j. Tit.], dnb. *kalopieren* [Parz.] - afrz. galoper; dsch. *gabylot* [Parz.] — afrz. gavelot; dsch. *garnasche* [Parz.] — afrz. garnache.

Ausnahme: dsch. *w* - *walap* [Parz., Wig., j. Tit.] — afrz. galop, walop.
wastel [Parz., W. Wilh.] — afrz. gastel, wastel; *Wasconje* [P. & M.] — afrz. Gascogne.

54) lat. anl. g vor cons. und ebenso intercons. g = afrz. und dsch. *g*.

Belege:

dsch. *glævîn* [Parz.], *glefen* [Suchw.], *gleve* [Trist.] — afrz. glaive; dsch. *gloije* [Trist.] — afrz. gloie; dsch. *gramerzi* [Parz., U. Trist., Helmb.] - afrz. grandmerci.
dsch. *surzengel* [Er., Parz., Krone] — afrz. surceingle.

54 a) Die Gruppe gn = afrz. ign = dsch. *n, ng, nj*.

Belege:

dsch. *punieren* [Parz., Trist., W. Wilh.]; db. *pungieren* [En., Lanz.] - afrz. poignier; dsch. *puneiz* [Iw., Parz.,

Trist.], dnb. *pungeis* [W. Wilh.] — afrz. poigneiz; dsch. *cumpanjûn* [Trist.] — ofrz. compaignon; dsch. *cumpân (:stân)* [U. Trist.] — ofrz. compaign; *schampâne* [W. Wilh.], *schampanje (?)* [Msh.] — ofrz. champaigne; dsch. *Britâne* [Parz.], *Britanje* [Iw., Wig.] — ofrz. Bretaigne; dsch. *Wasconje (:Bolonje)* [P. & M.] — afrz. Gascogne, Pologne.

§ 15.

J.

55) lat. anl. j = afrz. j = dsch. *j, tj, sch.*

Belege:

dsch. *juste* [Lanz.], *joste* [Parz., troj. K.], *tyust* [Suchw.], *tjost* [Iw., Parz., Wigal., Trist.], *schuste* [Rosengart.] — afrz. joste; dsch. *tjostieren* [En., Iw.], *jostieren* (varr. *justieren, schustieren*) [Parz.] — afrz. joster; dsch. *tjostiur* [Parz., Wilh., Wigal.], *justiure* [Lanz.] — afrz. *josteor.

55 a) Labial, Nasal etc. + hiat. i = afrz. g, resp. ng = dsch. *sch (s), tz.*

Belege:

dsch. *loschieren* [Parz., W. Wilh.] — afrz. logier; dsch. *losument* [Chr.] — afr. logement; dsch. *frantze* [Trist., Wolk.] — afrz. frange (lat. fimbria-frimbia.); dsch. *Oransche* (varr. *-se, -tsche*) [W. Wilh.] — afrz. Orange.

§ 16.

T.

56) lat. anl. t = afrz. und dsch. *t.*

Belege:

dsch. *tarraz* [Pass. K., Chr.] — afrz. terrace; dsch. *tartsche* [j. Tit., Ludw. K., Suchw.] — afrz. targe; dsch. *trunzûn* [Parz., Krone] — afrz. troncon; dsch. *treif* [W. Wilh.] — afrz. tref, treif; etc.

57) lat. inlaut. t vor und nach Cons. = afrz. u. dsch. *t*; (erhält sich auch bei Ausfall des vorhergehend. Cons.)

Belege:

dsch. *âventiure* [Parz., Trist.] — afrz. aventure; dsch. *pastart* [Parz., Herb.] — afrz. bastard; dsch. *contenanze* [Trist.] — afrz. contenance; dsch. *vintaile* [Parz., Lanz., Krone] — afrz. ventaille.

dsch. *feiture* [Trist., Krone.] — afrz. faiture; dsch. *feitieren* [Parz., Trist.] — afrz. faitier; dsch. *schêtîs* [U. Wilh.] — atrz. chetis; dsch. *pleyt* [Karlm.] — afrz. plait; etc.

58) In den Ausl. gerückt, t im afrz. u. dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *prisant (:hant)* [Trist., Lanz., Karlm.] — afrz. presant; dsch. *persevant* [Suchw.] — afrz. porsevant; dsch. *serjant (:hant)* [En., Iw., Parz., troj. K.] — afrz. serjant; dsch. *fôrest* [Parz., U. Wilh., Krone], *fôreht (:sleht)* [Parz.] — afrz. forest; dsch. *Foitenant (:zehant)* [Trist.] — afrz. foi-tenant; dsch. *marschant* [Trist] — afrz. marcheant.

Anmkg.: t im dsch. abgefallen:
dsch. *fôreis* [Wigal., Renn.] — afrz. forest;
dsch. *Ehkarneis* [W. Wilh.] — afrz. ascortneis (mit der kurzen Nase); desgl. nach Voc.:
dsch. *mû* [Trist.] — afrz. mout; dsch. *tû* [Trist.] — afrz. tout.

58ª) lat. t + s = afrz. und dsch. *z*.

Belege:

dsch. *âvenanz (:kranz)* [U. Trist.] — afrz. avenanz; dsch. *puneiz* [Iw., Parz., Trist., Parz.] — afrz. poigneiz; dsch. *acuteiz* [U. Trist.] — afrz. ascouteiz; dsch. *Lazaliez* [Parz.] — afrz. lace-liez (lætus?); dsch. *Kordeiz* [Parz.] — afrz. *cordeiz (s. o. 1.).

59) tj nach cons. = afrz. c = dsch. *z* (*tz*).

Belege:

dsch. *granze* [Msh.] — afrz. greance; dsch. *contenanze* [Trist.] — afrz. contenance; dsch. *govenanz* [Msh.] — afrz. covenance; dsch. *samblanze* [Trist] — afrz. sam-, semblance; dsch. *schantze, (-ze)* [Parz., Trist.; W. Wilh.] — afrz. cheance; dsch. *fianze* [Parz., Wigal., U. Wigal.] — afrz. fiance; dsch. *sarziere* [Parz.] — afrz. sorciere.

60) a) Intervocal. tj vor d. Tonsilbe = afrz. und dsch. *i* + *s*.

Beleg:

dsch. *poysûn* [Msh.] — afrz. poison.

b) tj nach Voc. und nach der Tonsilbe = afrz. c = dsch. *z* (*tz*).

Beleg:

dsch. *plaz (-tz)* [troj. Kr., Lohg.] — afrz. place.

c) tj + o nach Cons. = afrz. c = dsch. *z*. (mnl. *s*)

Belege:

dsch. *tschansûn* [Trist., Krone] — afrz. chançon.
mnl. *ransoen* [s. Gloss.] — afrz. reancon.

§ 17.

D.

61) Anl. lat. d = afrz. d = dsch. *t*.

Belege:

dsch. *toplier* [Krone] — afrz. doblier; dsch. *tûs* [Renn.] afrz. dous; dsch. *talfîn* [W. Tit., j. Tit.] — afrz. dalphin; dsch. *tubieren* [W. Wilh.] — afrz. (a-)douber; dsch. *tanz* [Parz., troj. K.] — afrz. dance.

62) Inlaut. lat. d nach Cons. = afrz. und dsch *d*.

Belege:

dsch. *pardrîs* [W. Wilh.] — afrz. perdris; dsch.

purdun [s. Wörterb.] — afrz. bourdon; dsch. *soldier* [Parz., W. Wilh., j. Tit., Ludw. K.]; etc.

63) In den Ausl. gerückt d = afrz. d (t) = dsch. *t*.

Belege:

dsch. *runt* [Karlm.] — afrz. reonde; dsch. *solt* [Parz., Trist., Wigal.] — afrz. solde, solte; dsch. *pastart* [Parz., Herb.] — afrz. bastard; dsch. *beghart* [Chr.] — afrz. begard; dsch. *grant* [j. Tit.] — afrz. grand; dsch. piet [Parz.] — afrz. pied, piet.

Anmkg. 1: dsch. *gramerzi* [Parz., U. Trist., Helmb.] durch Verstimmung des *d* u. Assimilation des *n* an *m* (oder infolge von Nasalierung des *n* direkt aus frz. grand merci entstanden (cf. o. 45. Anmkg.).

Anmkg. 2: lat. d + s = afrz. und dsch. *z*: dsch. *kunreiz* [W. Wilh.] — afrz. conreiz; dsch. *Ligreiz* [Parz.] — afrz. ligneiz (lat. vadum).

64) Anlaut. lat. dy = afrz. j = dsch. *sch*.

Beleg:

dsch. *Guferschurz* [Parz.] — afrz. cuevre-jorz (?).

§ 18.

S.

65) Anl. lat. s = afrz. s = dsch. *s*.

Belege:

dsch. *salûieren* [Er., Trist., Lanz.] — afrz. saluer; dsch. *samblanze* [Trist.] — afrz. samblance; dsch. *serpant* [Parz., Trist., Lanz., Wigal. etc.] — afrz. serpent; dsch. *surziere* [Parz.] — afrz. sorciere etc.

66) Inl. lat. s nach und vor Cons. = afrz. und dsch. *s*.

Belege:

dsch. *mursêl* [troj. K., H. Trist.] — afrz. morsel; dsch. *persewant* [Suchw.] — afrz. porsevant; etc.

67) Intervoc. lat. s = afrz. s = dsch. *s*.

Belege:

dsch. *plesenieren* [Hätzl.] — afrz. blasonier; dsch. *prîsant* [Trist., Lanz., Karlm.] — afrz. presant; dsch. *prisûn* [Lanz., W. Wilh., Karlm.] — afrz. prison.

68) afrz. ausl. s im Dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *bois*, *poys* [Er., Parz.] — afrz. bois: dsch. *curs*, [Parz.], *cors* [Trist.] — afrz. cors: dsch. *cuns* [Parz.] — afrz. cuens; dsch. *palas* (*cas*) [Iw., Parz., Trist., Krone.] — afrz. palais; dsch. *tûs* [Renn., Heracl.] — afrz. dous; dsch. *Ehkurneis* [W. Wilh.] — afrz. as cort neis; etc.

68[a]) afrz. ausl. s, z nach lang. mouill. l = dsch. *z*.

Belege:

dsch. *fîz* [Parz.] — afrz. fiz; dsch. *Gahviez* [Parz.] — afrz. gas viez; dsch. *Floritschanz* [Parz.] — afrz. chans fl.: dsch. *Gaferschurz* [ib.] — afrz. cuevrejorz (?); dsch. *Lanvirunz* [ib.] — afrz. l'anvirons.

69) Med. lat. ss im afrz. und dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *passâsche* [Parz.] — afrz. gassage; dsch. *fossiure* [Trist.] — afrz. fossure: dsch. *pissen* [s. Wörtb.] — afrz. pisser.

70) Med. lat. s vor Cons. = afrz. s.

a) = dsch. *s*.

dsch. *pastart* [Parz.], *basthart* [Herb.] — afrz. bastard: dsch. *kunstabel* [Hans M., Chr.] — afrz. constable; dsch. *kosten* [Iw., W. Wilh.] — afrz. coster; dsch. *testier* [W. Wilh., Herb., Heracl.] — afrz. testiere: dsch. *tjost* [Iw., Parz., Wigal.], *juste* [Lanz.], *tjust* [Suchw.], *schuste* [Roseng.] — afrz. joste: dsch. *schastel* [Parz.] —

afrz. chastel; dsch. *fôreist (:rolleist)* [Parz., Krone, U. Wilh.] — afrz. forest; dsch. *wastel* [Parz., W. Wilh.] *gastel* [G. Rud.] — afrz. wastel, gastel.

mnl. *rastéren* [s. Gloss.] — afrz. (ar-)rester; mnl. *festéren* [ib.] — afrz. fester.

b) = dsch. *h*.

Belege:

dsch. *tehtier* [W. Wilh., Nith., Heracl.] — afrz. testiere; dsch. *schahtel*, (var. *tschatel*) [Parz., Lohg.] — afrz. chastel; dsch. *schahteliure* (var. *schahtelur*) [W. Wilh., j. Tit.] — afrz. chasteleor; dsch. *schahtelân* (var. *schachtelân*) [Reinfr.] — afrz. chastelain; dsch. *Schahtelakunt* [Parz.] — afrz. cont de la chastel; dsch. *fôreht (:sleht)* [Parz., Lanz.] — afrz. forest; dsch. *fôrehtier* [Parz., W. Wilh., Lanz.] — afrz. forestier; dsch. *ohteiz* [Parz.] — afrz. osteiz; dsch. *Gahriez* [Parz.] — afrz. gas viez (?); dsch. *Laehtamris* [Parz.] — afrz. lais- (?); dsch *Ehkurneis* [W. Wilh.] — afrz. as cort neis; dsch. *mehnîe* [Trist.] — afrz. maihnie, mehnie.

c) im dsch. *s* ausgefallen.

Belege:

dsch. *schatelän* [troj. K.] — afrz. schastelain; dsch. *foret* [Msh.] — afrz. forest; dsch. *acuteiz* [U. Trist.] — afrz. ascouteiz, (auch acouteiz); dsch. *reben* [Herb.] afrz. resver.

Anmkg.: Im Dsch. *sch* an Stelle von *s* ist häufig. (cfr. Weinhold, a. a. o., §§ 206, 210); man vgl. hrz.: dsch. *harnas, harnasch* [Parz.]; dsch. *leisieren, leischieren* [Parz.]: dsch. *sarjant, scharjant* [Helmb.] dsch. *sambelieren, schambelieren* [Trist.]; dsch. *scharrote, sarrote* [Krone]: dsch. *sarsche, scharse*. [s. Wörtb.].

§ 19.

L.

71) lat. l vor Cons. = afrz. l, u

a) = dsch. *l*.

Belege:

dsch *talfîn* [W. Tit., j. Tit.] — afrz. dalphin; dsch. *salvâtsche* [Parz.] — afrz. salvage; dsch. *Libbeals* [Parz.] — afrz. li beals (?); dsch. *blialt (:alt)* [Parz.] — afrz. blialt; dsch. *soltane* [Parz.] — afrz. soutain (?); dsch. *solt* [Nib., Parz., Trist., Wigal.] — afrz. solde, soute; dsch. *Pelrapeire* [Parz.] — afrz. bel repaire; dsch. *Grasvaldane* [W. Tit.] — afrz. Gresiwoudain (lat. Gratianopolitanum); dsch. *malcrêature* [Parz.] — afrz. mal creature; dsch. *kolter* [En., Nib.] — afrz. coltre; dsch. *sal* (vor conson. anl. Wörtern) [Trist.] — afrz. salver; dsch. *dulz* [Msh.] — afrz. dulce; dsch. *ribbalt (:alt)* [Parz.] — afrz. ribalt.

b) l im Dsch. ausgefallen.

Belege:

dsch. *beâ, beâs* (häufig in Zusammensetzung: *Beâcûrs, Beâflurs, Beâfjuntâne, Beârosche, Beâvys.)* [Parz., Trist.] — afrz. beal, beals; dsch. *bliât* [Trist., Flore] — afrz. blialt; dsch. *royâm (:nâm)* [Parz.] — afrz. roiame; dsch. *adê* [Trist.] — afrz. al de; dsch. *mâ* (vor Cons.) [W. Wilh.] — afrz. mal; dsch. *Jsôt* [Trist.] — afrz. Ysolt; dsch. *dâze* [Trist.] — afrz. dulce; dsch. *sâven* [Karlm.] — afrz. salver.

mnl. *savaghe* [s. Gloss.] — afrz. salvage.

72) In den Ausl. gerückt. *l* im dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *schapel* [Nib., Parz., Trist.] — afrz. chapel; dsch. *schastel* [Parz., Lohg.] — afrz. chastel; dsch. *vastel*.

gastel [Parz., G. Rud.] — afrz. wastel, gastel; dsch. *mursel* [H. Trist., troj. K.] — afrz. morsel; etc.

73) lat. ly = afrz. ill = dsch. *il*, *lj*, auch *l*.

Belege:

dsch. *meile* [Iw., Krone], *malje* [Karlm.] — afrz. maile (-lle); dsch. *bateile* (*meile*) [Krone], *bataljen* [Trist., Karlm.] — afrz. bataille; dsch. *vinteile* [Parz., W. Wilh., Lanz.] — afrz. ventaile; dsch. *teilieren* [Trist.] — afrz. taillier; dsch. *faylieren* [Parz., W. Wilh., Lanz.] — afrz. taillir; dsch. *pereljûs* [Parz.] — afrz. perillous; dsch. *Orgelûse*, *Gweljus* [Parz.] — afrz. orgueillous; dsch. *marveillôs* [Krone] — afrz. merveillos; dsch. *pavelûn* [Lanz., H. Trist.], *pavilun* [troj. K.] — afrz. paveillon.

§ 20.

P.

74) Anl. lat. p besteht im Afrz. und Dsch. fort.

Belege:

dsch. *passâsche* [Parz.] — afrz. passage; dsch. *pavelûn* [Parz., Lanz.] — afrz. paveillon; dsch. *ponder* [U. Wilh., Krone], *punder* [troj. K.] — afrz. poindre; dsch. *poysûn* [Msh.] — afrz. poison; dsch. *platz* [troj. K.] — afrz. place; dsch. *prîsant* [Parz., Trist., Lanz.] — afrz. présant; dsch. *povel* [Msh.] — afrz. poeple; etc.

Anmkg.: Ausgenommen sind:
dsch. *bovel* [Parz.] — afrz. poeple; dsch. *banel* [Flore] — afrz. panel; dsch. *brisûn* [Lanz.] — afrz. prison.

75) Intervocal. lat. p = afrz. und dsch. *v* (*f*).

Belege:

dsch. *pavelûn* [Parz., Lanz.] — afrz. paveillon; dsch. *schavelîn* [s. Wörtb.] — afrz. javelin; dsch. *ravîne* [Er.],

dnb. *rabine* [Parz., W. Wilh.] — afrz. ravine; dsch. *riviere* [Parz., Trist., j. Tit., Ludw. K.] — afrz. riviere; dsch. *coverture* [Parz., Trist.] — afrz. coverture.

dsch. *Guferschurz* [Parz.] — afrz. cuevre jors (?).

76) lat. pp zwischen zwei Vocalen — afrz. und dsch. *p*.

Belege:

dsch. *schapël* [Parz., Nib., Trist.] — afrz. chapel; dsch. *schaprûn* [Lanz.] — afrz. chaperon.

Anmkg.: dsch. *pp* weist auf kurzen Stammvocal: vgl.: dsch. *schappel* [Hätzl.] — afrz. shapel; dsch. *schappe* [Msh.] — afrz. chape (vgl. Weinhold l. c. § 146 und 167).

77) a) Inlaut. lat. p vor r = afrz. und dsch. *v*.

Belege:

dsch. *pôver* [U. Wilh.], *puover* [W. Wilh.] *Pôverlîche* [s. Wörtb.] — afrz. povre.

b) *p* erhalten nach Cons.

Belege:

dsch. *serpant* [Trist., Lanz.] — afrz. serpent: dsch. *kumpanjûn* [Trist., etc.] — afrz. compaignon; dsch. *Lampriure* [Parz.] — afrz. l'empreour.

c) lat. p vor l = afrz. b, p = dsch. *b*, *v*, *p*.

Belege:

dsch. *toblier* [Krone] — afrz. doblier; dsch. *borel* [Parz.], *porel* [Msh.] — afrz. poeple, poble.

dsch. *sinôpel* [Parz., Lanz.] — afrz. sinople.

dsch. *turkôpel* [Parz., W. Wilh.], *durchkoppel* [j. Tit.] — afrz. ?. (zu Grunde liegt neugriechisch. „turcopulos").

d) lat. p vor ausl. s (z) afrz. und dsch. gefallen.

Belege:

dsch. *cors* [Parz., Trist.] — afrs. cors; dsch. *Floritschanz* [Parz.] — afrz. chans fl.

§ 21.

B.

78) Anl. lat. b im Afrz. und Dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *betschelier* [W. Wilh., Lanz.] afrz. baichelier; dsch. *brâȝel* [Helmb.] — afrz. bracel; dsch. *buckel* [Er., Nib., Parz.] — afrz. boucle; dsch. *blansche* [Trist., etc.] afrz. blanche; dsch. *Belrapeire* [Krone] — afrz. belrepaire; etc.

Anmkg.: Neben *b* haben *p* (— ein Kriterium des bair. Dial.): dsch. *pusîne* [Parz., W. Wilh.] — afrz. buisine; dsch. *poys* [Parz.] — afrz. bois; dsch. *Petrapeire* [Parz.] — afrz. bel repaire; dsch. *pirsen* [Nib.] — afrz. birser.

79) Intervoc. lat. b = afrz. und dsch. *v*.

Belege:

dsch. *schevalier, etc.* [Trist., Wigal.] — afrz. chevalier; dsch. *marveil* [Parz.] — afrz. merveil; dsch. *pruoven*, dnb. *prueven* [Parz., Trist.] — afrz. prover, prouver.

80) a) lat. med. b nach m, n, r im afrz. und dsch. intakt.

Belege:

dsch. *wambeis* [Herb., Krone.] — afrz. wambeis; dsch. *tambûr* [Parz., Wigal., Krone, P. & M.] — afrz. tabor, tambour (s. Littré); dsch. *enbrâȝieren* [Trist.] — afrz. enbracier; dsch. *schambelieren* [Trist.] — afrz. *jambeler; dsch. *barbier* [Parz.] — afrz. barbier; dsch. *barbigan* [Parz.] — afrz. barbecan; dsch. *kurbe* [Reinh.] afrz. courbe.

b) lat. b vor r = afrz. v = dsch. *b*.

Belege:

dsch. *liberen* [Wörtb.] — afrz. livrer; dsch. *liberîe* [Chr.] — afrz. livree; dsch. *reben (zleben)* [Herb.] afrz. resver.

c) Die Gruppe *ab'l* im frz. und dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *kunstabel* [Hans M., Chr.] – afrz. conestable.

d) Ausl. lat. b = afrz. und dsch. *f*.

Belege:

dsch. *treif* [W. Wilh.] — afrz. treif.

§ 22.

V.

81) a) Anl. lat. v = afrz. v = dsch. *v, f*.

Belege:

dsch. *vilân* [Parz., Krone] — afrz. vilain; dsch. *vinaeger* [Parz., Wilh.] – afrz. vinaigre; dsch. *vinteile* [Lanz.], *finteile* [Parz., Krone], *fantaile, (-aele)* [Ath. & Proph., U. Wilh.] — afrz. ventaille; dsch. *vintûse* [W. Wilh.] — afrz. ventouse.

b) Inlaut. lat. v afrz. und dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *salvâtsch* [Parz.] — afrz. salvage; dsch. *covenanz* [Msh.] – afrz. covenance; dsch. *Parzivâl* [Parz.] — afrz. Perceval.

§ 23.

F. Ph.

82) a) lat. f = afrz. f = dsch. *f, r*.

Belege:

dsch. *fianze* [Parz., Wigal.] — afrz. fiance; dsch. *fier* (var. *vier*) [Parz., Trist., Wig.] — afrz. fier; dsch. *fontâne, etc.* [Parz.] — afrz. fontaine; dsch. *fôrest, etc.* [Parz., Wigal., etc.] — afrz. forest; dsch. *fin, rin* [troj. K., Karlm.] — afrz. fin; dsch. *vloite* [Nib., Krone], *floitierre*

[Parz.] — afrz. flaute, -*eor; dsch. *vrantzois* [Suchw.] — afrz. francois.

Anmkg.: Anstelle von *f* hinter Verschlusslauten im dsch. *pf, ph* nicht selten; vgl.:
dsch. *schumpfentiure* [Parz., Trist., Wig.] — afrz. desconfonture.

b) Inlaut. lat. ph = afrz. ph = dsch. *f*.

Beleg:

dsch. *talfin* [W. & j. Tit.] — afrz. dalphin.

§ 24.

M.

83) a) lat. anl. m bleibt afrz. u. dsch. bestehend.

Belege:

dsch. *marschant* [Trist.] — afrz. marcheant; dsch. *massenîe* [Parz., Trist. etc.] — afrz. maisnie; dsch. *merzî* [Trist.] — afrz. merci; dsch. *malje* [Krone] — afrz. maille: etc.

b) In der Gruppe m'l, m'r afrz. und dsch. phonet. *b* eingeschoben.

Belege:

dsch. *samblanze* [Trist.] — afrz. samblance; dsch. *kumber* [Nib., Parz.] — afrz. combre.

Anmkg.: dsch. *samelieren* [Parz., W. Wilh.] ohne parasit. b weist auf Entlehnung aus dem Picard.

c) Die Gruppe m's, m't erscheint afrz. und dsch. als *ns, nt*.

Belege:

dsch. *kunstabel* [Hans M., Chr.] — afrz. conestable; dsch. *cuns* [Parz.] — afrz. cuens; dsch. *Schahtelakunt* [Parz.]; — dsch. *Floritschanz* [Parz.] — afrz. chans fl.

Anmkg. 1: dsch. *schumpfentiure* [Parz., Trist., Wigal.] zeigt von der im dsch. üblichen, homorganen Angleichg. von Dentalnasal an die folgende Labiale.

Anmkg. 2: Wenn dsch. *tambûr* [Parz., Wigal., Krone] auf afrz. tabor, -our beruht, so ist nach mhd. Brauch ein *m* vor *b* eingeschoben.

§ 25.

N.

84) Anl. lat. n bleibt afrz. u. dsch. unverändert.

Belege:

dsch. *nôse* [Karlm.] — afrz. noise; dsch. *nôklier* [j. Tit., U. Wilh.] — afrz. noclier; dsch. *nische* [Hans M.] — afrz. niche; etc.

85) In den Ausl. gerückt lat. n im afrz. u. dsch. erhalten.

Belege:

dsch. *garzûn* [Iw., Parz., Trist.] — afrz. garçon; dsch. *trunzûn* [Nib., Parz., Krone] — afrz. troncon; dsch. *prisûn* [W. Wilh., Lanz., Karlm.] — afrz. prison; dsch. *poysûn* [Msh.] — afrz. poison.

86) lat. n + hiat. i = afrz. ign (mouill. n) = dsch. *n, ng, nj.*

Belege:

dsch. *puneiz* [Iw., Parz., W. Wilh., Trist.] — afrz. poigneiz; dsch. *punieren* [Parz., W. Wilh., Trist.], *pungieren* [En.] — afrz. poignier; dsch. *cumpân (:stân)* [U. Trist.] — afrz. compaign; dsch. *companjûn* [Trist.] — afrz. compaignon; dsch. *kumpânîe* [Parz., Trist., Karlm.] — afrz. compaignie; dsch. *muntâne* [Parz.] — afrz. montaigne; dsch. *Britanje* [Iw., Wigal.], *Britâne* [Parz.] — afrz. Bretaigne; dsch. *bienvenjant* [Trist.] — afrz. bienveignant.

Zur Lautanalyse.

Die den einzelnen §§ des Abschnittes „Zur Lautanalyse“ in ( ) beigefügten Zahlen verweisen auf die jeweils zur Sprache kommenden Nummern der Lautanalyse.

I. Vocalismus.

§ 26.

ofrz. **ei** (= lat. frei. a)

(1 a)

Aus der Zusammenstellung 1 a ergiebt sich die Thatsache, dass in *Nomina* und *Participia* ausnahmslos im Mhd. *ei* für lat. frei. *a* — in ofrz. Weise — geschrieben wird und dass es sich hier um Wörter handelt, die, abgesehen von *Fee* und *Moralität*, in der deutschen Sprache sich nicht festgesetzt haben.

Ferner bezeugen die mhd. Reime, dass in *ei* ein Diphthong vorliegt; fraglich kann nur die Qualität des *e* vor *i* sein.

Dsch. *ei* hat sich bereits in althochd. Zeit aus *ai* durch partielle Assimilation des ersten Theils des Diphthongen an den zweiten entwickelt und hat letzteres auch grösstentheils aus der Schrift verdrängt, insbesondere aber im Oberdeutschen seit dem 10. Jahrhundert. Erst am Ende des 13. Jahrhunderts tritt allem. *ai* wieder mehr in den Vordergrund (cf. Weinhold l. c. § 123)

Von fragl. *ei* sagt Braune (althochd. Gram. § 44, Anmkg. 1), dass es nicht wie nhd. *ei* (also nicht *ai*) ausgesprochen werde, sondern dass es der Lautwerth eines *e* + *i* habe. Nur im Bairischen tritt seit dem 13. Jahrhundert eine Annäherung wieder an den ursprünglichen Laut *ai* ein, das daneben auch *aei* in der Schreibung verwendet (cf. Weinhold l. c. § 123).

Wie schwankend und dialektisch verschieden der Lautwerth des mhd. *ei* gewesen ist, bezeugen die mannigfachen Schriftzeichen: *ai, aei, âi, äi, aî, ei.*

Demzufolge werden wir nicht fehlgreifen, wenn wir auf Grund unserer Belege im ofrz. ei, das mit mhd. *ei* im Reime gebunden erscheint, eine offene Aussprache des *e* annehmen. Dafür mag auch der Umstand sprechen, dass an Stelle des dsch. *fôrëst* (ë = off. *e*) *fôreist (=rolleist)* treten konnte.

Lücking (älteste frz. Mundarten p. 104) vermuthet bereits, dass ofrz. ei in der Aussprache einem ei oder ëi nahegestanden haben dürfte.

G. Paris (Romania VII., 123 ff.) bestimmt diesen Lautwerth anders.

Das heutige Lothringische *ay'* = lat. *a* + *a* ist unserer Deutung durchaus günstig (cfr. A. Horning, frz. Studien V, 436.).

Als eigentliches Gebiet des *ei* = gmfz. e ist der Osten Frankreichs erwiesen [cf. Fleck, betont. Vocalism. altostfrz. Denkmäler).

Entsprechende mnl. Belege, wie *valeie, plainteit, citeit, fosseit, contreie, diriniteit* [P. & M.], *triniteit (=breit)* [Hans M.], *maagesteit* [ibd.] — das Marolien (Sprache einer Vorstadt in Brüssel) sagt *parleir* anstatt parlé u. s. w. — weisen auf das nordöstl. Gebiet Frankreichs, auf die wallonische Mundart hin, wo ei gleichfalls begegnet (cf. Willmotte, Romania XVII, 554).

Unsere mhd. Entlehnungen mit ofrz. *ei* sind auf dem ostwärts vom Mittelrhein ab sich erstreckenden

Boden zu Haus und datieren handschriftlich grösstentheils aus dem 13. Jahrhundert.

An der picardisierenden Wiedergabe der frz. Endung -tet hat der Deutsche festgehalten in allen jüngeren Entlehnungen frz. Abstrakte des nämlichen Ausganges, so in *Anciennität*, *Societät*, *Calamität* und hat *-tät* zum produktiven Suffix ausgeprägt, wie in *Antiquität*, *Passivität*, *Productivität*, *Rarität*, *Humanität*, *Universität*, *Localität*, *Relativität*, *Receptivität*, *Sentimentalität*, *Stabilität*, *Popularität*. dnb. *Posteritet* [s. Strassb. Stadtvrdg. I. 78]: diesen gegenüber stehen Wörter mit lat. Endg. wie *trinität (chat)* [Lohg.], *caritât*, *magestât* [P. & M.]. Wörter, die, der Kirchensprache angehörig, kaum den französischen Entlehnungen selbst zuzurechnen sein werden.

§ 27.

gmfrz. e (= lat. frei. a).

(1 b.)

Von besonderer Art sind die unter 1b zusammengestellten Wörter, in denen frz. e, ofrz. ei (= lat. frei. a) dsch. *e* entspricht: es sind lauter Infinitive deutscher Formation auf *-en*, in denen frz. Infinitive I. Conj. an den dsch. Infinitiv auf *-en* formal angeglichen erscheinen, so dass auf die Beschaffenheit des e der frz. Infinitive I. Conj. ein Schluss nicht zulässig ist. Von den hierher gehörigen Zeitwörtern sind, wie die stärkere Angleichung an die deutsche Sprache z. T. schon errathen lässt, heute noch in derselben vorhanden: *passen*, *prüfen*, *kosten*, *hirschen*; andere sind wieder aufgegeben worden.

Gegenüber den unter 2b verzeichneten dsch. Infinitivformen auf *-ieren*, wie *turnieren*, *samlieren*, *parlieren* etc., welchen dort gleichfalls frz. Infinitive auf -er gegenüberstehen, verdienen die Verbe frz. Abkunft auf *-en* besondere Beachtung, da noch nirgends auf den Grund der hier vorliegenden verschiedenen Behandlung

des frz. Infinitivs im Dsch. aufmerksam gemacht worden ist.

Zunächst sei bemerkt, dass den mhd. Formen auf *-en* (*-en* an dem Stamm) fast ausschliesslich im Dsch. und Frz., oder doch wenigstens in einer von beiden Sprachen *Nomina* desselben Stammes oder ganz ähnlicher Lautung zur Seite stehen.

Die Entsprechungen seien hier angeführt: *birsen* — subst. *birse* (dsch.), bierser (pic.); *passen* — subst. *pas* (dsch. und frz.); *pensen* — subst. *pens* (frz. vgl. Burguy glossaire étymologique); *kosten* — subst. *kost* (dsch.): *bataljen* — subst. *bataile* (dsch.); *koppeln* — subst. *koppel* (dsch.); *feiten* — subst. *feit* (dsch.).

Auf ganz analoger Grundlage beruht *flôren* (afrz. florir) — subst. *flor* (dsch. und frz.).

Ganz die gleiche Beobachtung lässt sich bei den mnl. und mnd. Entlehnungen machen, soweit das beigezogene Material es gestattet. Auch hier tritt bei der Herübernahme von frz. Infinitiven auf -er eine Scheidung in zwei Gruppen auf, die eine mit dem Auslaut *-en*, die andere mit *-éren*; den ersteren entsprechen aber wiederum durchgängig Nomina desselben Stammes.

Die in Rede stehenden mnl. u. mnd. Fremdwörter mögen hier einen Platz finden:

a) Die Formen auf *-en*.

mnl.: *floiten* — subst. *floite*; *prisen* — subst. *pris*; *coppeln* — subst. *koppel*; *criten* — subst. *crîde*; *paisen* — subst. *pais*; *josten* — subst. *joeste*; *vernoien* — subst. *vernoi*.

Angeglichen erscheinen: *prenden*, *feinsen* (frz. feindre).

mnd.: *eventuren* — subst. *eventur*; *pleiten* — subst. *pleit*; *prisen* — subst. *pris*; *floiten* — subst. *floite*; *ranzunen* — subst. *ranzun* (dsch.); *tavernen* — subst. *tavern*; *punten* — subst. *punt* (dsch.).

Anmkg. 1) Angeglichen: *payen*, *pleien*, *proven*, *pinsen*; dsgl. *finsen* (=feindre), vgl. mnl. *prenden*; bei den

beiden letzteren auf -re scheint der Accent auf der Stammsilbe auch von Einfluss gewesen zu sein.

Anmkg. 2): Wenn *erkóveren* (recovrer) *léveren*, dnb. *leveréren* (livrer), *dúren* in verkürzter Form erscheinen, so kommt dabei in Betracht, dass ihr Stamm auf *r* auslautet und die gewöhnliche Bildung durch Anhängen von *-en* an den Infinitiv. eine Wiederholung der gleichen Silbe *-re* zur Folge hätte. Bei den beiden ersten wurde der Einschub ein paras. *e* zwisch. *v* u. *r* im Dsch. nothwendig; die Endg. *-eren* ist also nicht mit der in b) folgenden identisch.

Bei *duren* (= durer) ist schliesslich die Möglichkeit einer Differenzierung von *duréren* (= dorer) nicht auszuschliessen; vgl. hierzu mhd. *vernoijieren (= renoïr)* und mnl. *vernoien (= enuier)*.

b) Die Formen auf *-éren*:

mnl.: *fundéren, adobéren, paréren, flattéren, liveréren, rampinéren, scandaliséren, etc.*

Dieselbe Bildung zeigen: *coréren*, (frz. couvrir), *conquéren, absolvéren.*

mnd.: *arrestéren, restéren, leveréren, palléren* (parler) *quartéren, kregéren, -jéren* [L. W.].

Angeglichen: *dusteren*; dsgl. *falléren* und *floréren* [L. W.] *entschumféren* [Karlm.].

Es dürfte daher kaum einem Zweifel unterliegen, dass die fragl. Nomina sowohl im Mhd. wie auch im Mnl. und Mnd. für die Herausbildung der Verbalformen auf *-en* massgebend gewesen sind. Bei den (analogisch gebildeten) mhd. Infinitiven auf *-ieren*, sowie auch den mnl. auf *-éren* fehlen derartige normale Entsprechungen fast durchaus.

Bei Abweichungen, wie mhd. *jostieren* einerseits, mnl. *jostéren* und mnd. *dustéren* andererseits denen Nomina zur Seite stehen hat Analogiewirkung stattgefunden, die bei zwei resp. drei Formen, wie sie vorliegen, ihr Spiel treiben musste.

Flôren (= florir) dessen wir hier insbesondere gedenken, stützt wieder unsere obige Annahme, dass in

der That entsprechende Nomina bei Formen dieser Gattung bestimmend waren; dsgl. *faljen* (verb.) [Karlm.] im Reime mit *bataljen* (subst.), dem frz. faille und mnl. *falge* als Substantive entsprechen und *tschieren* [troj. K.], dem das adj. *schier* (dsch.), chier (frz.) zur Seite steht; dsgl. *feiten* (= affaitier), dnb. *feitieren* [Parz.] — *fait* (subst.); vgl. hierzu: mnd. *ranzunen, tareren, punten* (s. o.) Augenscheinlich haben die mhd. Infinitive auf *-en* bereits deutschen Accent; es kommt daher die Qualität des frz. e(r) nicht in Frage.

Lokal-mundartliche Einflüsse dürften bei der doppelten Infinitivform kaum geltend gemacht werden können.

Auch wird kaum ein zeitlicher Unterschied zwischen beiden Formen bestehen, da beiderlei Bildungen in demselben Texte nebeneinander hergehen; ich erinnere bloss an *pruoven* [Nib., Parz., Trist.], *turnieren* [Iw., Parz., Trist.] auf der einen Seite und an *duren* [Reinh., P. & M.], *flattéren* [Reinh., P. & M.] auf der andern.

Ein bemerkenswerther Unterschied zwischen den entlehnten Verben auf *-en* und denjenigen auf *-ieren* besteht noch darin, dass dort der Stamm das Verbalthema bildet (vgl. ich *kost*-e, du *kost*-est etc.), hier dagegen der Infinitiv (vgl. ich *turnier*-e, du *turnier*-est u. s. w.)

§ 28.

gmfrz. **ie** (= lat. a nach Pal. u. lat. kurz. e).

(2 a, 2 ª, 7 ª, 6)

Die hierher gehörigen mhd. Wörter sind mit wenigen Ausnahmen (vgl. *chier, surziere*) lauter Verba; sie entsprechen:

1) frz. Infinitiven I. Conj. auf -ier (vgl. *leischieren*

= frz. laissier), denen ein ofrz. Participium auf ie = gmfrz. iée zur Seite steht;

2) frz. Infinitiven I. Conj. auf -er (vgl. *turnieren*). Dasselbe *ie* zeigen noch: a) Wörter auf lat. -arius, eria (vgl. *batschelier* : *mier*; *maniere*, *banier*); b) Wörter mit lat. kurz. e (vgl. *fier*).

Neumann (l. c. p. 54 ff.) hat sich z. T. auf diese mhd. Entlehnungen mit *ie* bei der Erörterung der Ansicht Havet's gestützt, wonach der afrz. Diphthong ie (= lat. palat. a, ferner kurz. e, ari) ie betont gewesen sei. Die Beweisfähigkeit der mhd. Schreibung und Reimung zog hierauf Vising (Gröbers Zeitschr. VI, 382, Anmkg. 1.), der sonst Havet (Romania VI, 321 ff.) beistimmt, mit dem Hinweis darauf in Frage, „dass sich voraussehen liess, dass das Mittelhochdeutsche, das — wie Gröber l. c. beifügt — nur fallende Diphthonge hat, das frz. ie dem heimischen beliebten *ie* anpassen würde, besonders unter dem Einfluss der germanischen, speziell hochdeutschen Neigung, den Accent zurückzuziehen; im Mnd. habe man *e*. Das einmal in Gebrauch gekommene *ie* führe sich, seitdem das frz. ié hatte, sogar in Wörtern ein, die aus frz. Wörtern mit e stammen: *genieren*, *montieren*, welche nicht aus deutschen Stämmen vorhandenen Wörtern nachgebildet seien." (sic!)

Gewiss ist hierbei zu berücksichtigen, dass *ier-en* in mündlicher Uebertragung, nicht aus der Schrift, womöglich seine Erklärung finden müsse, und dass *ier-en* sich nicht nur aus ofrz. ier (Partic. ie) leicht deuten lässt, sondern dass auf dem von Neumann (l. c. p. 60) eingeschlagenen Wege auch die Entwicklung des afrz. *ie* aus Palatal + *a* (vgl. carus kjiáer - kjéer - kjier) durchaus denkbar ist.

Wir haben auf diese Frage nothwendig hier einzugehen, weil es darauf ankommt, zu entscheiden, ob *ier* in den mhd. Lehnwörtern ein deutsches Produkt oder

frz. Ursprungs ist. Gegen den letzteren bestehen nun aber doch erhebliche Bedenken. Wir nennen folgende:

1) Es scheint in den rom. Sprachen das Gesetz zu bestehen, dass der *geschlossene* Vocal unter dem Accente und unter dem Einfluss der Dehnung sich zum Vocalextrem derselben Artikulationslinie verengt, daher lat. lang. é zu e^{i} — ei wird (vgl. créire = lat. credere, véir = lat. verus, fedéilz = lat. fidelis), ebenso lat. geschl. o zu $ó^{u}$ (m. geschl. o) — óu (vgl. lóur, leur = lat. illorum; meillóur, meilleur = lat. meliorem; amóur = lat. amorem).

Dagegen schlägt der *offene* lat. Vocal, indem es der Zunge nicht sofort gelingt, unter dem expiratorischen Druck des Hochtons die erforderliche mittlere Stellung einzunehmen, das Vocalextrem oder einen geschlossenen Vocal von der Art des Grundlautes *vor*, ohne dass der Hochton ins „Schwanken oder Schweben" geriethe; so ergaben sich die Brechungsdiphthongen: aus off. é geschl. e + off. é — i + off. é, aus off. ó — geschl. o + off. ó — u + off. ó (vgl. frz. bièn = lat. bene; buòna [Eulal.] = lat. bona; ruòvet [Eulal.] = lat. rogat; ital. buono = lat. bonus; suolo = lat. solum; lieve = lat. levis; piede = lat. pedém.

Das Spanische zeigt gegenwärtig in ué = lat. betont. kurz. off. o eine veränderte Qualität des Grundlautes (vgl. bueno = lat. bonus; für lat. kurz. off. é jedoch denselben Brechungsdiphthongen *ié* wie das Frz. oder Ital. (vgl. cièlo = lat. caelum; siènto = lat. sentio; pièdra = lat. petra; piè = lat. pedem, dièz = lat. decem.

2) Das schwankende Element bei dem aus lat. kurz. e entstandenen provenzalischen Diphthongen ie ist i nicht e (vgl. prièc und prec = lat. precor; sièc und sec = lat. sequor; fièr und fer = lat. ferit; dièus und deus. = lat. deus; mieus und meus = lat. meus etc.

3) Frz. Wörter mit ie und solche mit uo betonen Sprachen, denen fallende Diphthg. fehlen, nicht auf i bezw. u sondern auf e und o. So reimt das Anglo-

normannische das ie auf é (vgl. piéd als péd, bien als bén). Das Italienische reimt ebenso Wörter auf ier(-i, -o) (= lat. arius) — vgl. volentièri, leggièri u. a. — die neuerdings auf das Frz. begründet angesehen werden (vgl. d'Ovidio, Gröb. Grundr. I. 524), mit solchen auf eri — vgl. Dante, divin. Com. pensieri (= frz. pensier): veri [Par. X., 134], *Piero* (= frz. Pierre?) : fero [Inf. II., 22], *sentiero* : *vero* [Par. XXIX., 83] u. a.

Entstand aus frz. pláit, ital. piá-to, so zeigt sich, dass das Ital. an dem hochbetonten Vocale fremder Wörter festhält und den Ton nicht versetzt.

Das betonte Element des frz. Diphthongen ie kann also nicht i sondern nur e gewesen sein.

Die Annahme, ie sei im Westfranzösischen früher zu ié geworden, — und hierauf gründe sich das anglonorm. e statt ie machen die ital. Wörter auf -iér(o) sehr unverständlich, die doch am wenigsten aus dem *westl.* Frankreich aufgenommen worden.

4) Chrestiens de Troyes in seinem „chevalier au lyon" (ed. L. Holland) reimt v. 3843/4 gié : domagié. Man versteht wohl gié aus jóu nicht aber ein gie aus dieser Grundlage.

5) Tonversetzungen in mhd. Wörtern frz. Ursprungs haben auch sonst stattgefunden; vgl. *bóvel* = afrz. poéple, *sór* = afrz. soér, *Gúfer-* = cuévre (?).

6) Das Mnl. weist nicht allein Wörter auf mit *-ieren*, das auf frz. ier beruht (vgl. *plaidieren*, *pleitieren* [Reinh.], *amelghieren* [ib.], *convoiiren* [P. & M.], *fier : dier : bier*, *grief : dief* (s. Gloss.); sondern auch solche, bei denen *-ieren* auf frz. ir zurückgeht (vgl. *falgieren*, *sconfieren*, *assailghieren*, *partieren* (s. Gloss.).

Die mnl. Infinitivklasse auf *-éren* basiert auf frz. Verben auf -er (vgl. *fundéren*, *adobéren*, *paréren*, *liveréren* u. a.); ebenso die mnd.

Die mnl. Endung *-ieren* findet sich ebenso nicht nur bei Infinitiven der I. Conjung., sondern auch bei Verben

auf frz. -ir. Wahrscheinlich ist eben dieses -ir der frz. 4. Conjungation verallgemeinert worden. Die frz. Infinitive auf -ier schlossen sich zunächst, darauf solche auf -er, an, um die verschiedenen Gattungen von Infinitiven zu vermeiden. Bekannt ist, dass das Mnl. überhaupt *e* hinter langem betonten Vocal eintreten lässt, vgl. *asselgiren* [P. & M., 77, 28] neben *assalghieren* [s. Gloss.]; *gr ongiren* [P. & M. 82, 22] neben *amelghieren* [Reinh.]; ferner *aert* (frz. art), *baelge* (afrz. baille) u. a [s. Gloss.]. Das mhd. *-ieren* kann ebenso erklärt oder auf das mnl. *-ieren* zurückgeführt werden.

Das Mnl. war besonders dadurch in die Lage gebracht, die Endung *-ir* zu verallgemeinern, dass das Wallonische -ier vielfach auf -ir reduziert, wodurch die Zahl der Infinitive auf -ir erheblich vermehrt wurde.

Auch auf burgundisch-lothringischem Gebiete begegnet die Ersetzung von ie durch *i*, z. B. brif, bins, Pirres, bire = frz. biere (Bahre), (vgl. Neum. l. c. p. 57), und die umgekehrte Schreibung ie statt i, z. B. riere, fierent (cf. Neum. l. c. Anmkg. 1), daher konnte die Grundbildung des Infinitiv *-ieren* bei *ier* im Mhd. unabhängig vom Mnl. vor sich gehen.

7) Das Mnd.[1]) ebenso Karlm. (mit mnl. Wörtern durchsetzt) weist an Stelle des frz. ie durchgängig *e* auf: *batzelêre (:fière), fêre (:keisêre), engelêr (:fêre)* [Karlm.], *paltinêre* (afrz. paltenier) *(:chêre)* [ibid.], *baltenaere* [Trist., Rosg.], *ministrêre (:vêre)* (afrz. menestrier) [Karlm.], *missagêr) (:rittêr)* (afrz. messagier) [ibid.], *rivêre* (afrz. riviere) [ibid. u. L. W.], *bannêr* [L. W.], *fêr* [L. W.], *quartêr* (afrz. quartier) [L. W.], *losgêren* [Karlm.], *Olivêr* [ibid.].

ie kennt das Mnd. nur im dialect. Wechsel mit *e* (s. Lübben, Grm. §§ 24, 28); vgl. hierzu *fiêre (:vêre)*.

Eine solche dialect. Form scheint mnd. *sier* (= afrz.

[1]) Betreff. der mhd. und mnd. Infinitive zu vergleichen Grimm, Klein. Schriften I., 354 ff.

chier). Das daneben bestehende *sîr* ist vielleicht zum Unterschiede von *sêr* (= wund) aus *ser* mit off. *e* zu erklären; off. *e* und off. *i* sind Wechselvokale im Mnd.; (vgl. Lübben, Grm. §§ 17, 12).

Auf dieselbe Weise wird auch das neben *banner* vorkommende *bannir*, dgl. *Marselis* [Karlm.] zu erklären sein, da besonders auch in den Affixen e mit i vertauscht wird (vgl. Lübben, Grm. § 12).

Das mnd. *ei* steht an Stelle von *ê*, wie die Reime lehren: *feire (:keisêre), ceyre (:uêre);* vgl. hierzu Lübben l. c. §§ 24, 27, 28.

8) Mittelengl. Texte haben gleichfalls e für afrz. ie „Debate of the body and the soul" (13. Jahrh., s. Mätzner, me. Sprachproben 1 a): *fers* (= afrz. fiers), *somer* (= afrz. somier), *meyne* (= afrz. maisnie)

Cloucester's Chronicle (Ende 13. Jahrh., s. Mätzner l. c.): *bacheler.*

„Dame Siriz" (13. Jahrh., s. Mätzner l. c.): *gref, (:lef* = lieb), *manere (:here).*

Chaucer (14. Jahrh.) *chere (:dere)* (= afrz. chier); *maneere, pardee (:she)* (= afrz. par dieu), wo Shakesp. *perdy* und Surrey *pardie (:free)* haben.

Doch mag bei den me. Texten grösstentheils die anglo-norm. reduzierte Form auf e zu Grunde zu legen sein.

Anmkg. 1): Im Neuengl. kehrt bekanntl. ie wieder: *relief, grief*; auffallend findet sich in Sh.'s Lear: *litter* (= afrz. litiere) fortgeerbt.

Anmkg. 2): Afrz. ie ist im Mittelengl. als *ye* erhalten: *cumpanye, folye.*

§ 29.

gmfrz. **ai** (= lat. frei. a vor y-Elem)

(3, 24)

Die mhd. Wiedergabe des frz. Diphthongen ai giebt uns Gelegenheit, sowohl seinen diphthong. und monoph-

thong. Charakter als auch seine Lautfärbung zu bestimmen. (Ausgeschlossen bleibt vorerst lat. a vor n, mouill. n, mouill. l.)

Der Ersatz des frz. ai durch dsch. *a* in Wörtern wie *palas, wambasch, harnas* kann nur ein Anzeichen dafür sein, dass im Frz. z. Z. der Aufnahme dieser Wörter ins Deutsche nicht nur noch ein Diphthong vorlag, sondern auch dass derselbe noch fallend war und ái lautete. Nach allgemeiner Anschauung (vgl. Lücking l. c., Foerster, „Aoil & Mirabel" Einltg., Koschwitz, „Karls Reise" Einltg.. Suchier, „Aucass. & Nic." 60; 71) gilt das noch für die Zeit des „Alexius", nicht mehr für die des Oxforder „Roland"; ob für den Osten Frankreichs eine längere Geltung des ai angesetzt werden darf, muss dahingestellt bleiben. Die mhd. Wörter mit *a* sind, ist dies nicht der Fall, daher schon vor 1100 importirt worden, was bei ihrer Bedeutung auch an sich glaublich ist, da sie der Sphäre des Hoflebens und Ritterthums angehören.

Dass die diphthong. Aussprache von ai auch z. Zt. der mhd. Entlehnung der anderen Wörter noch vorherrschend war, beweist die überwiegende Anzahl der mhd. Belege, die an dessen Stelle *ei* haben.

Mnl. Wörter schwanken zwischen *ai* und *ei*: z. B. *peisteren* (afrz. paistre), *seisieren, eise* nb. *aise, pleit* nb. *plait, pais, paleis. Pleten*, das neben *pleiten* (afrz. plaider) im Gebrauche ist, ist erst durch Monophthongierung des letzteren entstanden (vgl. Franck, a. a. O.).

Das im Mhd. singuläre *braisiere (:eisiere)* mit viertonigem *ai* weist wohl auf bairische Aussprache.

Gegenüber der Schreibung des *ai* mit *ei* ergibt sich als nächste Annahme, das vorliegende dsch. *ei* habe ein frz. ei zur Grundlage, wie es bei afrz. meistre, meis, feit, leissier u. a. = nfrz. maître, mais, fait, laisser geschrieben wird; dagegen aber könnte das Bedenken erhoben werden, es werde nur franz. Schreibung wiedergegeben, nicht aber ein vernommener

Laut, denn neben ei haben dieselben dsch. Texte die im Frz. unübliche Darstellung des ai durch ae, das nur Wiedergabe des *gehörten* Lautes durch dsch. Schriftzeichen sein kann. Und schon bei Chrestien de Troyes („Cliges" ed. Foerster, p. LIX.) und noch früher, selbst in der „chanson de Roland" (vgl. Tir. IV. *destre* : *terre* : *desfaire, repaire;* Tir. LV. *deserte, nuveles* : *fraite, esclairet* u. a.) sind sichere Reime vorhanden, die die Monophthongierung des ai zu e beweisen. Die afrz. Grenzdialecte haben ebenfalls e daneben allerdings auch a aus ai (vgl. Horning l. c. 438, 8); a entstand aber wahrscheinlich erst in jüngerer Zeit aus vermittelndem älterem e, da auch lat. off. é (vgl. l. c. p. 450, 57; 458, 58) und selbst lat. lang. é (l. c. p. 455, 49) hier zu a geworden sind (vgl. hierzu mhd. *rîolât, brunât* und mnd. *tabulât*).

Die dritte Entsprechung, die das gmfrz. ai im Mhd. gefunden, ist ausgedrückt durch *æ (ä), e*; letztere Schriftzeichen sind augenscheinlich an Werth dem Umlaut des dsch. *â* gleich, der nach Weinhold (a. a. O. § 89) unter dem Einfluss der verschiedenen Aussprache folgendermassen bezeichnet wird: *a, ae, a ä ę*, off. *e*, off. *ę*. Off. *e* ist speziell md. Umlautzeichen (cf. Weinhold, a. a. O., § 93).

ae ist der germanische Ersatz für den mit *ei* (aus ai) bezeichneten off. e-Laut des Ost- und Gemeinfranzösischen des 12. Jahrhunderts, und es kann keinem Zweifel unterliegen, dass wir in der fragl. Erscheinung den frz. Diphthongen bereits als monophthongiert zu erblicken haben.

Der etwaige Einwand, der vorliegende Laut sei im Dsch. ein *i*-Umlaut, dürfte bei der Erwägung hinfällig werden, dass als Grundvocal nicht frz. a, sondern frz. ai vorlag, und dass dsch. *ai* nicht zu off. *e* umlautet.

Höchstens liesse sich das behaupten für *glevin*, das neben *glefen, glevе* aus glavin [s. Wörtb.] sich entwickelt

haben könnte. Doch besonders *glere* (j. Tit.) erregt den Anschein direkter Herleitung von frz. glaive.

Bei unserer Gleichsetzung von dsch. *ei* mit frz. off. e aus ai, wie es „Roland," „Cliges" u. a. Texte des 12. Jahrhunderts bezeugen, sind allerdings die Reime *cunterfeit* : *breit, eise* : *weise* ausser Rechnung gelassen, die eine Erklärung fordern. Es bleibt zu erwägen, ob hier etwa die niederfränkische Behandlung des *ei* als *e* in Betracht kommt, über die Weinhold (vgl. Gram. § 96—98) sich eingehender verbreitet, wonach *brêt* und *wêse* gereimt vorkommen könnten.

Dies kommt in Frage, so lange für das Ostfrz. nicht eine längere Erhaltung des afrz. ai und die Uebergangsstufe nachgewiesen ist; das Gebiet, in dem Langlois die „Couronnement de Louis" (Paris, 1888, p. LXX) entstehen lässt. der Osten von Isle de France, hätte noch um 1150 ai nicht mit off. e zusammenfallen lassen. Doch für uns handelt es sich vornehmlich um die Sprache des Crestien de Troies.

Ueber den Weg, des frz. ai zu nfz. off. e-Laut zurücklegte, geben uns die deutschen Schreibungen keinen Aufschluss. Es sei nur bemerkt, dass mit der von Lücking a. a. O. aufgestellten, von Foerster (Aiol & Mirab., Clig.) und Suchier (Gröbers Grundr. I. 582) befürworteten Theorie, wonach ai durch geschl. éi, off. éi. off. ée zum nfrz. off. e-Laut wurde, die picardische Entwicklung des ai zu oè, vgl. *foère* u. a. aus faire nicht im Einklang steht und dass daher trotz der altfrz. Schreibung ei, die von Anderen vertretene Entwicklungsweise ái — áe — aè — eè — è in Erwägung gezogen werden muss.

Das Mnd. kennt gleichfalls verschiedene Wiedergaben des afrz. ai.

1) Diejenige durch *ai: pais,*
2) „ „ *ei: peis, pleit, feit, gleire,*
3) „ „ *e: gleve,*
4) „ „ *a: palás, glave.*

Die Lautstufe, die durch e ausgedrückt wird, braucht hier nicht afrz. Ursprungs zu sein, da der Ersatz des *ei* durch *e* auch auf mnd. Boden heimisch ist; es kann *glere* aus daneben bestehenden *gleire* entstanden sein (vgl. Lübb. Gram. § 24.).

Ebenso braucht mnd. *a* (in *glare*) nicht auf afrz. ái zu beruhen, sondern es kann *glare* aus dem daneben bestehenden *glere* hervorgegangen sein (vgl. *tabulât* = tabulet). Können die mnd. Abstufungen des afrz. ai zu *ei* — *e* für die Entwickelung des frz. ai zum nfrz. off. e-Laut ein Fingerzeig sein?

§ 30.

gmfrz. **ai** vor mouill. n (86)

(3ª b, 24 b z. T.)

Wäre anzunehmen, dass ai vor mouill. n im Frz. einen wirklichen Diphthongen bezeichnete, so wäre auch zu erwarten, dass es im Dsch. eine Entsprechung wie oben (vgl. 3 a, b), also etwa durch *ei* oder *ae*, *e* gefunden.

Da es aber regelmässig, sowohl in der Tonsilbe wie ausserhalb derselben durch dsch. *a* vertreten wird, so lässt sich mit ziemlicher Sicherheit daraus folgern, dass kein eigentlicher Diphthong zu Grunde lag, dass im Frz. i vielmehr den Charakter des n mit ausdrücken half.

Das mouill. n fand im Deutschen im Allgemeinen keinen adaequaten Ausdruck, so wenig wie das mouill. l (s. § 31). Besonders zeigt sich die Unfähigkeit des Deutschen, mouill. n wiederzugeben, in Wörtern, in denen bei Wolfr. v. Eschenb. aigne ausschliesslich durch *ane* ersetzt wird, obwohl er den fremden frz. Lauten gegenüber in einer besonderen Lage zu sein bekennt, wenn er mittheilt, dass er das Frz. ungefähr so spräche wie ein Bauer in der Champagne.

Die frz. Mouillierung steht aber in der Mundart, aus der der Deutsche schöpfte, um so fester, als sie auch im Dsch., wiewohl nur mit wenigen Beispielen, belegt werden kann,

Wie im Mhd. die Mouillierung durch *nj*, so ist sie im Mnl. durch *ng* angedeutet; ich verweise auf *compaengie, Bertaenge, Tsampaenge, Spaenge* (cf. Gloss.), worin *e* die übliche Andeutung des langen voranstehenden Vocals sein wird, übrigens auch als Bezeichnung des dem mouillierten n vorlautenden palatalen Elements angesehen werden könnte (vgl. auch § 31 zu mouill. l).

§ 31.

gmfrz. **ai** vor mouill. l

(3ª; 24b; 73).

Betreff der Wiedergabe des frz. ail ist im Deutschen grosses Schwanken wahrzunehmen. [Nebenbei ist zu bemerken, dass die Accentstellung kaum von Einfluss gewesen zu sein scheint; es müsste denn nur in dem Sinne aufgefasst werden, dass das unbetonte an das betonte ai vor mouill. l. das im Ofrz. (mit inbegriffen d. champagn. ail in dreisilbigen Wörtern — cf. Foerster, Cliges LXVII) mit eil wechselte, angeglichen wurde.]

Betontes wie unbetontes ail findet sich im mhd. in *alj, al, ail, eil,* aber auch in *ell, ael* im mnl. in *alg, aelgh, elg* reflektiert.

Wegen dieser Mannigfaltigkeit sei zur besseren Uebersicht an dieser Stelle noch eine Zusammenstellung verstattet.

a) betontes ail.:

mhd.:

batalje [Karlm.], *malje* [ib.]

fintaile [Krone], *fantaile* [Alth. & Proph.], *mailin* [ib.], *paile* [Krone, Flore]

finteile [Parz., Wilh., Lanz.], *bateile* [Krone], *meile* [ib.]

fintale, [Parz., Lanz.]

patelle (:snelle) [troj. K., Reinf.]

fantaele [U. Wilh.]

mnl.:
balge (bailge) [P. & M.], *falge* (frz. faille) [ib.]
bataelge [ib.], *rentaelge* [s. Gloss.], *baelge* (afrz. paille).

b) unbetontes ail.

mhd.:
bataljen [Trist.] (verb.), *faljen* [Karlm.] (verb.)
failieren [Parz., W. Wilh., Lanz.]
feilieren [s. Wörtb.], *teilieren* [Trist.], *fallieren* [Parz.].
patellierer [Tanh.], *patelierre* [Parz., Wilh.].

mnl.:
falgiren [P. & M.]. *balgie* (afrz. baillie).
bataelghieren, *assaelghieren* (afrz. assaillir) [s. Gloss.].
amelghieren [Reinh.]
battelieren [s. Gloss.]

Die Mannigfaltigkeit in der deutschen Wiedergabe des frz. ail findet ihre Erklärung zunächst in dem fremden mouillierten Laute, der für den Deutschen nur schwer zu präcisieren war und deswegen nur z. T. schriftlich angezeigt, z. T. nach Anleitung des Gehörs und deutscher Artikulationsweise vernachlässigt wurde.

Die getreuste dsch. Lautvertretung ist, wie mit Zuhilfenahme des Mnl. erhellen dürfte, *alj*, — ein sicheres Argument dafür, dass in der französischen Mundart, der die frz. Wörter des Mhd. entnommen wurden, Mouillierung vorlag und ail — a + mouill. l bedeutete.

Al neben ail in der betonten und unbetonten Silbe scheint dafür zu zeugen, dass ein echter Diphthong hier nicht vernehmbar war, dass i das mouill. l im Frz. indizierte, sonst wäre ail im Dsch. wohl durch *eil* übertragen worden.

Das wirklich auftretende *eil* ist wohl nicht als Uebertragung des frz. eil in vortoniger Silben dreisilbiger Wörter, das neben dem ail der Tonsilben bei Crestien einhergeht, (vgl. Foerster, a. a. O.) aufzufassen, auch nicht als graphischer Ersatz für das daneben vorkommende

ail, durch den dsch. Abschreiber eingeführt, sondern als ofrz. eil = off. e + mouill. l (vgl. Apfelstedt, Lothing. Psalter, p. XXX. 60: traveil, traveille u. a.).

Die mhd. *patellierer, patelierre* und *patelle (:snelle)* fussen wohl auf der mnl. Form *battelieren*, in der abweichend von sonstiger Darstellung des frz. mouill. l durch lj einfaches *l* auftritt; dafür dürfte anlautendes *p* einigermassen sprechen. Diese Formen, sowie auch *fantaele* dokumentieren sich ebenfalls als Umgestaltung und dsch. Faktur der ofrz. Grundlage eil, wie sie nicht die einzig in Deutschland bekannt gewordene und in Ostfrankreich verbreitete war.

Im Mnd. findet augenscheinlich frz. -ail entweder eine Entsprechung durch *-alg* oder ungenügende durch *all, ail*: *malge, palle, falleren, faile.*

Anmkg.: dass *-ge* = *je*, ist ersichtlich aus *kregeren* neben *krejeren* dsgl. aus *partige* neben *partie*; auch aus der Wiedergabe des frz. -agne durch *-ange: Spange, Tsampange.*

§ 32.

gmfrz. **ai** vor Nasal

(4).

Zunächst sehen wir in den mhd. Belegen für frz. ai vor in- und auslautendem Nasal *ân, âne* substituiert und hierin wohl die ältere Form des frz. ai-Nas. ausgeprägt, die *â^{in}* klang: zur Reduktion von ain zu *ân* vergleiche oben *palás* = palais, *wambasch* = wambais, *harnas, -sch* = harnais, nur die epischen Namen ‚Gavain' und ‚Morgain' könnten dagegen bedenklich machen.

Gegen die Ansicht, dass *an* auf afrz. â^{in} beruhe, scheint ausserdem das mhd. *fonteyne* zu sprechen, das *ey* für *ai* aufweist, und ebenso die mnl. Entlehnungen, in denen *ei(n)* Regel ist.

Ich erwähne mnl. *chieftein, vilein, Lorreine, sorerein* (s. Gloss.).

mhd. *ei*-Nas. jedoch für ai-Nas. steht in einem jüngeren Texte und deutet auf die jüngere frz. Form des letzteren hin (cf. Apfelstedt, l. c. XII.), die übrigens im 12. Jahrh. in Frankreich schon weit verbreitet ist.

Das einmal belegte *schatelän* neben *schatelân* desselben Dichters verdankt wohl denselben Umständen seinen Ursprung.

In *fontanje (:planje)* und *fontangen (:mangen)* liegt Mouillierung des n vor. die ein dem Ofrz. eigenthümlicher Vorgang ist.

§ 33.

gmfrz. off. e

(8).

Offenes frz. e ist in den folgenden Reimwörtern zu erweisen: *terre (:verre), panel (:vël, : gël) reben (:lëben), tassel (:gël) schapel (:vël), mursel (:snel).*

Bei *foreist*, dessen *i* der Reim mit *voleist* sichert (vgl. 8) hat sich der Deutsche eine Dehnung des off. *e* erlaubt, die auch sonst statt hat (vgl. Weinhold § 100), hier vielleicht um des Reimes willen; ebenso sind *foreis (:spis)* und *foris (:pris)* [s. Wörtb.] dem Reime zu Liebe gebrauchte Formen und nicht minder im dsch. Sprachgebrauch begründet, vgl. Weinh., l. c.

Die *ie*-Formen entsprechen solchen in wallonischen und picardischen Texten; vgl. hierzu Ph. Mousket, Reimchr. (Tournay), Froissart (Valencienne), J. Preis (Lüttich) und ausserdem Sigart (Dictionn. du patois de Mons). Der Reim *mursiel:triel* zeigt die gleiche Betonung des *ie* wie bei Wörtern mit *ie* aus lat. freiem kurz. e.

Bei den Wörtern mit *ea-l* ist nicht zu entscheiden, ob der Schrift oder der Aussprache gefolgt wurde (8[a]).

Afrz. off. e [1]) (der Endg. ete-, nfrz. -ette) giebt sich ganz besonders durch die mhd. und mnd. Wiedergabe *a* zu erkennen: *brunât*, *violât*, *tabulât* — zum Unterschied von geschl. e (der afrz. Endg. et = nfrz. et): *claret*, *bonnet*, neben dem mhd. u. mnd. *bonnit* auftritt.

Anmkg. 1.: *vîolet* und *trumpet* sprechen wohl für Betonung auf der ersten Silbe.

Anmkg. 2.: Auch das Afrz. scheint in gewissen Mundarten den Lautcharakter aufzuweisen, wie ihn das Mhd. durch *a* ausdrückt; vgl. richece (:place) (Joufrois 268), vgl. hierzu Bartsch-Horning, lang. et litt. franç. p. 13. Im Afrz. des 13. Jahrhunderts ist er nachgewiesen durch Metzke, Herrig's Archiv. Bd. 64, p. 393 ff. Im Frz. des 16. Jahrhunderts kehrt bekanntlich a anstatt e besonders vor r häufig wieder, (vgl. Darmstetter & Hatzfeld, 16ème siècle); man achte ferner auf die phonetische Wiedergabe des oi durch oè z. B. bei Baïf, das die Uebergangsstufe bildet zur heutigen Aussprache uà.

Anmkg. 3.: Auch dem Mittelengl. scheint der fragl. Laut nicht unbekannt gewesen sein; vgl. *ileste (:faste)*, *harde (:arerde)*, *childhade* (*:rede*), *iselde* (*:unhalde*) (Poema Morale, 12. Jahrhundert, vgl. Zupitza).

In vortonigen Silben tritt der Ersatz *a* für afrz. off. e wiederholt im Mhd., Mnl. und Mnd. ein; vgl. *saviante*, *tarras*, *rasteren*, *Ascalôn*, *gamandré* (= germandrée).

Ein Beweis dafür, dass er und ar insbesondere sich nahe gestanden haben, ist der Umstand, dass ar durch er im Dsch. ersetzt werden kann; vgl. *bastert*, *perdun* (aus *pardun*, *bordun*) *perseverant*, *standerd*, (in Bezug auf das Mnd., vgl. Lübb. Gram. § 19).

[1]) Die Lautvertretung des frz. off. e durch a ist in den heutigen ostfranz. Dialecten noch zu Hause (vgl. die Abhandlung von Horning, Franz. Studien. Bd. V.).

Dazu bleibt noch zu vergleichen die nfrz. Aussprache des off. e in poële und fouet (-ette).

Mhd. und mnl. *sës* (7. Anmkg.) und mnl. *leitier* (27) — um diese hier anzuschliessen — zeigen wieder das Ostfranzösische als Quelle der dsch. Entlehnungen. Vgl. dazu Apfelstedt, Loth. Ps. S. XXX.

§ 34.

gmfrz. **en, em** + Cons.

(9, 30ª).

Bei der Betrachtung des Lautwerthes des gmfrz. en, em + Cons. im Dsch. sind die Participialpraesentia der 2. und 4. Conjungation auszuscheiden, da sie ausnahmslos an das Particp. I. Conj. im Afrz. bereits angeglichen erscheinen; sie sind daher auch unter gedecktem a (s. 5 ª) aufgeführt.

Die übrigen mhd. Belege mit etymologischen *en, em* trennen sich in drei Gruppen.

Die eine zeigt das nasale *e* intakt auch im Reim. Als Heimat der betr. Eindringlinge kann daher nur ein Gebiet betrachtet werden, auf dem nasal. e und a-Nasal noch geschieden waren z. Zt. der Entlehnung, also der Norden oder Nordosten Frankreichs. Die so gearteten fremden Elemente, insbesondere *enbrazieren*, in dem die im Dsch. übliche homorgane Assimilation des *n* an *b* nicht stattgefunden hat, werden durch die Schrift oder durch das Mnd. übermittelt worden sein.

Zur Erhärtung letzterer Muthmassung, dient eine Reihe von mnl. Fremdwörtern, die alle ohne Ausnahme nas. *e* bewahrt zeigen: *rente, tente, serpent, ventuelghe* (afrz. ventaille) *tempest, templeren, pensen, prenden* (vgl. Gloss.).

Ransoen, enstanden aus ra-ençon weist die allgemeine frz. Contraktion des a-e zu a auf.

Dass das Mnl. im grossen Ganzen seine Anleihen auf dem nordöstlichen und nördlichen Gebiete Frankreichs machte, ist in Hinsicht auf seine Lage kaum anders zu erwarten. Dazu kommt die Beobachtuug, dass die mnl. Entlehnungen lat. c vor a erhalten zeigen.

Die an Wörtern reichere zweite Gruppe, die betontes und unbetontes nas. e durch *a* wiedergiebt, beweist, dass die pic. Mundart nicht in Frage kommen kann, vielmehr weist sie auf ein Gebiet hin, wo e-Nas. und a-Nas nicht mehr gesondert bestanden, also auf den Osten Frankreichs.

Die dritte Variation des e-Nas., die in der Darstellung durch *i* besteht und für intaktes e spricht, ist ein dsch. Charakteristikum; *i* für *e* hat insbesondere statt vor Nas. + Muta. (cf. Weinh. §§ 39, 40). Vgl. auch hierzu mnl. *pinsen, presint, timpéren.*

Besonders eigenthümlich ist der Wechsel von kurz. *e* und kurz. *i* vor Nasal dem Mnd. (Lübb. l. c. § 12).

Die mhd. Formen mit kurz. *i* sind wohl aus dem Mnl. und Mnd. eingewandert. Mnd. *finsen*, das hier nebenbei erwähnt werden mag, ist aus *fensen* (*i* = *e*, Lübb. l. c. § 12), aus *feinsen* (= afrz. feindre) (*e* = *ei*. Lübben l. c. §§ 24, 28) entstanden zu denken.

Das Mnd. kennt, abgesehen von dem gmfrz. -ranzûn und dem ihm besonders eigenen -*in* nur die Lautvertretung -*en*.; *payment; cummendur; erentur* (= aventure).

Für die mnl. und mnd. Formen mit -*in* dürfte der wallonische Dialect bestimmend gewesen sein, wo heute noch *en* + Cons. wie *in* gesprochen wird (vgl. Bartsch-Horning, lang. et litterat. franç. p. 13.).

§ 35.

afrz. **oi** (= lat. lang. geschl. e und geschl. e + y)

(10, 31).

Hier begegnen anscheinend zwei frz. Schreibungen, ausgedrückt durch mhd. *oi*, *ei*, neben *o* (*Turnos* = tournois) [mnd. *oo* : *palefroot*] und *oe* (*Galôês* = Galois).

Sowohl *oi* als *ei* gebraucht öfter Wolfram in dem nämlichen Worte; H. Tristan weist *ei* nur in *kurteis*, Gottfr. Tristan dagegen *kurtois* auf; der j. Tit. hat *Franzeiser* neben *frantzois*, *curtois*; der g. Gerh. zeigt *kurteis* (:*franzeis*) und daneben die handschriftliche Variante *kurthois*; im Lohg. begegnen nur *franzeis* und *kurteis* mit *ei*.

In H. Tristan kann *kurteis* der anglon. Quelle entstammen. Die Schwankungen in dem j. Tit. und g. Gerh., sowie die beiden Wörter mit *ei* im Lohg. sind wohl ein und desselben Ursprungs, nämlich Wolframsche Reminiszensen.

Die häufigen *ei* bei Wolfram könnte man versucht sein, auf die angebliche angevinische Grundlage seiner Dichtung zurückzuführen.

Jedenfalls kann *ei* nicht auch als deutscher Ausdruck für frz. oi (gleichviel ob hier die Aussprache ói oder oè angesetzt wird) aufgefasst werden, da das dsch. *ei* Diphthong ist, lautlich zu weit von frz. oi abliegt und die speziell dsch. Bezeichnungen *o*, *oe*, *oi* mit frz. èi unvereinbar sind. Daher ist man in der That befugt, in *ei* aus den norm.-frz. Quellen herübergenommene Schreibungen anzuerkennen, was von einigem Belang für die Frage betreffend der Grundlage des Parzival Wolframs sein dürfte.

Für die allgemeinere Schreibung des *oi* der deutschen Lehnwörter würde durch *Turnos* und mnl. *palefroot*

Valoot (= Valois), *avoor* [Hans M.] einerseits, und durch *Galôŝs* andererseits eine doppelte Deutung gegeben sein. Dis ersteren Wörter, auf älterer Lautstufe entlehnt, setzen afrz. ói als fallenden Diphthongen voraus, die beiden andern. den durch óe gegangenen frz. Diphthongen oè. Bei *ai* in Wolframs *faile* an Beeinflussung durch die bairische Aussprache des dsch. *ei* (= frz. ei) zu denken, dürfte wegen des überwiegenden Gebrauchs von *ei* bei Wolfram kaum statthaft sein; höchst wahrscheinlich aber ist an Stelle der herkömmlichen Ableitung von *faile* aus afrz. voile diejenige aus afrz. faille zu setzen.

In vortoniger Silbe erscheint (31 b) nur *oi* (*damoisele*) oder *o* (*curtosie*) (mnl. *damosele*); *Sessûn* [Wolfr.] trägt wieder durchaus anglon. Gepräge und hat sich wohl aus *Seissun* = frz. Soissons entwickelt; eine entschiedene Behauptung dieser Provenienz muss jedoch unterbleiben, da Wolfram mit Eigennamen frei zu schalten pflegt.

In der vortonigen Silbe, wo kurz. i + y-Element im Dsch. *i*, *e*, *ei* entspricht, (31 a) liegt offenbar Wahrung von ei vor mouill. l in den hierher gehörigen Wörtern vor. Schwankung zwischen *i* und *e* weist z. T. schon die frz. Sprache selbst auf (cf. Ellenbeck, die vortonigen Voc. in Afrz.).

Die Mouillierung des l, durch i ausgedrückt, ist nur im schriftgemässen *marveillôs* angezeigt.

Evident wird dieselbe durch mnl. *pauwelioen* (afrz. paveillon) und *Boelioen* (frz. Bouillon).

§ 36.

gmfrz. off. **o**.

1) gmfrz. off. o (œ, ue) (= lat. frei. kurz. o) (14).

Aus *bóvel* (= afrz. poéple), *sór* (= afrz. soér), *sur* (= afrz. suér), *Gaferschurz* (= cuévre jorz?) muss man

sich versagen, auf die frz. Aussprache des Diphthongen Schlüsse zu ziehen, da der Deutsche gehalten war, den frz. steigenden Diphthongen in einen fallenden umzusetzen (zu *prueven* vgl. 34, Anmkg.).

2) afrz. off. o (= lat. gedeckt. o, au) (15) (33).

Gedecktes frz. off. o zu *u* einerseits, zu *a* andrerseits sind deutsche Assimilationen. Wolfram gebraucht cors (= lat. corpus) mit *u* das eine Mal in einem Eigennamen, ein anderes Mal im Reime mit frz. geschl. o. In allen anderen Fällen wird frz. off. o nicht nur mit dsch. *o* in Position gereimt, sondern auch immer mit *o* geschrieben. Von hier fällt Licht auf den Lautwerth des dsch. *u* an Stelle von frz. geschl. o (vgl. § 37). Es zeigt sich hier ganz dasselbe Verhalten zum Französischen, wie im Anglofranzösischen.

Im Mnd. kehrt afrz. off. o (= lat. gedeck. o, au) regelmässig als *o* wieder: *pass-port; porte, forse; morsel; pover, tresor.*

§ 37.

gmfrz. **ou**, geschl. **o**.

(15[a], 16, 17, 34).

Das geschlossene frz. o in betonter und unbetonter Silbe findet vorwiegend im Dsch. seinen Ausdruck durch *u* wie im Anglonormannischen.

Betontes frz. geschl. o erscheint als *o* nur im mhd. *joste* und *kolter* (neben *just* und *kulter*) und entsprechend in vortoniger Stellung in *tjostieren* neben *justiure, contenanze* neben *kumpanjûn, fontâne* neben *funtanje; o* bloss in *toplier* (afrz. doblier), *floren, formieren, kosten*, von denen die letzteren heute noch vorhanden sind.

Die überwiegende Darstellung des frz. Lautes durch *u* führt darauf, dass das frz. geschl. óu, geschl. o der

östlichen Mundarten als *u* vom dsch. Ohre erfasst wurde und dass der dem Deutschen fehlende frz. Diphthong óu in *ú* seinen lautlichen und graphischen Ersatz finden musste.

Die Consequenz in der dsch. Wiedergabe des fremden Lautes mag auch mit der deutschen Neigung zusammenhängen, langes wie kurzes geschl. *o* nach *u* hin zu verengen (cfr. Weinhold, l. c. §§ 59, 110).

Zugleich ergiebt sich daraus, dass auch frz. empereour, orgueilous, ventouse, perillous (16), die in den innern frz. Dialecten seit dem Ende des 12. Jahrhunderts eu entwickelt haben, mit *u* im Mhd. geschrieben werden, dass diese wiederum Entlehnungen aus dem Ostfranzösischen sind, welches *o, ou* beibehielt.

Mnl. Fremdwörter haben für den vorliegenden fremden Laut (afrz. geschl. o) die fast durchgängige Bezeichnung *oe*, das in seinem Grundlaut als geschl. *o* mit *e*-Nachklang gefasst wird, welch letzterer vor (*u*-haltigen) Labialen und Gutturalen zu *u* hinneigte; die Folgezeit entwickelte aus *oe* — *u* (cf. Franck a. a. O. §§ 29, 30).

Von mnl. Belegen seien erwähnt:
prisoen, poisoen, ransoen, pauvelioen, proeren, recœvérén, sermœnéren, Boelion (Bouillon), *soccors*, dnb. *soccoers, soccurs, succurs* [s. Gloss.], *pusœn* (potio).

In mnd. Belegen findet sich afrz. geschl. o z. T. durch *o*, z. T. durch *u* ersetzt:

Betont: *kapperon; poinson*; *flor. musche*; *zdust*; *cummendur*; *ranzun*; *tabelrunde.*

Unbetont: *bonnet*; *erkovern*; *kostume*; *cummendur*; *proven*; *profit*; *koverture*; *tornei.*

§ 38.

gmfrz. geschl. **oi** und **ui**.

1) gmfrz. **oi** (= lat. o, kurz. u vor pal. Cons.) (18, 36).

Trotz der relativ geringen Zahl der mhd. Belegstellen, die afrz. geschl. oi zur Grundlage haben, sind

wir doch instand gesetzt, den Charakter des fremden Lautes näher zu bestimmen.

In der Form, in der das erste Element des frz. Diphthongen als *o* oder *u* erhalten ist, wird unverkennbar der fremde Laut als fallender Diphthong bezeichnet, sei derselbe betont oder unbetont.

Im Mnl. gewahren wir ganz dieselbe Lauterscheinung; vgl. *poent*; *pusoen* (potio); *ponghis* (afrz. poigneiz).

Die vorwiegende Lautgebung des frz. oi durch mhd. und mnl. *u*, *uy*, ist ein Anzeichen dafür, dass der fremde Laut durchaus geschlossen war. Im Gegensatz hierzu ist frz. off. oi im Mhd. nur durch *oy* und *o* wiedergegeben (vgl. 19).

Daneben der frz. Diphthong in seiner ursprünglichen Gestalt *ói*, spricht für schriftliche Uebertragung in dem einmaligen Falle *poinder*.

Im Mnd. begegnet dieselbe Wiedergabe des frz. Lautes oi wie im Mhd. und Mnl. sowohl in betonten wie vortonigen Silben; vgl. *lois*; *pofois*; *Tornois, tornos*; *wambois, wambos*; *noise, nose*; *ploien*; *poinson*; *punte*.

2) gmfrz. **ui** (= lat. lang. u vor pal. Cons.) (21ª).

Das hierher gehörige mhd. *condewieren* erweist für den frz. Diphthongen ui bereits die Betonung ui; u selbst wurde zum Halb-Cons. *w*, den epenthetisches *e* von *d* im Dsch. trennen musste.

Die mnl. *fruut, deduut, busine*, in denen frz. ui durch *uu* in betonter, durch *u* in unbetonter Stellung ausgedrückt wird, zeugen für den ursprünglich fallenden Diphthong.

§ 39.

gmfrz. **u** (= lat. lang. u)

(21, 38).

Die hier begegnenden Wörter bieten z. T. solche, in denen dem lang. u ein e im Frz. ursprünglich vor-

angeht, und eine geringe Zahl ohne solches e (vgl. *aventiure, creatiure, briu*).

Das Mhd. stellt wohl in *iu* das frz. eú dar, indem es das hiatische *e* in *i* verwandelte.

An die Wörter mit hiatischem *i*, welche die Mehrzahl bilden, schlossen sich diejenigen an, welche frz. ure zur Grundlage haben.

Auf die Qualität des dsch. *u* in *iur(e)* fällt entschiedenes Licht von seiten der Behandlung, die das analoge frz. eór (vgl. 25ª) im Dsch. erfahren hat. Auch hier findet der Ersatz durch dsch. *i-ur* statt, das in der Reimbindung mit dsch. *û* von *sûr* (sauer) sich als *iú* hinlänglich bekundet.

Ueberdies wechseln beide handschriftlich mit *û*; vgl. *briu* neben *brû* einerseits; *schatelíur* neben der Var. *tschatelure*.

Es ist demnach frz. u im dsch. durch *u* ersetzt. Hierdurch dürften die Zweifel der deutschen Grammatiker hinsichtlich der Aussprache des vorliegenden *iu* gehoben sein. Nebenbei sei bemerkt, dass in md. Dialekten, besonders im Mittelfränk., die Aussprache *ü* des Diphthong. *iu* als die seit dem 11. Jahrhundert herrschende durch zahlreiche Reime zwischen *û* und *iu* nachgewiesen ist; vgl. Weinh. l. c. § 132.

Nichts zu bedeuten haben die handschriftlichen Varr. *jostüre*, *jostíre* (= afrz. josteure), die jüngeren Datums sind oder Schriftfehler sein mögen.

Das gmfrz. u (= lat. lang. u) erscheint in Mnd. stets als *u* wieder, dessen Lautung nie als die unseres *ü* zu fassen ist (vgl. Lübben, § 28).

Beispiele: *duren*; *eventure*; *kostune, verjus*; *koverture*; *tabulât*.

Anmkg.: *basune* (= frz. buisine), das mhd. als *pusûn* auftritt, spricht nicht für einen Gleichklang von u u. i im Altfrz., sondern ist aus einem dem Mnd. eigenthüml. Wechsel von *u* und *i* zu erklären: vgl. Lübben §§ 12, 13).

II. Consonantismus.

§ 40.

gmfr. **c** vor o, u und vor Cons.

(40 a, b)

Afrz. c vor o, u oder vor Consonanten giebt betr. seines Lautwerthes nur zu wenigen Bemerkungen Anlass.

Afrz. c und sein deutscher Stellvertreter *k* sind lediglich in der Schreibung verschieden und bezeichnen die gutturale Tenuis (vgl. 40 a).

Die Ausnahmen, wo mhd. *g* für afrz. c auftritt, beruhen nach Weinhold (l. c. § 220) auf einem deutschen Lautprozess, demgemäss vom 11. Jahrhundert ab im Oberdeutschen das *k* der zweiten Lautverschiebung dem *g* der ersten wieder den Platz einräumen musste; wir lassen dahingestellt, ob diese Erscheinung nicht auf frz. Artikulationsweise zurückzuführen ist, wie wir sie noch heute wahrnehmen können.

Aehnliche Fälle kommen zwischen *p* und *b* vor (vgl. *borel* neben *povel* = afrz. poeple); umgekehrte Fälle zwischen *g* und *k* (vgl. *kalopieren* neben *galopieren*). zwischen *d* und *t* (vgl. *talfin* = afrz. dalphin, s. u. a. 61).

In der That erklärt sich diese Erscheinung aus afrz. Sprachüberlieferung nicht.

§ 41.

gmfrz. **ch** (41, 42)

Nur vereinzelt erscheint im mhd. *ts* für gmfrz. ch, jedoch mit dem häufigen, neben *sch* in demselben Texte

gebrauchten *tsch*, den afrz. t-Vorschlag vor ch ebenso sichernd, wie die betr. mittelenglischen Entlehnungen aus dem frz. Wortschatz.

Denn auf der einen Seite kennt das Mhd. sonst nicht einen *t*-Vorschlag vor *sch (s)*, auf der anderen müssen die mittelenglischen Lautbezeichnungen für frz. ch, ausgedrückt durch *ch*, *sch* im Anlaut, durch *ch*, *chch tch* im Inlaut grossentheils dem Werte *ts* gleichgekommen sein, sonst hätte frz. ch auch durch das sonst im Engl. übliche Frikativzeichen *sh* vertreten werden können (cf. Behrens, Frz. Studien V, 179).

Fraglich kann nur sein, ob die überwiegende Schreibung mit *sch* dadurch veranlasst ist, dass z. Zt. des Gebrauches der frz. Wörter im Mhd. doch schon im Frz. die nfrz. ch-Aussprache entwickelt war, oder ob das Dsch. theilweise den t-Laut aufgegeben hatte, da tsch keine mhd. Lautverbindung war.

Im Hinblick darauf nun, dass diejenigen Landschaften Frankreichs (der Osten), denen wir bisher vornehmlich die dsch.-frz. Fremdwörter entnommen sahen, noch heute tsch aufweisen (vgl. Beetz, *c* vor *a* in afrz. Texten und Horning, frz. Stud. V, 498) wird man sich für die letztere Ansicht zu entscheiden haben.

Auch das Mnl. kennt diese Darstellung; vgl. *rotsche*, *coetsche* (frz. couche) (s. Gloss.). Das einzige *furke* und *kijr* deutet auf die picardische Mundart hin.

Den mhd. Lautersatz des frz. ch durch *tz*, *z*, (vgl. *rotze*, *zevalier*) ist derjenige im Mnd. durch *tz* an die Seite zu stellen; vgl. mnd. *tzapel*.

Im Mnd. frz. ch findet Ersatz durch: *sch*, *s* und *tz*; vgl. *schantze*, *scharte*, *musche*, *sapel* (= chapel) *sier* (= chiere, *tzapel*.

Anmkg.: Dass *s* und *sch* gleichwertig im Gebrauche sind, zeigt *sariante*, neben *schariante*, *scharse* neben *sarthe*. (vgl. d. Mhd. und Mnl.)

Die Wörter *kanze* (= chance) und *kapperon* (= chaperon) weisen auf picard. Entlehnung.

§ 42.

gmfrz. c vor e, i.

Dem frz. c entspricht im Mhd. besonders *z* (*ʒ*) *tz*.

Bringen wir zunächst in Anschlag, dass das Mhd. hinter *n*, *l*, *r* (die Mehrzahl der Fälle) *z* überhaupt zu setzen pflegt (cf. Weinhold, l. c. § 205) und lassen wir vorerst die Ansicht der deutschen Grammatiker unbestritten, dass hinter Vocal das mhd. *z* den Lautwerth eines tonlosen *s* besass, so dass demgemäss auf die Aussprache des frz. c vor e, i aus den mhd. Belegen nicht geschlossen werden könnte, so bleibt doch die unzweideutige mhd. Lautbezeichnung für den Anlaut. Anlautendes mhd. *z* (= *ts*) und *tz* genügen aber, um den anl. frz. c(e, -i)-Laut noch für die Zeit der Entlehnung der frz. Wörter vollkommen sicher zu stellen; denn wenn ein *ts*-Laut nicht vorgelegen hätte, so wäre im Mhd. kein Grund vorhanden gewesen, nicht auch einmal *s* im Anlaut an dessen Stelle zu setzen (vgl. 46).

Für die anderen Fälle, wo *z* (= frz. c) hinter Vocal steht, hat es alle Wahrscheinlichkeit für sich, dass die deutsche Regel (s. o.) wenigstens keine absolute Geltung hat.

Dafür spricht entschieden *platz* neben *plaz* (vgl. 60, b), wo der *t*-Vorschlag unzweideutig indiziert ist und das zudem heute noch als solches vorhanden.

Zu ebenso berechtigtem Zweifel giebt die consequente Durchführung des *z* = frz. c(e) in allen übrigen hierher gehörigen Wörtern Anlass; vgl. *brazel*, *buzzel*, *puzele*, *duze*, *tarraz*, *enbrazieren*, *Lazaliez* (cf. 48, 49, 50) (fragl. *ʒ* ist von den dsch. Herausgebern der mhd. Texte eingeführt).

Dazu kommt die Consequenz in der Wiedergabe des frz. z $\left(= \begin{matrix} \text{d, t} + \text{s} \\ \text{mouill. l} + \text{s} \end{matrix}\right)$ gleichfalls hinter Vocalen durch mhd. *z*; vgl. 58ª; 63 Anmkg. 2; 68ª)

Warum ist an dessen Stelle nicht einmal *s* oder *ss*, oder umgekehrt für frz. auslaut. s nach Vocalen nicht einmal *z* (ʒ) sondern immer richtig *s* erschienen (vgl. 68, 48)?

bressel [Apol. v. Tyr.], wo wirklich tonloses *s* vorliegt, kann in sofern nicht in Betracht kommen, als es einer jüngeren Zeit angehören (Apol. v. Tyal. um 1300 gedichtet) oder aber auf afrz. brachel, braichel beruhen kann, so dass hier *ss* im Mhd. mundartlich *sch* vertritt (vgl. Weinhold, l. c. § 210).

Also es muss für die durchgängig sich treubleibenden Wiedergaben im Mhd. ein ganz bestimmter fremder Lautwert jeweils die Grundlage gebildet haben, mithin in dem einen Falle (bei frz. Wörtern) der ts- im andern (bei deutschen Wörtern) der tonlose s-Laut.

Desgleichen muss dem *z* im Mhd. nach Conson. (vgl. 49, 50, 51, 59) im Afrz. der ts-Laut entsprochen haben. Da in anderen Fällen, wo frz. s nach Cons. vorlag, dasselbe im Mhd. gewahrt erscheint (vgl. *cors, curs, cuns*) (61c, 66, 68).

Den Wörtern *-schanz, -schurz, Lanvirunz* (vgl. 68ª) liegen die afrz. Formen mit z zu Grunde, also chanz, jorz, l'environz (cf. hierzu Foerster, Cliges LXXIII, 27).

Frz. c vor e, i, tritt im Mnd. als *c, z, tz, ts* u. *s* auf:

brace, braze, bratze; kanze, schantze; forse, fortze; panse, pantze; plas, platse, platze; terras, terratze; poince, -se; dance, dans; profors.

Frz. ç erscheint als *s* und *z*:

ransun, ranzun; poinson.

§ 43.

gmfrz. g- und j-Laut (=dž)

(43; 45a, c; 53, 55, 55[a])

Die bezüglichen mhd. Belege lassen keinen Zweifel darüber, dass ein sibilierter Reibelaut mit d-Vorschlag zu Grunde gelegen hat, und ersterer dem ital. g(e, -i) entspricht.

Die ungenügende und schwankende Wiedergabe wird, wie bei ch (s. o.), in der Schwierigkeit der Reproduktion der fremden Lautverbindung begründet sein.

Der vorherrschende Ausdruck des fremden Lautes ist im Mhd. *sch*, daneben *tsch*, seltener *tz*, *sh*.

Der etymologische Buchstabe *j* bei dem Worte *joste -ieren*, dessen Anlaut auch durch *tj*, *ty*, *sch* wiedergegeben wird, erklärt sich wohl daraus, dass bei den deutschen Schreibern das betr. Wort so gebräuchlich war, dass ihnen das Schriftbild des frz. Wortes hinlänglich als deutsch erschien.

Wenn *s* und *sch* in vorliegendem Falle wechseln (vgl. *loschieren — losument*, *sarsche — scharse*), so wird dies auf mhd. dialektische Schreibung und letztere wieder auf dialektische Aussprache des *s* in solchen Verbindungen zurückzuführen sein (vgl. Weinhold, l. c. § 210).

Auch die mnl. Entlehnungen bekunden sichtlich das Bestreben, den frz. g(e, -i)-Laut in der Schrift zu verdeutlichen, wenn sie an dessen Stelle *ds* aufweisen; vgl. *usaedse* (= usage), *passaedse* (= frz. passage); oder auch *gh* (tönende Spirans cfr. Franck l. c. § 9), wie in *saraghe* (frz. sauvage), *lonsenghier* (afrz. losengier).

Dass der *t-* (*d*)-Vorschlag nicht dsch. ist, lehren auch die ins Englische gedrungenen Wörter mit frz. j (im Engl. = weich. Zischlaut); vgl. *ioye, iugge. iugement, Jakes*).

Die Mundarten des Ostens und Nordostens Frankreichs kennen heute noch den dz-Laut (vgl. Horning, frz. Stud. V, 490 und Willmotte, Romania XVIII, p. 212 Anmkg. 2; XVII p. 555, 4), erklären also völlig die deutsche Schreibung.

Daher ist auch hier *sch* (*sh*) als ein von dem Deutschen substituierter Laut anzusehen. Eine chronologische Abfolge von *tsch — sch* ist aus den dsch. Texten nicht zu erweisen.

Im Mnd. begegnet frz. g durch *sch, ts, th* wiedergegeben:

darsche; *schartze*, (= sarge); dnb. auch *sarte*, das sich aber jedenfalls erst aus *sarthe* ergeben.

Die Lautentsprechung für frz. j schwankt im Mnd. zwischen *j, d, zd, zdi, z* und *s*; vgl.:

sarjante; *verjus*; *dusteren*; *zdust, zdiust, sust*; trn. *Mansoi* (= Monjoie) [P. & M.]; zu letzterem zu vgl. mhd. *sambelieren* (= afrz. *jambeler).

§ 44.

gmfrz. t und d.

(56 ff., 61 ff.)

Beachtenswerth ist die Unterdrückung des auslautenden t in den proklitischen Wörtern mhd. *mît, tû* = afrz. mout, tout (vgl. 58 Anmkg.).

Auslaut. t hinter Consonanten ist im Uebrigen stets wiedergegeben (vgl. 58).

Auslaut. etymologisches d erscheint in der dsch. Umschrift als Tenuis; *piet* schliesst sich wo möglich an pic.-wallonisches piet an (vgl. 63).

Vertauschung von anlaut. frz. Media mit dsch. Tenuis hat auch bei den Gutturalen (vgl. o. *galopieren* neben *kalopieren*) und bei Labialen statt; vgl. *bois* neben *poys*, *Belrapeire* neb. *Pelrapeire*.

§ 45

gmfrz. s.

(65—70)

1) Frz. intervoc. s, sowie s nach Conson. ist im Mhd. durch *s*. frz. tonloses s (ss) im Mhd. durch *ss* ausgedrückt (87, 67; 66; 69).

Auslaut. frz. s im Mhd. regelmässig erhalten (68); desgleichen s im Anlaut. (65).

Betr. *d* + *s*, *t* + *s*, mouill. *l* + *s* verweise ich auf § 42.

2) Frz. s vor t. (70).

Die Wörter mit s vor t bilden eine 3fache Reihe: Es sind 1) solche, in denen s stets geschrieben ist und heute noch lautet: *pastart, kunstabel, kosten*; *tjost* und *wastel* sind untergegangen; 2) solche, in denen *s* mit *h* wechselt oder schwindet: *fôrest* — *fôreht* — *fôret, shatel* — *schahtel* — *schatelän, testier* — *tehtier, reben, acuteiz*; 3) solche, in denen nur *h* besteht: *ohteiz* und dnb. vielleicht der Eigenn. *Laehtamris*

Von den Wörtern der 2. Stufe bindet Wolfram im Reime einerseits *foreist* mit *volleist* (= Vermögen, Vollkraft), andrerseits *fôreht* mit *sleht* und *reht*.

Anderwärts finden sich weder Reime der ersten noch der zweiten Art.

Der erste Reim zeigt, dass Wolfram das *s* noch vernommen hat, denn das *s* gestattet ihm sogar, zur Herstellung des Reimes mit *volleist* nach deutscher

Weise *ë* nach *i* hin zu bewegen und so zu dehnen (cfr. Weinhold, l. c. § 48). Die Wörter mit s + t stammen aus dem Wallonischen, wo s noch heute in dieser Stellung erhalten ist; vgl. hierzu Köritz, S vor Cons. im Afrz. und G. Paris, Romania XV, 614 ff.

Neuerdings hat Horning übrigens die Erhaltung des s vor t in einem kleinen Bezirke des lothringischen Grenzgebietes nachgewiesen (cf. Franz. Studien V. p. 492 ff.).

Auf den zweiten Reim hat sich Neumann (l. c. 106 ff.) für die Ansicht berufen, dass s vor t vor seinem Schwund in einen anderen Laut übergegangen sei, der im Dsch. seinen Ausdruck durch *h* gefunden, das in der Bindung mit *sleht*, *reht* ein gutturaler Reibelaut gewesen sein würde. G. Paris ist l. c. geneigt, den nämlichen Laut in dem wallonischen h aus s zu sehen, bei welchem es sich aber vielmehr um das wall.-lothr. h aus *is-* oder *sj-* zwischen Vocalen handelt.

Es fällt nun aber bei der Benutzung des Wolfram'schen Reimes ins Gewicht 1) dass Wolfram ein Wort mit altem *h* vor *t* (nach Cons. od. Voc. (?)) wie zeitgenössische Dichter mit einem solchen mit blossem *t* (hinter Cons. od. Voc. (?)) binden konnte; vgl. *porten (:forhten), forht (:dort)* [Parz. 182, 6 und 222, 26], ferner *nieht (:diet) (:riet)* [Lanz. 5953 und 460], *brâht (:stât)* [Welsch. G. 3331]; 2) dass Wolfram aspiriertes *h* mit sibiliertem *h* reimt; vgl. giht (= geht) (:geschiht); 3) dass dem Deutschen kein Wort mit *-ét* zur Reimbindung mit *fore(s)t* zur Verfügung stand.

Es steht also nicht ohne Weiteres fest, dass *h* in den Reimwörtern *sleht, reht (:foreht)* einen bloss aspirierten oder gutturalen Reibe-Laut bedeutet (vgl. hierzu Weinhold, l. c. § 241).

Gleichwohl verdient die verhältnissmässige Häufigkeit der Anwendung des *h* für s vor t in den dsch.-frz. Lehnwörtern die Beachtung, welche ihr seit Diez (cfr. Gram. p. 358 ff.) zu Theil geworden ist, namentlich im

Zusammenhang mit der von Behrens in Erinnerung gebrachten Stelle des Londoner Traktats (Ausg. Sturtzinger. p. 8. V.), wo von den Wörtern mit st bezeugt ist, dass sie „quasi cum aspiratione“ gesprochen wurden (vgl. hierzu die von Diez, Gram. p. 358 angezogene Stelle aus Sylvius).

Man darf an dem „quasi“ keinen Anstoss nehmen, da dieser Ausdruck daselbst VII (Sturtzinger. p. 11) wiederkehrt, wo von l vor Consonant gesagt wird, dass es „quasi u“ ausgesprochen werde, also mit „quasi“ ebenfalls eine Nüance des angegebenen Lautes angedeutet wird, der im Französischen als u vollkommen sicher gestellt ist (cf. Romania 1874. p. 473.)

Es wird sich also in der That um einen s ersetzenden Artikulationsvorgang handeln; nur ist fraglich, ob um einen vernehmbaren Laut — wir wissen auch nichts von dem Eintritt eines solchen für *auslaut.* frz. s vor consonantischem Anlaut (les femmes u. dgl.) — oder um eine implosive Artikulation, die der folgende Verschlusslaut t verhinderte, zu Gehör zu gelangen. Es liegt am nächsten, jene Artikulationsnüance als das Geräusch zu erkennen, das entstand, wenn bei für stimmloses s sich öffnenden Stimmbändern der vordere Theil der Zunge, statt in die für s erforderliche Engenlage, im Hinblick auf den folgenden t-Verschluss sofort zum letzteren überging, wobei sowohl die Oeffnung der Stimmbänder als der (s ersetzende) linguale t-*Verschluss* als zeitlich bemerkbare Artikulationsvorgänge hervortreten, deren erstes Element eine adäquate Bezeichnung durch h insofern finden konnte, als damit der bei geöffneten Stimmbändern austretende, beim t-Verschluss gehemmte Luftstrom angedeutet werden sollte.

Aus diesem Vorgang erklärt sich zugleich auch jene bekannte, regelmässig bei verstummtem s eingetretene *Längung* des vorausgehenden Vocals im Französischen (vgl. forêt, bête, fête u. a.).

Mehnie [Trist] erscheint als die aus dem Wall.-Lothring. übernommene Schreibung (vgl. Köritz. l. c.).

Auf die weiteren an die Verstummung des s vor Cons. sich anschliessenden Fragen, die im Anschluss an Köritz besonders von G. Paris l. c. in Erwägung gezogen worden sind, ist hier nicht der Ort einzugehen.

Es sei nur noch darauf hingewiesen, dass der Reim *Christ* : *escrit* : *parfit* : *espirit* in der afrz. Schlussstrophe des me. Gedichtes „Debate of the body and the soul“ (13. Jahrh.) doch wohl so zu fassen ist, dass auch hier s stumm war; ferner dass überhaupt die dem Mhd. eigenthümliche Behandlung des frz. s-Lautes auch dem Me. nicht ganz fremd zu sein scheint. Layamon (s. Mätzner, altengl. Sprachproben p. 20) kennt sc, sch an Stelle von s, ferner st an Stelle von ht, wobei aber betr. des st fraglich ist, ob der Wechsel auf Lautveränderung oder blosser Schriftkorruptel beruht.

§ 46.

gmfrz. l vor cons.

(71).

L vor Conson. wird in den mhd. Lehnwörtern entweder beibehalten oder in ofrz. Weise unterdrückt; für Vocalisierung fehlen Belege.

Die Reime *blialt* : *alt*, *ribbalt* : *alt* sichern die Aussprache des l noch zur Zeit Wolframs, der Reim *royâm* : *nâm*, ebenfalls bei Wolfram, und *sâren* in Karlm. die Unterdrückung des l im Ostfrz. für dieselbe Zeit. Beide Erscheinungen bietet auch das wallonische Sprachgebiet (vgl. Willmotte, Romania 1889, p. 213).

Betreff der Mouillierung des l verweise ich auf § 31 dies. Abhandlg.

§ 47.

gmfrz. **p** und **b**.

Der Wechsel zwischen p und b im Anlaut ist bereits oben § 40 und 44 berührt (74, 78 Anmkg.).

Dsch. *povel*, *bovel* statt des zu erwartenden *popel* erklärt sich zunächst daraus, dass im Oberd. wenigstens inlautende labiale Tenuis selten ist (vgl. Weinhold l. c. § 164); andererseits könnte man dasselbe mit dem nord-ofrz. poule in Verbindung bringen.

§ 48.

gmfrz. **v** (= inlerv. lat. p, b).

Im Ganzen ist vorliegendes gmfrz. v im Mhd. als solches erhalten (75, 81).

Die Wörter *rabine* (75), *liberen*, *liberîe*, *reben* (80b) sind begründet in dem Wechsel zwischen *b* und *v*, der sich in oberd. wie mnd. Texten sehr häufig vertreten findet (cf. Weinhold, l. c. §§ 160, 162, 173) und zwar im Inlaut.

Desgleichen wird im Mhd. inlaut. *v* öfter mit dem ihm seiner Natur nach nahe verwandten *f* vertauscht; vgl. *Guferschurz* (75).

Dasselbe gilt von *f* und *v* im Anlaut; daher *vinteile* neben *fintaile*, *fantaile* etc. einerseits (81a), *fier* neben *vier*, *fin* neben *vin*, *floite* neben *floitierre*, *vrantzois* neben *frantzois*, *vîz* neben *fîs* andererseits (82a).

Hier anschliessend sei bemerkt, dass *walap* und *wastel* (53c) sich durch ihr anlautendes *w* = gmfrz. g als ostfrz. Entlehnungen zu erkennen geben.

§ 49.

gmfrz. mouill. n (86).

Bezüglich des gmfrz. mouillierten n sei auf § 30 dieser Abhandlung verwiesen.

Einzelne, allgemeine Bemerkungen.

Eine deutsche Eigenthümlichkeit ist der Wegfall des prothetischen e:

smerillen; *stire*; *storje*; *spanjol*; *staffieren*; *standart*; *stampie*; *spiegel* (?).

Auf Bewahrung des frz. Accentes im Dsch. deutet die Vernachlässigung des Vocales in der ersten Silbe folgender Wörter hin:

ekub; *behurt*; *melatz*; *pardun*, *perdun* (= bordon); *prisent*, *prosent*; *triviers*; *trisor*; *pitît*; *criature*; *persewant*; *besune*, *bâsune* (= buisine); *eventur*; *leveren* (= livrer).

Dem Deutschen ist eigen die Metathese des Præfixes re-: *erkoreren* (= recovrer); *irpois* (= repos); *vernoijieren* (= renoier): vgl. hrz. Bertâne neb. Britâne.

Gleichfalls Metathese begegnet im Dsch. sprachgemäss da, wo es sich in frz. Wortschlüssen um die Combination von Muta + Liquida, wie *-ble*, *-fle*, *-ple*; *-dre*, *-tre*; *-gle*, *-cle*; *-bre*, *-rre*, *-pre*; *-cre*, *-gre* handelt: *kunstabel*, *jiroffel*, *kuppel*; *punder*, *galander*, *kolter*; *schwarzengel*, *buckel*; *kumber*, *pôver*; *vînaeger*.

Es sei hier darauf aufmerksam gemacht, dass Dinge, die zu einer Erklärung keinen besonderen Anlass gaben, oder die, weil sie unseren Zwecken nicht dienten, irrelevant erschienen, in vorsteh. Abhandlung keine ausdrückliche Beachtung fanden.

Begriffliche Anordnung

des

Wortmaterials.

Es dürfte von einigem kulturhistorischen Interesse sein, wenn im Folgenden der Versuch gemacht wird, diejenigen Wörter unseres Wortmaterials auszusondern, welche auf ein bestimmtes kulturhistorisches Moment ein Licht zu werfen vermögen.

Es wird aus der folgenden Anordnung des Lehnwörterschatzes erhellen, dass das Ritter- und Minnewesen das Hauptkontigent zu den mhd. Entlehnungen aus dem Französischen stellte, dass ein kleiner Procentsatz dem Handelsverkehr zuzuschreiben ist und andere Begriffssphären einige Vertreter zählen.

Diejenigen Wörter, die der gewöhnlichen Lebenssphäre zugewiesen werden müssen, die den beiden vorerwähnten Momenten nicht mit zu verdanken sind und zum kleinen Theil an Küche und Kleidertracht erinnern, finden sich unter keinem besonderen Gesichtspunkt zusammengestellt und, mit * versehen, daher nur einen Platz in dem anschliessenden alphabetischen Verzeichniss.

Sie erst geben eine Vorliebe für die frz. Sprachform zu erkennen und haben vielleicht auch in einer gewissen Coquetterie mit Sprachkenntnissen, durch die sich die höheren Stände auszeichnen wollten, ihren Grund.

I. Ritter- und Minnewesen.

a) Substantive:

alberc
âlerm
âmîe
âmis
âmûr
âventiure
baniere
bar, barre
barbier
barel
barûn
bateile
batschelier
Beâcurs
Beâflurs
bratsche
bressel
britel
buckel
bûhurt
busîne
burdûn
casagan
contenanze
cor
covertiure
cumpân
cumpânîe
cumpanjûn
cuns
cunstabel
currier
currît
curtoisie
demoisêle
dorilette
delît
doschesse
drumpe
eise
eisemende
faile
faitiure
Feirefiz
fianze
Filledamûr
Flurdamûr
gabilôt
gâlander
garnetsche
garzûn
gleve
geste
goufe
hâmît
hardeiz
harpier
harsenier
hashart
joste
kalopeiz
kapitâne
kolter
krîe
kunreiz
lanze
lampriure
liberîe
maisnîe
magesteit
malje
mâmîe
maniere
ministrier
marsche
materel
musche
palas
panel
pavelûn
parol
pardris
parliur
perze
ponder
presant
prince
punjur
puneiz
purpunt
puzêle
rabîne
refloit
reyne
roch
rotte
rotruwange
royâm
runzît

tartsche
sambuke
sarjant
schahtelân
schalmie
schanzûn
schapel
schapprûn
schastel
scharrôte
schanze
schavelîn
schevalier
schier
Schoyedelakurt
Schumpfentiure
senkel
sir
smerille
solt
soldier
standart
stive
storje
surcôt
Sûdamûr
surzengel
tabelrunde
tabûr
talfîn
tasse
tehtier
tente
terraz
tjosture
treif
trumpet
tschier
tschoie
turkopel
villân
ville
visier
vinteile
vloite
walap
wambatsch
wambeis
zimber
zimier
zingel

b) Adjektive:

âvenanz
beals
bienvenjanz
dûze
fier
fin
gentil
kurtois
kyr
lêâl
marveilûse
orgelûse
proper
riant
scher

c) Verbe:

âmeiren
allieren
assenieren
bataljen
birsen
blesenieren
bûhurdieren
cordieren
eisieren
enbrâzieren
faitieren
feiten
floitieren
floren
galoppieren
gampieren
hardieren
kunrieren
leisieren
muntieren
pansen
parelieren
parrieren
punieren
reben
ridieren
saluieren

sâven	tjostieren	turnieren
schampelieren	tsieren	visieren
staffieren	tubieren	

II. Handel und Verkehr.

a) Substantive:

âmer	frantze	rente
amiral	fust	reviere
balas	galîde	poysûn
bârât	galiôt	profit
barke	gante	schandel
barel	gollier	seitîez
batêl	jiroffel	sentîne
beiel	kanêl	sinôpel
benît	klâret	tassel
bitschart	kocke	toplier
bliât	kommentiur	torze
bombasin	lazûre	trisanet
bratsche	marschandise	turnôs
compas	marschant	tziment
cottûn	merserye	ussier
cordewân	noklier	vînæger
cuire	passasche	verniz
dras	port	zendal

b) Verbe:

hantieren	loschieren	prisanten.
liberen	pruoven	truffieren.

Alphabetisches Wortverzeichniss.

Die mit (?) versehenen Wörter werden in Bezug auf ihre frz. Abstammung angezweifelt; ital., lat., prov. Entlehnungen sind nicht ausgeschlossen.

a) mhd.

A.

*acuteiz, höret
*âde, adieu
alberc, Panzerhemd
*aleiz, alez, gehet
alerm, zu den Waffen
*allieren, gleichstellen
âmant, liebend
âmeiren, lieben
âmer (Berstein), wohl-
[riech. Masse.
âmîe, Geliebte
amiral, Kalif
âmîs, -eis Geliebter
âmûr, Liebe
asseneiren, zurüsten (?)
âvant, vorwärts
âventiure, Begebenheit
âventûren, sich auf Aben-
[teuer begeben.
âvenanz, schicklich
âvoy, siehe da

B.

balas, Edelstein
*baltenaere, s. palt-.
bar, barre, Schranke
bârât, Handel, Betrug.
barbier, Theil d. Helmes.
barbigân, äussere Befesti-
[gung
barel, Pokal
barke (?) Schiff
barûn, Baron

bârunie, versammelte B.
baschelier, Knappe
basîne, basûne } s. busîne
bataljen, batellen } fechten
batêl, ein Schiffstheil
bateile, Gefecht
batzeler, batschelier } s. baschelier
*baye, Oeffnung, Fenster
beal, schön
beie, s. baye.
beiel, beigel, beile, Eich- [stempel
*begehart, Begharde
bêle, schön
*bênîe, gesegnet
benît (?) Stangenhonig
besûne, s. busine
betschelier, s. basch-.
bienvenianz, willkommen
birsen, bersen, birschen
*bitel (a. d. ahd. bitil ?), [Freiwerber
bischart, Getreidemass
*blamenschier, Speiseart
*blansche. weiss
blesenieren. Wapp. malen.
bliât, blialt, Seidenstoff
*blunde, blond
*boie, Fessel
bombasin (?), Wollenstoff.
*bôneure, wohlan
*bônît, Mütze
bordûn, Musikinstrument
*bovel, s. povel
*braisier, Kohlenbehälter
bratsche, Schmucknadel
brâzel, Armspange
bressel, dsgl.
britel, -del, Zügel
*briu, Weib
brunât, dunkelfarbig
hûhurt, stossend. Rennen
bûhurdieren, stoss. rennen
bukel, halbrund. Schild
busîne, Posaune
*bu;;el, Krug

C.

camandrê, s. ga-
casagan (?) Reitrock
*catif. elend
*commune (?), Gemeinde
comnestabel, Befehlshaber
compas, Kompass
contempleren, betrachten
contenanze, Haltung
*conterfeit, s. cunt-.
*convoijeren, begleiten
cor, das Herz
cordieren, besaiten
cors, curs, Körper
cottûn, Kattun
covertiure, Decke
*crêatiure, -üre, Geschöpf
*creiieren, schreien
cuire, Haut
*cum. wie
cumpân, Genosse
cumpânîe, Genossenschaft
cumpanjûn, Kamerad
*cundewieren, führen

*cunterfeit, nachgemacht
cunreiz, Ausrüstung
cuns, cunt, Graf
cunstabel, s. conn-.
curdewan, cordoan, [K.-Handschuh
*cûrîe, Fütterung
curs, s. cors
curt, Hof
curteis, curtois } höflich
curtôsîe, Höflichkeit.

D.

dâmoisêle, Fräulein
dan, Herr
delît, Vergnügen
*deus, Gott
discantoit, (Imperf.) mehr-[stimmig singen
*disputieren, Wortstreit [führen
doschesse, Herzogin
dorilotte (?) Zärtling
dras, Tuch
drumpe, s. trumpe
dûc, Herzog
ducisse, s. dosch-.
duin (Subj.), geben
dulze, dûze, sanft.

E.

eise, eisemende } Gemächlichkeit
eisieren, sich pflegen
ekûb, e. Art Zelt
enbrâzieren, umarmen
*estelle (?), Stern
*erkobern, -vern, sich er-[holen.

F.

fabel (?), Fabel
faile, Mantel
faitiure, Gestalt, Schmuck
fâlieren, faljen } s. faylieren
fantaele, fantaile, fanteile } Helmvisier
*feie, feine, Fee
feiten, feitieren } schmücken
feitûre, s. fait-.
fîanze, Gelübde, Sicherheit
fier, stolz
*filû (?), Schurke
fil li roi, Königssohn
fîn, fein
fintâle, -aile, s. fan-.
fischieren, befestigen
fîz, Sohn
floitieren, flöten
flôren, flôrieren } schminken
*fontâne, Quelle
*fôreht, fôreist, forest, fôret } Wald
*fôrehtier, Förster
*forme, Gestalt
*fossiur (?), Grotte
*franc, frei

frantze, Franze
franzeis, ois, französisch.
*frontiere, Grenze
*furke, Gabel
*furrieren, füttern
fust (?), kl. Schiff.

G.

galiôt, Wurfspiess
gâlander, Haubenlerche
galîe, galide, Ruderschiff
galiot, Fährmann, See-[räuber
galopieren, sprungw. reit.
gamandrê, e. Pflanze
gampieren, tänzeln
gant (?), Verkauf
garnasche, -etsche, Ober-[hemd
garzûn, Edelknabe
gastel, Kuchen
gênît, span. Pferd
gentîl, edel
geste, Erzählung
glâvîn
glaevin } Lanze
gleve
gloije, Schwertlilie
gollier, Halsschmuck
golter, s. kulter
goyfe, goufe, Kopfbedeck-[ung
*gorge, Gurgel
*govenanze, Zusammen-[kunft
gramerzîs, schön Dank
*granze, Bewilligung.

H.

hantieren, handeln
hâmît, Umgrenzung
hardeiz, Necken
hardieren, reizen
harnas, -asch, Harnisch
harpier, Harfner
harsenier, Kopfbedeckung
hashart, Würfelspiel
*hâsche, Beil
*heistieren, eilen

I.

*irpois, Ruhe (?)
jiroffel, Gewürznelke
joste, Turnier
joye, s. schoi
justieren, kämpfen
*juvente, Jugend.

K.

kanêl, Zimmt
kalopeiz, kalopieren
kapitâne, Hauptmann
klâret, angemacht. Wein
kocke, Schiff
kollier, s. gollier
kolter
kulter } Steppdecke
kommentiure, Befehlshab.
*koppeln
kuppeln } binden
kreiieren
krîen, -den } s. creiieren
kroigieren
krîe, Losung

*kumber, Bedrängniss
kunreiz, s. cun-.
kunrieren, bewirthen
*kurbe, Winde
*kurben, krümmen
kursît, Pelzrock
kussin, Kissen
kwartier, Viertel
kyr, theuer (?)

L.

lameir, das Lieben
lameir, das Bittere
lameir, das Meer
lampriure, der Kaiser
lanze, Lanze
lazûre, blaue Farbe
lêâl, treu
leisieren, verleischieren } Zügel verhängen
liberen, liefern
liberîe, Livree
*lît, Bett
*lois, Gesetz
*loschieren, losgeren } wohnen
losument, lutsche } Wohnung, Lager

M.

*mâ, schlimm
magesteit, Majestät
maisnîe, Hausgesinde
*malât, aussätzig
malîe, Gefecht
malje, malge } Panzerring
mâmîe, Liebchen
maneire, manier, manir } Art u. Weise
*mansier, Essen
markîs, Marquis
marschant, Kaufmann
marschandîse, Waare
marsche, Marsch
marveil, Wunder
marveilûse, mervilose } wunderbar
massenîe, mässenîe, mehnîe } s. maisnîe
*materaz, Matratze
materel, -trel, Pfeil
meile, s. malje
melaetz, s. malat
*menschieren, essen
menschiuver, Essen
merserye, Kramwaare
merzi, Dank, Gnade
ministrier, êr, Minstrel
*môrâliteit, Sittenlehre
*mort, Tod, tot
*môvieren (?), sich bewegen
*mû, viel
*munde, Welt
*munt, Berg
muntieren, ausrüsten, beritten machen
*mursel, -siel, Bissen
*musche, Mücke, Sperling

N.

*nasel, Nasebaud
nigrômanzie, Zauberei

nische, Nische
nôklier, Steuermann
nôse, noese } Aegerniss

O.

*offren, offreren, darbieten
*ohteiz[1]), weg damit, pfui

P.

paile, Decke
palâs, Palast
palje, s. paile
*paltenêr, -iner, Landstreicher
panel, Sattelkissen
pansen, denken, erwägen
*panze, Wanst
*papegân, Papagai
*parân, Pathe
pârât, s. ba-.
pardrîs, Rebhuhn
pardûn, perdûn } s. bordûn
parelieren, zurüsten
*parlament, Versammlung
parlieren, sprechen
pareliure, Sprecher
parol, Wort
parrieren, abstechd. färben
part, Antheil
*partie, Partei
partierer, Tauschhändler
*pas, Schritt, Gang
*passen, z. Ziel kommen
*passâsche, Weg
*pastart, (bast-.) unehelich. Kind
pasturêle, Hirtengedicht
pavelûn, Zelt
pedûn (?), Fussbote
peile, Stroh
pelgrim, Wallfahrer
pensen, pensieren } erwägen
*persevant, nachfolgend
perze, stechend. Glanz
*pissen, harnen
*pitît, klein
*plâne, Ebene
plasenieren, s. bles-.
*plaz, freier Raum
*pleyt, Streit
*pleiten, rechten
plîât, s. bliât
poinder, ponder } Stossrennen
port, Hafen
*porte (-tze), Thüre
poulûn, s. pav.
*povel, Volk
*pôver, arm
*prâerîe, Wiese
*prelljûs, gefährlich
*prenden, -ten, nehmen
presant, Gesichtskreis.
prinze, Fürst
pris, Preis
prîsant, -ent, Geschenk
prîsanten, ehrerbietig, darbringen
prîsûn, Gefängniss
profit, Nutzen
proper, reinlich
prosent, s. prisant

[1]) Anmkg.: Man vgl. hrz. „Aiol et Mirabel", ed. W. Foerster, p. 489, Anm.

pruoven } prüfen
prûeven }
punder, s. poinder
puneis, stinkend
pungeiz, Stossrennen
pûngieren } stossend
pûnieren } rennen
punjûr, Kämpfer
puover, s. pôver
*pûr, rein
purdûn, s. bordûn
purpunt, Mantel
pusûn, s. busîne
pûzêle, Mädchen
pynsen, s. pansen.

R.

rabîne (?), Streitpferd
*rappe (?), Traubenbaum
ravit. s. rab-.
reben, träumen
refloit, Kehrein
*rente, Einkunft
reyne, Königin
*repetîren, wiederholen
rîant, lachend
*ribalt, Gesindel
*ribbalîn (?), Stiefel
ridieren, fälteln
rivage, Ufer
reviere, Bezirk
roch, Turm im Schach
*rosche, Fels
rote, Abtheilung
rotte, rote, ein Saiteninstrument
rottieren, sich sammeln (?)
rotruwange, Refrain
rotze, s. rosche
royâm, Königreich
roys, König
*runt, rund
runzît, Pferd

S.

sackers (?), e. Falkenart
*salliure, Spottrede
*salse, Brühe
saluieren } grüssen
salwieren }
*samblanze, Anschein
sambuke, Pauke
samlieren, sammeln
sarjant, Knappe
sarotte } Wagen
scharotte }
sarsche } Bettunterlage
scharse }
sâven, behüten
schahtelan, Kastellan
schahteliure, Burgvogt
schalmye } Rohrpfeife
schalmin }
schambelieren, spornen
schandel, Talglicht
schantieren, singen
schantoit (Impf.)
schanze, Glücksfall
schanzûn, Gesang
schapel, Kranz
schappe, Rock des Geistlichen
schapprûn, kurz. Mantel
schastel, Schloss
schavelin, Spiess

*schent, Volk
scher, theuer
*schêtîs, Gefangener, [Elender
schevalier } Ritter
schevelier }
schier, freundl. Aufnahme
schoie, Freude
schumpfentiure, Nieder- [lage
schuste, s. joste
schyvalier, s. schev-.
seîtîez (?) Nachen
senkel, Schnürriemen
sente, heilig
sentîne, Schiffstheil
*serpant, -ent, Schlange
*sës, 6 Augen im Würfel
*simpel, einfach
sinôpel, rothe Farbe
sir, Herr
smerille, eine Falkenart
solt, Bezahlung
*soltâne, einsam
*sot, Narr
staffieren, ausschmücken
standart, -erd, Fahne
stive, e. Musikinstrument
storje, storîe, Krieger- [schaar, Gedränge
surkôt, Oberkleid
surzengel, Obergurt
*surziere, Zauberin
*syr, sicher.

T.

tabelrunde, Tafelrunde
talfin, Dauphin
tambûr, Handtrommel
tanz, Tanz
tartsche } längl. rund.
tatsche } Schild.
tassel, Spange
taverne (?), Weinschenke
tehtier, Kopfbedeckung
*teilieren, theilen
templeis, Templer
tente, Zelt
terrâz } Bollwerk.
tarraz }
*terre, Land
testier, s. tehtier
tjostieren, kämpfen
tjostiure, Kämpfer
toplier, Teller
torment, Sturm
torze } gewundene
tortsche } Fackel.
treif, Zeit.
tresorer, Schatzmeister
*treviers, quer
*triniteit, Trinität
trisanet (?), Gewürzpulv.
*trisor, Schatz
*trist, traurig
*tropel (?), Truppe, Heerde
truffieren, täuschen
trumpe, trumme, Blas- [instrument
trumpet, trumet, Trompete
trunze, Splitter
trunzûn, Sperrstück
tschavalier, s. schev.
tshanze, s. schanze
tschoie, s. schoie

tsieren, freundlich aufnehmen
*tû, jeder
tubieren, ausrüsten.
*tumbrel (?), Karren
turkopel(?), Bogenschütze
turnei, Turnier
turnieren, kämpfen
turnôs, Geldmünze
*tus, 2 Augen im Würfel.

U.

ussier (?), Boot

V.

vaele, s. faile
*valeie, Thal
*venûz, gekommen
*vernoijieren, abtrünnig werden
*vîe, Leben
villân, Dörfer
ville. Dorf
vînaeger, Essig
vinteile, s. fintaile
*vintûse, Schröpfkopf
violât, Violettfarbe
virnîs, verniz } Firniss
visier, Helmgitter
visieren, darstellen, modellieren
viz, s. fiz
vloite, Flöte
*voluntiers, gerne
vorest, s. for-.
vrantzois, s. fr-.

W.

walap, d. Galoppieren
walopieren, s. gal-.
wambatsch, wambeis } Panzerhemd
wastel, s. gas-.

Z.

zendâl, zindâl } Taffet
zevalier, s. schev-.
zimber, Rückenstück des Hirsches
zimier, Helmschmuck
zingel, Gürtel.

b) mnl.

absolveren, freisprechen
adoberen } ausrüsten, schmücken
amelghieren, emaillieren
assaelgieren, asselghieren } ergreifen
assaut, Angriff.
aventure } Begebniss, Wagniss, Erzählung
aventuren } sich ereignen, unternehmen

baelgie, baelje: Schlagbaum, Kampfplatz, Gericht
baelju: Rechtsbeamter, Richter
balgide, balgîe: Rechtsgebiet, Herrschaft
baraet: Betrug, Gaugelspiel
barbecane, Vorwerk
baroen, Edelmann
bastaert, unehl. Kind
bataelghe: Schlacht, Feldzug
bataelghieren, battelieren: in Schlachtordnung stellen, ausrüsten
Bertaenge, Bretagne
Blois, Blois
Boelion, Bouillon
busine, bosine: Posaune
damosele, Fräulein
delijt: Vergnügen, Lust
deduut, Vergnügen
dieu, Gott
duren, dauern
dureren, m. Gold verzieren
eise, aise: Gemach, Ruhe
eisieren, Bequemlichkeit [verschaffen
faelgant, tüchtig
falge, Misslingen
faelgie, Mangel
faelge, Schleier
faelgen, faelgeren, falieren, failleren: schwach-werden, Unglück haben
faetsoen: Manier, Art
festeren: feiern, bewirthen
fier: stolz, übermüthig
flatteren, schmeicheln
floiten, flöten
fonteine: Quelle, Brunnen
fore: Markt, Preis
foortse, Kraft
fordse, Schmiede
forest: Jagdgebiet, Wald
fosseit, Graben
fransois: französisch, Franzose
fruut, froit: Frucht
funderen, gründen
fonderen, ausrüsten
galide, galeide: ein Art Schiff
garsoen, Knappe
grief: Leid, Kummer
grieven, bekümmern
hache, Beil
habijt, abyt: Kleid

joeste, (verb. joesten,) [Turnier
joie, Freude
joien, sich amüsieren
jures, schwört
Cantecler, Name des Hahnes
campioen { Fechter / Kämpe
caproen / capruun { Mütze
castien { predigen / strafen
keitijf { elend / unglücklich
choses, Dinge
chieftein, Hauptmann
citieren, vorladen
citeit, Stadt
coetsche, Schlafplatz
coetse, Lager
convoiieren, begleiten
cort, kurz
corten, kürzen
cortois, höflich
contreie, Gegend
compaenge, -gie, Gesell-
craieren, rufen [schaft
creature, Geschöpf
cride, Schrei
criten, schreien
croies, glaubt
leitier { Bett / Sänfte
lijt, Bett
loodse, Zelt
lodseren, campieren, log-.
Lorreine, Lothringen
loie, Gesetz
losenghier, Schmeichler
maisnide, Hausgesinde
manier, Art
montaenge, Gebirg
mure, Mauer
muren, einschliessen
mussche, Sperling
paedse, Page
paertrise / partrijs { Rebhuhn
paien, bezahlen
paiien / paiijn { Heide
pais / paes { Frieden
pallaes / palleis { Palast
palefroot, Zelter
pardon, Verzeihung
partie { Theil / Partei
pas { Durchzug / Uebergang
passaedse, Passage
paulioen / pauwelioen { Zelt
peisteren, weiden
pensen / pinsen { denken
pelgherijn, Pilger
pla(i)nteit, Fülle
plaidieren / pleitieren / pleiten { rechten
pleit, Rechtsstreit

point, poent } Punkt
poenten, bestimmen
poisoen, puysoen } Trank
poleie, Flaschenzug
ponghys, Kampf
porte, Thür
porpoint, Ueberrock
preit, Wiese
prenden, nehmen
present, presint } Geschenk
presenteren, darbieten
prijs, Preis
prisen, preisen
proeven } beweisen, prüfen
profijt, Nutzen
proie, Reute
proper, eigen
pusoen (potio), Trank
ransoen, Lösegeld
rasteren, an sich nehmen
recoveréren, sich erholen
Reinaert, Reinhard
riviere } Fluss, Jagdbezirk
ront, rund
rotsche, rotse } Fels
saisieren, in Besitz [nehmen
saisoen, gelegene Zeit
savaghe, wild
sconfieren, -féren, ver- [nichten
sendal, ein Seidenstoff
serjant } Knecht, Knappe
ses, sechs
sermonieren, -néren, pre-
simpel } einfach [digen
sempel } unschuldig
sire, Herr
sout, Sold
soverein, Oberherr
soccors, soccoers, succurs } Hilfe
Spaenge, Spanien
stampie, e. Art Tanzlied
taverne, Wirthshaus
tempteren versuchen
timperen, temp-, mischen
tempest, Unwetter
torment, Qual
tormenten, peinigen
trop, Truppe
Tsampaenge, Champagne
usaedse, Gebrauch
Valoot, Valois
valeie, Thal
veinsen, heucheln
vernoi, Verdruss
vernoien, verdriessen
vernoieren, abtrün. werd.
vilein, gemein. Kerl

Anmerkung: Vorstehende Wörter sind dem Glossar zu Francks Gram. entnommen (s. o.), z. T. auch Martins Reinaert-Ausg. u. Bormans Partonop. & Melior-Ausg.

c) mnd.

Arresteren, festnehmen.
banner, bannir } Banner
bastert, uneh. Kind
basune, Posaune
bonnet, bonnit } Mütze
brace, braze, bratze } Brosche
dans, danz } Tanz
darsche, Schild
duren, dauern
dusteren, kämpfen
erkoveren, s. erholen
enventure, Begebniss
eventuren, s. auf Abent. [begeben
galee, galei, galeide } Ruderschiff
gleve, glave, gleive, glevie } Lanze
kanze, -se, Glücksfall
kapperon, kurz. Mantel
klaret, angem. Wein
kostum, Gewohnheit
koverture, Decke
kregeren, krejeren } schreien
cummendur, Befehlshab.
leveren, levereren } liefern
lois, Gesetz
malat, melat } aussätzig
malge, Münze
malge, mallie } Spange
merserie, Kramwaaren
morsel, Bissen
musche, Sperling
pais, peis } Friede
palas, Palast
palleren, sprechen
palle, Altardecke
panse, -tze, Wanst
parpen, Kopfstein
part, Anteil
parten, teilen
partie, partige } Partei
pas, Schritt
pas-port, Pass
payment, Besoldung
payen, bezahlen
persewant, Herold
pinsen, denken
plas, platse, platze } Platz
pleit, Rechtsstreit

sarte, sarthe, schartse } Bettunterlage
schantze, Glücksfall
scharte, Karte
pleiten, rechten
ploien, falten
pofois, Schild
poinson, Fässchen
popel, -bel, -fel, -vel, Volk
porte, Thüre
pover, arm
pris, Preis
prise { Ergreifung, Beute
prisen, preisen
poneis { stossend, anrennen
profors, mit Gewalt
profit, Nutzen
proven, prüfen
proper, eigen, reinlich
punte, Stich
punten, stechen
quarter, Quartier
quarteren { viertheilen, ein-quartieren (?)
ranzun, -sun, Auslösung
ranzunen, auslösen
rar, selten
resteren, bleiben
river, Revier
salse, Brühe
sariante, schariante } Knappe
sapel, tzappel } Kranz
ses, sechs
sir, sier, freundliche Aufnahme
sot, Naar
tabelrunde, Tafelrunde
tabulat, Zeltchen
tarras, terratz } Bollwerk
tavern, Weinschenke
tavernen, kneipen
tornei, Turnier
tornois, -os, Geldmünze
tresor, trisor } Schatz
falleren, fehlen
faile, Schleier
feit, That
feit, geschmückt
fer, stolz
verjus, Traubensaft
finsen, heucheln
flôr, Blüthe
floreren, blühen
floite, Flöte
floiten, flöten
forse, -tze, Gewalt
wambois, -bôs, Panzerhemd
zdust, sust, zdiust, dust } Kampfspiel

Anmerkung: Vorstehende Tabelle ist ein Auszug aus Lübbens mnd. Handwörterbuch.

Eigennamen.

Von den Eigennahmen sind nur diejenigen berücksichtigt, die einigen Aufschluss über afrz. Lautverhältnisse zu geben vermögen; in Bezug auf die Eigennamen bei Wolfram v. Eschenbach vgl. eine Abhandlung von Bartsch, in dessen «Germanische Studien» II. p. 114 ff.; ausserdem »Quellen u. Forschgg.« 42.

Alitschanz, Alyschanz
Anfortas
Annôre = Alienors = [Eleonore
Anschouwe = Anjou (db. [Angouwe, Anzouve)
Anschevîn, Antschouvîn [= Anjevin
Antanor, -enor
Arragûn
Artûs
Arteis = Artois
Ascalûn = Escavalon
Averne = Auvergne
Bêâcurs
Bêâflurs
Bêâfuntâne
Bêâlzenan
Bêârosche
Bêâtrîs = Beatrice
Bêâveys = Biauvez = [Beauvais
Bertâne, Bre- = Bretaigne [-eingne (Britannia)
Berteneise
Blanscheflur = Blanche- [flor
Bolonje
Breziljan
Britanje vgl. o.
Britûn = Breton (Britte)
Clamidê
Cundrîê
Cundwîrâmûrs
Ehkurneis = as cort neis
Engloys, Engelleis

Eneide = Enide
Famurgân, Feimurgân
Feirefîz
Filledamûr
Floritschanz
Flûrdamûrs
Foitenant
Franze
Franzois, -eis
Gahmuret
Gahviez
Gâlôês = Galois
Gampfassasche
Gascâne, Gascôn
Gâwân, -ein = Gauvain
Genteflûr
Gilje
Guferschurz=Coureors(?)
Gurnemanz
Jsôt = Jsoit, Jsout = Isold
Jofreit
Iwein = Ywain
Katelange
Kîôt = Guiot
Lachfilirost
Laehprisîn
Lanvirunz
Lanzilôt = Lancelot
Ligweiz
Limors
Lischoys Gwelljûs
Litmarveile
Lybbêâls
Lyppaut, Libaut
Marsilje
Meljanz de Liz
Monsoi, -schoy = Monjoie
Montanje
Montâne clûse
Munsalvaesche
Muntanesalvatsche
Muntsalvâsche
Nantes
Oliver = Olivier
Orilûs de Lalander
Orgelûse
Oransche, -se = Orange
Parzivâl = Perceval
Passilirivier
Pâtelamunt
Pelpîunt
Pelrapeire
Poynzaclins
Poytouwe = Poitou
Poytewîn = Poitevin
Prienlacors
Provenz = Provence
Provenzâl
Punt
Punturteis
Rosche Sabbîns
Runzivâl = Ronceval (db. Runzewal)
Sarrazîn
Schahtelakunt
Schahtelmarveil
Schampâne=Champagne, -aigne
Schampôneis
Schentaflûrs
Scherulez
Schiefdeire = chief d'Oire
Schôette
Schoydelakurt
Schoyûse

Schyolarz
Segramors
Sessûn = Soissons
Sgoidamûr
Spâne = Espaigne
Spânôl, -jôl = Espagnol
Sûrdâmûr = Soredamors
Tampenteire
Terdelaschoye
Tschampâneis
Tschoysiâne
Turnôs (Bezeichnung ein. [Geldmünze)
Vivianz, -ans
Wâleis, Wâlays (Bezeich- [nung e. höfl. Mannes)
Wasconje = Gascogne
Wîgalois = Guy Galois.